

HANDBALL

HALLENHEFT SAISON 2022/2023



TSB SCHWÄBISCH GMÜND 1844 e.V.



BAUVEREIN
Schwäbisch Gmünd eG



gut und sicher wohnen

Seit 1902 übernehmen wir als zuverlässige und kompetente Vermietungsgenossenschaft Verantwortung für unsere Mitglieder und die Region

- langjährige Erfahrung in der Wohnungswirtschaft
- Mietwohnungen in fast allen Größen und Ausstattungen
- Lebenslanges Dauerwohnrecht
- Wohn- und Lebensqualität zu fairen Konditionen
- Mitgliedsnahe fachkundige Betreuung und Verwaltung
- Attraktives Wohnumfeld und stabile Nachbarschaften
- Jährliche Dividende

Wir wünschen dem TSB eine erfolgreiche Saison

Justinus-Kerner-Str 17, 73525 Schwäbisch Gmünd, ☎ (0 71 71) 6 69 92
www.bauverein-gmuend.de, e-mail: info@bauverein-gmuend.de

Liebe Zuschauer und Handballfreunde,

Ich möchte ganz herzlich alle Spieler, Trainer, Fans, Gäste, Sponsoren, Spielerpaten und Freundeskreis-Mitglieder unserer TSB Jets zur neuen Saison 2022/23 begrüßen.

Wie im alltäglichen Leben müssen auch alle Vereine mit Corona leben und umgehen. Dies ist uns in vielerlei Hinsicht richtig gut gelungen: Sportlich haben wir, nach einer spannenden und intensiven Saison einen hervorragenden fünften Platz belegt und sind natürlich mächtig stolz darauf.

Hier steht natürlich vor allem auch der Trainer in der Verantwortung und ich möchte an dieser Stelle nochmals meinen Dank an Dodo Oprea aussprechen, der insgesamt zwei Jahre bei uns gewirkt hat und schon seine Handschrift hinterlassen hat. La revedere si mult noroc. Sperăm să ne revedem Dodo. (Auf Wiedersehen und viel Erfolg. Wir sehen uns hoffentlich wieder.)

Vom Charakter unserer Mannschaft durfte ich mich tatsächlich nochmals selber an der Seitenlinie überzeugen und ich glaube sagen zu können, da wächst was richtig Gutes zusammen. „Vielen Dank wie Ihr mit der Situation umgegangen seid und diese Interimslösung mit vollem Einsatz mitgegangen seid. Ich bin sehr stolz darauf, ein Teil dieses Teams gewesen zu sein.“ (Ausführlicher sportlicher Rückblick an anderer Stelle in diesem Heft).

Wenn viele Spieler aufhören und andere den Verein verlassen, so spricht man oft von einem Umbruch. Ich glaube das Wort Umbruch kann dieses Jahr treffender nicht sein: Mein Dank nochmals an Sebastian Fabian, Aaron Fröhlich, Christian Waibel und Sven Petersen, die wir sehr vermissen werden. Die Wertschätzung welche wir für diese vier haben, zeigt sich nicht zuletzt in einem erstmals durchgeführten Abschiedsspiel. (Ausführlicher Bericht später in diesem Heft).

Neuer Trainer, neue Führungsspieler und den zweitjüngsten Kader der Liga. Wir begrüßen recht herzlich unser neues Trainerteam angeführt von Chefcoach Michael Stettner, unterstützt durch Co-Trainer Volker Haiser und ergänzt von Torwart-Trainer Steffen Sotzny. Ich wünsche euch alles Gute und ein gutes Händchen.

Nach nun fünf Spieltagen kann ich sagen, dass die Mannschaft mehr als gut in die Saison gestartet ist, wir aber alle lange genug dabei sind, um hier nicht abzuheben und unsere Ziele zu korrigieren. Wir wollen schnellstmöglich mit dem Abschied nichts zu tun haben, was in einer Liga mit 18 Mannschaften eine riesengroße Herausforderung darstellt. Und an der Stelle kann ich es mir nicht verkneifen diese Zusammensetzung der Liga offen zu kritisieren. Es ist ein Wahnsinn im Amateurbereich!

Eine Saison mit 34 Spielen von September bis Mai zu planen. Die Spieler werden jede Woche mindestens einmal belastet, haben in der Zeit so gut wie kein freies Wochenende und müssen auch noch mindestens 2 sogenannte englische Wochen spielen. Das führt unter anderem dazu, dass immer weniger Spieler bereit sind einen solchen enorm großen Aufwand zu gehen. Und Vereine es immer schwerer haben überhaupt eine ordentliche Mannschaft zusammen zu bekommen. Das Niveau leidet natürlich dann auch irgendwann darunter. Lösungen mit zwei 9er Staffeln und anschließender Auf/Abstiegsrunde wären durchaus denkbar gewesen und es wäre auch eine Chance gewesen, um zu sehen, ob solche Regelungen vom Publikum angenommen würden.

Auch dass es immer weniger Jugendliche gibt, die Handball spielen wollen, scheint niemand wirklich zu interessieren. Zumindest gibt es keine Ideen und Visionen wie die Zukunft aussehen kann. Alles dreht sich immer mehr um Trainingszentren bei den Bundesligavereinen. Aber wenn die kleinen Vereine keine Kinder mehr ausbilden geht die Breite an Kindern endgültig verloren und man hat schlicht keine Kinder mehr für die Leistungszentren. Bestimmt gibt es auch andere Meinungen, aber wenn wir uns das Ergebnis der Arbeit in den vergangenen zehn Jahren anschauen, ist es mehr als ernüchternd: Wir haben seit Jahren in der Nationalmannschaft keinen Mittelmann der zumindest internationale Klasse aufweist. Wir haben aktuell keinen Nationalspieler beim THW Kiel, und und und...



Abteilungsleiter Michael Hieber

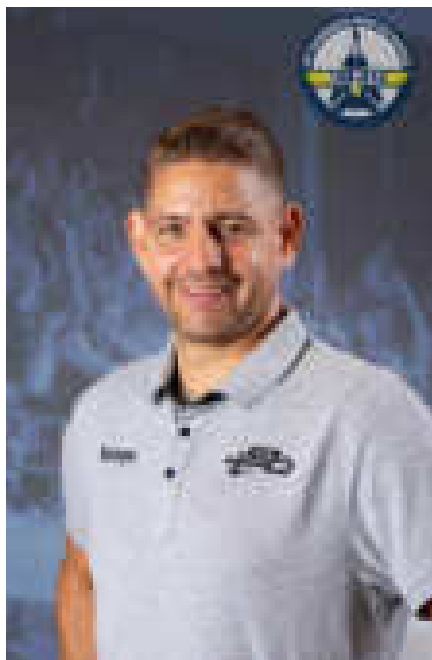
Nun möchte ich aber diesen Ausflug in die Verbandsarbeit beenden und mich wieder unseren Themen widmen.

Mit unserer Jugendarbeit sind wir aktuell sehr zufrieden. Als Aushängeschild ist da momentan ganz klar unsere A-Jugend zu sehen. Diese wurde nach einer beeindruckenden Saison württembergischer Meister und es stehen schon wieder Spieler bereit, die den nächsten Schritt gehen wollen/können. Hierfür steht wieder unsere Konzeption, wonach wir den Kader ab Kaderplatz zehn nur mit eigenen jungen Spielern gestalten wollen.

Mit dem Erfolg der A-Jugend ist ein Name ganz eng verbunden. Philipp Schwenk. Meine Wertschätzung könnte nicht größer sein. Philipp ist ein Vorbild an Zuverlässigkeit und kontinuierlicher Arbeit. Das gepaart mit seinem handballerischen Verstand macht sicherlich einen großen Teil dieses Erfolges aus. Philipp ist aus unserem Verein nicht mehr wegzudenken und wir hoffen auch auf eine weitere tolle Saison.

Dennoch müssen wir aufpassen, weil auch wir haben immer wieder schwächere Jahrgänge. Da meine ich gar nicht die Leistungen, sondern die Anzahl an Spielern. Und um in diesem Bereich breiter aufgestellt zu sein, haben wir ganz neu die Handballzwerge eingeführt, wo unter der Leitung von Heike Schmeiser-Feurerer Kinder von vier bis sechs Jahren spielerisch an den Sport herangeführt werden sollen.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch unseren Hausmeistern, die uns in allen Belangen nach wie vor sehr unterstützen. Die Rede ist von Branka Grützmaier und Peter Künstler. Beiden gebührt unsere Anerkennung auf allerhöchster Ebene. Vielen lieben Dank.



Und es gibt in anderen Bereichen auch eine große Kontinuität, was auch sehr wichtig für eine Abteilung wie die unsere ist. Deshalb konnte ich den nächsten Absatz voll aus dem letzten Heft übernehmen, weil es einfach zutrifft: Ebenfalls einzigartig ist unser Weltklasse-Bezirksligafußballer: Manuel Zaksek war auf dem grünen Rasen einst die Lokomotive der DJK Gmünd. Heute hat er eine Frisur wie Jürgen Rilli und rundet unser total sympathisches Team ums Team ab. Dazu zählen Nina Sos und Manoj Chamakala als Physiotherapeuten. Am Zeitnehmertisch ist auf Anita Abt, Wolfgang Mühleisen und Hans „Die Legende“ Wendel stets Verlass. Unser großer Dank geht an alle Helfer, auch diejenigen die ich hier aus Platzgründen leider nicht namentlich erwähnen können. Ohne eure tatkräftige Unterstützung, und das jedes Wochenende aufs Neue, geht es nicht!

Auch auf vielen weiteren Gebieten sind wir besser aufgestellt als in den vergangenen Jahren. Herausgreifen möchte ich an dieser Stelle unsere Medienpräsenz und unseren Social Media-Auftritt, wo wir uns sehr nahe an der Professionalität bewegen. Diese Arbeit ist unzweifelhaft ganz eng mit dem Namen Nico Schoch verbunden. Wer ihn noch nicht kennt, der hat ihn bestimmt schon gehört. Wir haben Nico mittlerweile als vollständiges Mitglied in unseren Stab integriert, so dass er bei allen Themen rund um den sportlichen Bereich immer bestens informiert ist. Auch im Jugendbereich kenne ich keine vergleichbare Berichterstattung wie die bei unserem TSB Gmünd und auch diesen Bereich vereint unser Nico Schoch.

Nicht zuletzt ist es mir ein großes Anliegen, die Arbeit in unserem Führungskreis hervorzuheben. Denn diese Situation bedeutet für uns alle einen wahnsinnigen Mehraufwand – zumal wir die gesamte Arbeit ehrenamtlich leisten, diese Tatsache darf nicht vergessen werden. Nach wie vor glaube ich, dass das Ehrenamt nicht die Wertschätzung erfährt wie es sollte. Letztlich kommen immerwieder Situationen vor, die Menschen veranlassen ein Ehrenamt aufzugeben und deshalb wünsche ich mir an dieser Stelle mehr Respekt für die Leute welche alles im Hintergrund unentgeltlich machen. Ich glaube, wenn das Ehrenamt sowohl politisch als auch gesellschaftlich keinerlei Beachtung und Wertschätzung findet, wird dies für unsere Gesellschaft auf Dauer sehr schwerwiegende Folgen haben.

An dieser Stelle möchte ich es dabei belassen und wünsche Ihnen, liebe Zuschauer, viel Spaß und spannende Spiele bei den TSB Jets.

Michael Hieber
Abteilungsleiter TSB Gmünd Handball

<p>Herausgeber TSB Schwäbisch Gmünd Abteilung Handball www.tsb-gmuend.de</p>	<p>Druck MAIL BOXES ETC. Hofmann Business Services e.K. Ledergasse 18, 73525 Gmünd www.mbe.de</p>	<p>Fotos Enrico Immer Jörg Frenze Nico Schoch</p>
<p>Layout und Gestaltung Benjamin Göth</p>	<p>Auflage 1000 Exemplare</p>	<p>Werbeanzeigen Markus Beirle Benjamin Göth Sebastian Göth Andreas Hieber Michael Hieber Jürgen Rilli Holger Sohnle Manuel Zaksek</p>
<p>Redaktion Nico Schoch Benjamin Göth</p>	<p>Mannschafts- und Portraitfotos Enrico Immer</p>	



let's go



let's drive



**AUTOHAUS
LINDACHER**

Feine PKWs - Werkstatt

Bänglesäcker 12 - 73527 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171-909140 - www.autohauslindacher.de



Grußwort des Oberbürgermeisters

Liebe Zuschauer und Anhänger des Handballsports, ich möchte Sie zur neuen Saison 2022/2023 in der Oberliga Baden-Württemberg sehr herzlich willkommen heißen.

Leider wurde die vergangene Saison 2021/2022 wieder durch die Corona-Pandemie überschattet und einige Spiele mussten ins Frühjahr 2022 verlegt werden. Die TSB-Handballmannschaften konnten jedoch mit diesen Herausforderungen professionell umgehen. Die vielen Anhänger sahen wieder mitreißende und spannende Spiele in der Gmünder Großsporthalle und bei den Auswärtsspielen in Baden-Württemberg. Die erste Mannschaft belegte nach dem letzten Spieltag einen sehr guten fünften Platz. Die A-Junioren sicherten sich sogar die Württembergische Meisterschaft. Nico Rascher, Daniel und Stephan Mühleisen wurden deutsche Meister im Beachhandball. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen.

Zum Saisonende verabschiedete der TSB einige langjährige Leistungsträger wie Sebastian Fabian, Christian Waibel und Aaron Fröhlich. Über viele Jahre haben diese Spieler für Begeisterung auf dem Feld und auf den Zuschauerrängen gesorgt. Vielen Dank hierfür.

Der TSB Schwäbisch Gmünd hat einen großen Umbruch vollzogen und stellt nun wohl das jüngste BWOL-Team in der kommenden Saison. Mit dem neuen Trainerteam Michael Stettner und Volker Haiser beginnt nun eine Phase des Umbaus bei dem vor allem die A-Jugendlichen integriert werden sollen. Die Mannschaft wurde mit einigen Neuzugängen verstärkt. Alle Gmünder Handballfans drücken der Mannschaft die Daumen für einen guten Start der Jets im Herbst in die Saison.

Die überzeugenden sportlichen Leistungen aller Teams sind nur

durch hervorragende ehrenamtliche Arbeit der gesamten Handballabteilung des TSB Schwäbisch Gmünd möglich. Es ist wichtig, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen, eigene Talente zu fördern und dann in die beste Mannschaft zu integrieren. Der Jugendarbeit des TSB Handball Schwäbisch Gmünd will ich hier meine Anerkennung aussprechen. Beim TSB-Sommerfest zeigt sich die Handball-Familie unlängst von der besten Seite. Der Nachwuchs konnte trainieren und die erfolgreichen Spieler Max Häfner und Djibril M'Bengue – beide mit TSB-Vergangenheit – kennenlernen.

Danken will ich der gesamten Handballabteilung des TSB Schwäbisch Gmünd die wunderbar zusammenarbeitet. Ehrenamtliche Trainerrinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Helferinnen und Helfer sowie die Eltern. Alle packen an und ziehen an einem Strang. Dies ist das Erfolgsrezept und so werden die Erfolge der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Jugendmannschaften ermöglicht.

Den TSB-Handballern wünsche ich für die kommende Saison 2022/2023 eine verletzungsfreie Spielzeit und den größtmöglichen sportlichen Erfolg. Die Zuschauer werden sicherlich wieder spannende und faire Begegnungen sehen können. Die lautstarke und tatkräftige Unterstützung durch alle Anhänger des Gmünder Handballsports ist den Mannschaften gewiss.

Ihr

Richard Arnold
Oberbürgermeister



ZINTEC
CONSULTING

Ihr IT-Partner aus dem Herzen von Schwäbisch Gmünd.

Wir unterstützen **mittelständische** und **große Unternehmen** bei der Transformation ins digitale Zeitalter – sowohl durch **strategische Beratung** als auch in der **technischen Umsetzung**.

Mit unseren innovativen Konzepten sind wir Ihr vertrauensvoller Partner in der Planung und Entwicklung moderner Web-Portale, Plattformen und E-Learning Systeme - **maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse**.



Gestartet im Herzen von Schwäbisch Gmünd ist die **Zintec GmbH** heute in Deutschland und der Schweiz zu Hause.

Gegründet mit der **Softwareentwicklung** im Fokus verstehen wir uns heute als umfassender Dienstleister im Bereich **Digitalisierung** und strategischer Beratung und betreuen **europaweit** Kunden.

Schwäbische Präzision, made in Switzerland.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihr Ansprechpartner

Karla Zinreich // karla@zinreich.ch

T-DE: +49 7171 3550887 // T-CH: +41 78 6538102

Vorhang auf für eine neue Generation

Nach der Rekordsaison startet der TSB Gmünd rundum erneuert in sein achttes Jahr in der Viertklassigkeit. Die jüngste Mannschaft der Liga bietet großes Potenzial für die Zukunft, doch zunächst zählt einzig und allein der Klassenerhalt.



Unser neues Trainergespann Michael Stettner und Volker Haiser blicken erwartungsvoll der neuen Saison entgegen

Hinters dem TSB liegt die erfolgreichste Saison der eigenen Oberliga-Historie. Nun wartet eine Saison des Umbruchs. Mit Aaron Fröhlich, Christian Waibel und Sebastian Fabian haben drei Urgesteine ihre Handballschuhe an den Nagel gehängt. Den aufstrebenden Talenten, die nun in deren Fußstapfen treten sollen, steht eine große Herausforderung bevor. In der noch stärker gewordenen Oberliga muss sich das mit einem Durchschnittsalter von 22,5 Jahren jüngste Team neu beweisen – der fünfte Tabellenplatz aus dem Vorjahr ist nichts mehr wert und auch nicht der Maßstab. Stattdessen stapeln die „Jets“ ganz bewusst tief und wollen sich schnellstmöglich von den hinteren Tabellenplätzen distanzieren. Viel wird also darauf ankommen, ob der Start gelingt. Doch in den ersten sieben Spielen warten gleich einmal drei Drittliga-Absteiger.

Dennoch überwiegt beim TSB die Zuversicht. „Die Stimmung ist hervorragend und wir brauchen uns vor keinem Gegner zu verstecken“, betont der Sportliche Leiter Jürgen Rilli, der selbstbewusst hinzufügt: „Das Grundgerüst der Mannschaft steht bereits.“ Neu dabei sind der Linkshänder Moritz Werner aus der A-Jugend von Frisch Auf Göppingen sowie die beiden Rückkehrer Giovanni Gentile und Andreas Maier, die ebenso wie Spielmacher Jan Spindler

vom klassentiefen Nachbarn TSV Alfdorf/Lorch dazu kamen. Die Gefahr, dass dieser Kader zu dünn besetzt ist, wird sehr wohl gesehen. Der rechte Rückraum etwa ist mit Werner vorerst nur einfach besetzt, da Eigengewächs Patrick Watzl aufgrund seiner Meniskus- und Kreuzbandverletzung die gesamte Hinrunde verpassen wird. „Das tut uns sehr weh“, erklärt der neue Trainer Michael Stettner, der notfalls mit drei Rechtshändern im Rückraum agieren lassen muss: „Wir hoffen, dass wir Patrick so früh wie nur möglich wieder heranzuführen können. Aber wir geben ihm lieber sechs Wochen länger als eine Woche zu wenig.“

Allzu viele Hiobsbotschaften kann der TSB nicht verkraften. Das machte sich schon in der Vorbereitung bemerkbar, als sich einige Akteure mit Blessuren herumplagten. Kreisläufer-Talent Kai Kiesel etwa wird den Saisonstart aufgrund einer kürzlich zugezogenen Knieverletzung verpassen. Die Generalprobe für das Auswärtsspiel in Großsachsen (Samstag, 20 Uhr) meisterte der TSB zwar durch einen 41:25-Erfolg über Verbandsligist TV Steinheim am Dienstagabend. Doch insgesamt taugen die allesamt gegen klassentiefere Gegner errungenen Testspielresultate nur bedingt als Standortbestimmung für den bevorstehenden Oberliga-Alltag. Während dem Trainingslager im Allgäu gelang zwar ein 40:23-Kantersieg

Tor:

- #16 Daniel Mühleisen (Jg. 1997),
- #33 Giovanni Gentile (1999),
- #95 Frederik Füchtner (2004)

Rückraum links:

- #3 Louis Waldraff (2003),
- #12 Nicola Rascher (1998),
- #24 Arian Pleißner (2003),
- #34 Andreas Maier (2001),
- #55 Valentin Pick (2002)

Rückraum Mitte:

- #5 Tom Abt (2002),
- #18 Jonas Schwenk (2004),
- #51 Philipp Schwenk (1992),
- #71 Jan Spindler (1993)

Rückraum rechts:

- #25 Patrick Watzl (2002),
- #50 Moritz Werner (2003)

Linksaußen:

- #17 Eric Zimmermann (2002)

Rechtsaußen:

- #3 Wolfgang Bächle (1994),
- #7 Vincent Pick (2002)

Kreisläufer:

- #2 Stephan Mühleisen (1997),
 - #9 Florian Krazer (2001),
 - #15 Kai Kiesel (2002),
 - #30 Jonas Waldenmaier (1996)
- (Durchschnittsalter: 22,1 Jahre)

Kaderinfo



Eric Zimmermann war einer der Garanten für die erfolgreiche letztjährige Saison



Neuzugang Andreas Maier im Testspiel gegen Oeffingen

gegen die MTG Wangen, mit den beiden Württembergligisten TSV Schmiden (33:28) und TV Oeffingen (36:30) hatten die Gmünder schon deutlich mehr Mühe. Stark ersatzgeschwächt gab es gegen die SG Lauterstein (27:28) allerdings auch einen kleinen Dämpfer. „Diese Spiele waren sehr gut, um die Abläufe nach vielen intensiven Trainingseinheiten zu optimieren“, resümiert Stettner.

Nachdem im Sommer eine ganze Reihe an Führungsspielern – darunter auch Rückraumspieler Marian Rascher – verloren ging, stellt sich für den Trainer die Frage: Wer hat das Zeug, zum neuen Anführer zu werden? Dem neuen Kapitän Nicola Rascher ist diese Rolle auf Anhieb zuzutrauen, ebenso wie auch Youngster Tom Abt. Stettner outet sich als großer Fan des erst 19-Jährigen, der nun als Mitglied des Mannschaftsrates mehr Verantwortung übernehmen wird: „Tom hat Potenzial ohne Ende und will unbedingt voran gehen. Alles, was er an seine Mitspieler weitergibt, hat Hand und Fuß.“ Großes Vertrauen stecken die TSBler außerdem in ihrer zuverlässigen Charaktere, die zwar keine Lautsprecher auf dem Feld sind, sich aber über ihre Leistung definieren. Wolfgang Bächle ist auf Rechtsaußen seit vielen Jahren gesetzt, Jonas Waldenmaier und Stephan Mühleisen sind die beiden Konstanten auf der Kreisläuferposition. Daniel Mühleisen zählt nicht nur in der Oberliga zu den besten Tormännern, sondern steht auch längst auch im Fokus der deutschen Beachhandball-Nationalmannschaft. „Da muss sich niemand scheuen, Verantwortung zu übernehmen“, findet Stettner, dass diese Spieler noch längst nicht am Ende ihrer Entwicklung angekommen sind. Auch Andreas Maier soll mit seiner Präsenz in der Abwehr sofort eine Führungsrolle einnehmen.

Die Neuzugängen besitzen – bis auf Maier – keine oder kaum Oberliga-Erfahrung. Was aber nicht zwingend ein Problem sein muss, wie die Vergangenheit bewiesen hat. „Unsere Philosophie ist uns wichtiger als die Ligazugehörigkeit der Spieler“, unterstreicht Stettner den „Gmünder Weg“, jungen Talenten aus dem eigenen Umfeld eine Chance zu geben. Wie groß diese Qualität aus dem eigenen Unterbau ist, stellte der nun endgültig aus der A-Jugend aufgerückte Arian Pleißner bereits im Endspurt der vergangenen Saison unter Beweis. Auch der ein Jahr jüngere Jonas Schwenk steht bereits auf dem Sprung in die Herren-Oberliga. Die einzige Ausnahme der TSB-Marschroute bildet da der 29-jährige Spindler, der die Spielmacherrolle übernehmen soll. Besonders im Rückraum haben Stettner und sein „Co“ Volker Haiser daher die Qual der Wahl, was das Personal angeht. Zwar sei die vierte Liga für die meisten jungen Spieler noch Neuland: „Doch wir trauen es jedem der Jungs zu, da eine gute Rolle zu spielen und uns weiterzuhelfen.“

Die jugendliche Unbekümmertheit kann ein großer Trumpf sein, genauso wie es die eigene Körpersprache auf dem Feld und die erhoffte Heimstärke sein sollen. Denn wenn man aus der Vorsaison das Haar in der Suppe finden möchte, so waren es die lediglich sieben Siege vor eigenem Publikum. Auch mehrere Punktverluste gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte waren ein Manko, das sich nicht wiederholen sollte.

Das schnelle Spiel nach vorne hingegen möchte der TSB weiterhin forcieren, weshalb eine Regeländerung dieses Sommers da ganz gelegen kommen könnte. „Das ist schon sehr attraktiv und wir haben auch die passenden Spieler dafür“, meint Stettner mit Blick auf

die neu eingeführte Anwurfzone. Anders als bislang darf der Anwurf nach einem Gegentor künftig in der Bewegung erfolgen. Allerdings bringt dies auch einen Nachteil mit sich, wenn der eigene Torwart im Angriff zuvor gegen einen zusätzlichen Feldspieler ausgetauscht wurde. Genau das ist eine Neuerung, die das neue Gmünder Trainerduo eingeführt hat und deshalb warnt: „Wir müssen im Angriff noch sicherer spielen und eine Sekunde schneller zurückwechseln, um nicht gleich wieder ein Gegentor zu fangen.“ Da werde es viel Disziplin brauchen, um den Geschwindigkeitsvorteil des Gegners zu minimieren.

Tempospiel auf der Platte, aber Ruhe im Umfeld – mit diesem Grundsatz blickt der TSB der neuen Runde entgegen. Nach dem Generationenwechsel erwartet niemand Wunderdinge von der eigenen Mannschaft. Doch die Zukunftsaussichten sind gut, erst recht wenn der anvisierte Klassenerhalt erst einmal fix ist.

Text: Nico Schoch
Fotos: Enrico Immer

Neuzugänge:
Giovanni Gentile, Andreas Maier,
Jan Spindler (alle TSV Alfdorf/Lorch),
Moritz Werner (SG Schrozach-Bottwartal /
FA Göppingen U19)

Abgänge:
Gentian Krasniqi (Ziel unbekannt),
Devin Immer (TSG Söflingen),
Sven Petersen (pausiert berufsbedingt),
Sebastian Fabian, Aaron Fröhlich,
Christian Waibel (alle Karriereende),
Dragoş Oprea (Trainer, TSB Heilbronn-
Horkheim)

Trainer:
Michael Stettner & Volker Haiser (1. Jahr)

Mannschaftskapitän:
Nicola Rascher

Saisonziel:
Frühestmöglich von den hinteren Tabellen-
plätzen distanzieren

Meistertipp:
TGS Pforzheim

Saison 2021/22:
5. Platz, 36:24 Punkte

Bester Torschütze 2021/22:
Nicola Rascher (152/14)

Größter sportlicher Erfolg:
BWOL-Aufstieg 2014 & 2019,
4. Platz BWOL 2017

Heimspielstätte 1:
Große Sporthalle (1048 Sitzplätze) –
Katharinenstraße 33, 73525 Schwäbisch Gmünd

Heimspielstätte 2:
Römerhalle (500 Plätze) –
Wallenstraße 29, 73529 Straßdorf

TSB Schwäbisch Gmünd Infos

Unsere Gegner in der Baden-Württemberg Oberliga

Größer, stärker, weiter: Die Baden-Württemberg-Oberliga wurde mit fünf Drittliga-Absteigern sowie vier Neulingen nicht nur zur Hälfte ausgetauscht, sondern auch aufgestockt.

Zum Ende dieser Mammutsaision müssen sechs Mannschaften absteigen, die beiden Erstplatzierten steigen in die 3.Liga auf. Die 3616 Kilometer zu den Auswärtsspielen und wieder zurück (Verfahren und

McDonalds-Pausen nicht mit eingerechnet) werden die Jets auch in dieser Saison mit den Bussen unseres Sponsors Hrusa Autovermietung absolvieren. Danke für die Unterstützung!



TV Germania Großsachsen

HEIMSPIELSTÄTTE:
Sachsenhalle (700 Plätze) – Brunnengasse 21, 69493 Hirschberg-Großsachsen
ENTFERNUNG: 180 Kilometer (110 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
BWOL-Meister 2010 & 2012
SAISON 2021/22: Absteiger 3.Liga
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:
Mika Schüller (128/4)
TRAINER: Stefan Pohl (9.Jahr)
MANNSCHAFTSKAPITÄN:
Patrick Buschsioper
SAISONZIEL: Oben mitspielen
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
Keine



TV Plochingen

HEIMSPIELSTÄTTE:
Schafhausackerhalle (550 Plätze) – Carl-Orff-Weg 4, 73207 Plochingen
ENTFERNUNG: 45 Kilometer (40 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
Aufstieg in die 3.Liga 2019
SAISON 2021/22: Absteiger 3.Liga
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:
Yannik Leichs (105/23)
TRAINER: Christian Hörner (2.Jahr)
MANNSCHAFTSKAPITÄN:
Simon Baumgarten
SAISONZIEL: Kontakt zu den Aufstiegsplätzen
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
8 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen



TSV 1899 Blaustein

HEIMSPIELSTÄTTE:
Lixsporthalle (1.000 Plätze) – Boschstraße, 89134 Blaustein-Ehrenstein
ENTFERNUNG: 61 Kilometer (60 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
BWOL-Meister 2019
SAISON 2021/22: Absteiger 3.Liga
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:
Nikola Potic (164/9)
TRAINER: Almir Mekic (1.Jahr)
MANNSCHAFTSKAPITÄN: Jan Behr
SAISONZIEL: Vorderes Tabellendrittel, so weit vorne wie möglich
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
5 Siege, 2 Niederlagen



TGS Pforzheim

HEIMSPIELSTÄTTE:
Bertha-Benz-Halle (2.000 Plätze) – Kiehnlestraße 25, 75172 Pforzheim
ENTFERNUNG: 103 Kilometer (75 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
BWOL-Meister 2013
SAISON 2021/22: Absteiger 3.Liga
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22: Nicolas Herrmann (100/55)
TRAINER: Florian Taafel (1.Jahr)
MANNSCHAFTSKAPITÄN: Davor Sruk
SAISONZIEL: Erstes Drittel
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
Keine



TSG Söflingen

HEIMSPIELSTÄTTE:
Kuhberghalle (3.016 Plätze) – Eggingerweg 53, 89077 Ulm
ENTFERNUNG: 64 Kilometer (65 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
Aufstieg in die 3.Liga 2005 & 2021
SAISON 2021/22: Absteiger 3.Liga
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:
Dennis Hartmann (133/32)
TRAINER: Tobias Klitsch (2.Jahr)
MANNSCHAFTSKAPITÄN: Aaron Mayer
SAISONZIEL: Oberes Tabellendrittel
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
4 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen



SG H2Ku Herrenberg

HEIMSPIELSTÄTTE:
Markweghalle (800 Plätze) – Schießtälle, 71083 Herrenberg
ENTFERNUNG: 88 Kilometer (69 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:
Meister Regionalliga Süd 2009/10
SAISON 2021/22: 3.Platz, 41:19 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:
Janne Böhm (127)
TRAINER: Sascha Marquardt
MANNSCHAFTSKAPITÄN: Sascha Marquardt
SAISONZIEL: Großer Abstand zu Abstiegsrängen
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:
3 Siege, 1 Unentschieden, 4 Niederlagen



HC Neuenbürg 2000

HEIMSPIELSTÄTTE:

Stadthalle Neuenbürg (400 Plätze) –
Robert-Grob-Straße 7, 75305 Neuenbürg

ENTFERNUNG: 100 Kilometer (84 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

BWOL-Aufstieg 2019

SAISON 2021/22: 4. Platz, 37:23 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Xaver Nitzke (159/38)

TRAINER: Vedran Dozic (2. Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄNE: Felix Kracht,
Kevin Langjahr

SAISONZIEL: Top 5

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

1 Unentschieden, 3 Niederlagen



TSV 1866 Weinsberg

HEIMSPIELSTÄTTE:

Weibertreuhalle (600 Plätze) –
Rossäckerstraße, 74189 Weinsberg

ENTFERNUNG: 87 Kilometer (65 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

BWOL-Aufstieg 2011 & 2015

SAISON 2021/22:

6. Platz, 36:24 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Moritz Wahl (194)

TRAINER: Oliver Heß (1. Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN: k.A.

SAISONZIEL: k.A.

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

8 Siege, 5 Niederlagen



TV Bittenfeld 1898 II

HEIMSPIELSTÄTTE:

Gemeindehalle Bittenfeld (1100 Plätze) –
Waldstraße 2, 71336 Waiblingen-Bittenfeld

ENTFERNUNG: 53 Kilometer (37 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

BWOL-Aufstieg 2018

SAISON 2021/22: 7. Platz, 34:26 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Michael Seiz (194/89)

TRAINER: Jörg Ebermann (3. Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN: Alexander
Bischoff

SAISONZIEL: Einstelliger Tabellenplatz

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

6 Siege, 3 Niederlagen

Im Schilling 35
73527 Schwäbisch Gmünd

+49 (0) 71 71 - 75 49 6

info@hrusa.de
www.hrusa.de

Perfekt für Ihren Ausflug:
Neunsitzer mit Vignetten für Österreich und die Schweiz.



HSG Konstanz II

HEIMSPIELSTÄTTE:

Schänzle-Sporthalle (1900 Plätze) – Winterersteig 23, 78462 Konstanz

ENTFERNUNG:

226 Kilometer (145 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

Aufstieg in die 3.Liga 2020

SAISON 2021/22:

8.Platz, 33:27 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Gianluca Herbel (158/78)

TRAINER: Benjamin Schweda & Vitor de Faria Baricelli (beide 2.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN: Pascal Mack

SAISONZIEL: Weiterentwicklung der Spieler in Richtung erste Mannschaft

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

3 Siege, 5 Niederlagen



TSV Heiningen 1892

HEIMSPIELSTÄTTE:

Voralbhalle (550 Plätze) – Krautgarten 1, 73092 Heiningen

ENTFERNUNG:

29 Kilometer (33 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

Drei Jahre 2.Bundesliga (1982 – 1985)

SAISON 2021/22:

9.Platz, 30:30 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Simon Dürner (160/37)

TRAINER:

Mike Wolz (4.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

Felix Kohnle

SAISONZIEL:

Klassenerhalt

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

8 Siege, 2 Unentschieden, 10 Niederlagen



TV Weilstetten

HEIMSPIELSTÄTTE:

Heimspielstätte: Längenfeldhalle (800 Plätze) – Gymnasiumstraße 32, 72336 Balingen

ENTFERNUNG:

128 Kilometer (92 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

12 Jahre Regionalliga Süd (1990 – 2012)

SAISON 2021/22:

10.Platz, 28:32 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Daniel Weckenmann (127)

TRAINER: Felix Euchner, Gerrit Jung, Tobias Thumm (alle im 2.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

Fabian Mayer

SAISONZIEL:

Klassenerhalt

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

3 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen



TuS Steißlingen

HEIMSPIELSTÄTTE:

Sportpark Mindlestal (1400 Plätze) – Mindlestal 6, 78256 Steißlingen

ENTFERNUNG:

208 Kilometer (134 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

–

SAISON 2021/22:

11.Platz, 26:34 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Manuel Wangler (161/53)

TRAINER:

Dominik Garcia (2. Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄNE:

Fabian Maier & Maurice Wildöer

SAISONZIEL:

Einstelliger Tabellenplatz

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

4 Niederlagen



VfL Waiblingen

HEIMSPIELSTÄTTE:

Rundsporthalle (763 Plätze) – Beinstener Straße 160, 71334 Waiblingen

ENTFERNUNG:

40 Kilometer (26 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

Neun Jahre in der Regionalliga Süd (2000-2009)

SAISON 2021/22:

1.Platz Württembergliga, 46:6 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Axel Steffens (135/56)

TRAINER:

Tim Baumgart (7.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

Alexej Prasalov

SAISONZIEL:

Oberes Mittelfeld

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

1 Sieg, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen



TSV Wolfschlugen

HEIMSPIELSTÄTTE:

Sporthalle beim Schulzentrum (500 Plätze) – Nürtinger Straße 77, 72649 Wolfschlugen

ENTFERNUNG:

52 Kilometer (45 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

BWOL-Aufstieg 2016 & 2022

SAISON 2021/22:

2.Platz Württembergliga, 38:14 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Marcel Rieger (212/23)

TRAINER:

Steffen Klett (2.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

k.A.

SAISONZIEL:

Klassenerhalt und Mannschaftsumbruch einleiten

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

7 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen



TV Knielingen

HEIMSPIELSTÄTTE:

Reinhold-Crocoll Sporthalle (400 Plätze) –
Am Brurain 4-6, 76178 Karlsruhe-Knielingen

ENTFERNUNG:

137 Kilometer (95 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

Badischer Meister und Aufstieg in die Regionalliga Süd 1998

SAISON 2021/22:

Sieger der Badenliga-Aufstiegsrunde

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Dennis Estert (75/25)

TRAINER: Jochen Werling (5.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

Jochen Rabsch

SAISONZIEL: Klassenerhalt

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

Keine



TuS Altenheim

HEIMSPIELSTÄTTE:

Herbert-Adam-Halle (350 Plätze) –
Viehweider Weg 1, 77743 Neuried-Altenheim

ENTFERNUNG:

207 Kilometer (125 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

Aufstieg in die BWOL 2002, 2009, 2012
und 2022

SAISON 2021/22:

Sieger der Südbadenliga-Aufstiegsrunde

BESTER TORSCHÜTZE 2021/22:

Lukas Glunk (141/7)

TRAINER:

Stefan Bayer (3.Jahr)

MANNSCHAFTSKAPITÄN:

Oliver Gieringer

SAISONZIEL:

Klassenerhalt

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

Keine

V . G . W

ZUHAUSE. IN GMÜND.



VIEL ERFOLG IN DER NEUEN SAISON!

www.vgw.de

-  **BAUEN**
-  **VERMIETEN**
-  **SERVICE**



Zahlen, bitte! Der TSB in der BWOL

Mit 36:24 Punkten auf dem Konto ist 2021/22 als erfolgreichste Saison in unsere nunmehr siebenjährige Oberliga-Geschichte eingegangen. Wir blicken zurück auf Glanz- und Tiefpunkte, Angst- und Lieblingsgegner und Torgaranten im Dress der TSB Jets.

Wolfgang Bächle	(173)
Aaron Fröhlich	(157)
Sebastian Fabian	(154)
Jonas Waldenmaier	(152)
Christian Waibel	(139)

Die meisten Einsätze

Aaron Fröhlich	1000/202
Wolfgang Bächle	686/29
Max Häfner	404/45
Dominik Sos	342/13
Jonas Waldenmaier	334

Die meisten Tore

Christian Waibel	304 Minuten
Patrick Schamberger	96
Philipp Schwenk	88
Lukas Waldenmaier	72
Christian Tobias	58

Die meisten Zeitstrafen

Christian Waibel	16
Stephan Mühleisen	6
Patrick Schamberger	4
Aaron Fröhlich	4
Dominik Sos	4

Die meisten roten Karten

Zehn Heimsiege in Folge
(30. Januar bis 30. Oktober 2016)

Längste Positivserie

Zehn Spiele ohne Sieg
(30. November 2019 bis 29. Februar 2020)

Längste Negativserie

VON A WIE ALBRECHT WIE BIS Z WIE

ZIMMERMANN: 62 verschiedene Akteure haben sich bislang das TSB-Trikot übergestreift in den nunmehr 177 BWOL-Auftritten der Jets. Gleich zehn Gmünder erlebten in der vergangenen Saison ihrer Feuertaufer in der vierthöchsten Spielklasse. Da der Verjüngungsprozess beim TSB weiter voranschreitet, werden in dieser Runde weiterer Debüts dazugekommen – etwa von den Neuzugängen Moritz Werner, Jan Spindler und Andreas Maier. Wobei Letzterer vor zwei Jahren schon 16-mal für den Ligarivalen TV Bittenfeld II auflief – 13 Tore und drei Rote Karten inklusive.

BOMBER DER NATION: Es war der emotionale Schlusspunkt der Saison 2021/22. In der letzten Spielminute erzielte Aaron Fröhlich, der Denker und Lenker des vergangenen Jahrzehnts, sein 1000.Tor in der BWOL. Nur um diese Zahl zu verdeutlichen: Bei 157 Einsätzen ergibt das einen Schnitt von 6 Treffern pro Partie, insgesamt geht knapp jeder Fünfte der 5087 Gmünder BWOL-Tore auf Fröhlichs Konto. Nach seinem Karriereende stehen nun die „Erben“ - Tom Abt, Valentin Pick & Co. - in der Pflicht.

DIE EWIGE TABELLE: Von Rang 32 auf 26 – der TSB machte in der Vorsaison den größten Sprung aller Oberligisten und überholte damit unter anderem den TSB Horkheim, den neuen Verein des bisherigen Trainers Dragos Oprea. Bei gutem Saisonverlauf könnten die Jets ab kommendem Sommer statistisch gesehen zu den 20 etablierten BWOL-Clubs zählen.

AUSWÄRTSSCHWÄCHE: Platz drei in der Auswärtstabelle 2021/22 war ebenfalls ein rekordverdächtiger Wert für den TSB. Denn von bislang 89 BWOL-Auswärtsfahrten kehrte der TSB erst 29-mal als Sieger heim.

Die Bilanz in fremden Hallen, insbesondere in Nord- und Südbaden (nur 9 Siege), ist weiterhin ausbaufähig.

HEIMSTÄRKE: In seinen ersten drei BWOL-Spielzeiten hatte der TSB stets mit mindestens zehn Heimsiegen den Grundstein zum (sportlichen) Klassenerhalt gelegt. In der vergangenen Runde reichte es zwar „nur“ zu sieben Siegen und drei Unentschieden. Mit 103:73 Punkten aus sieben BWOL-Spielzeiten ist die Heimbilanz allerdings weiterhin positiv.

PUBLIKUMSMAGNET: Die Gmünder Fans bestechen durch ihre Treue. Trotz der lange Zeit geltenden Corona-Beschränkungen erreichte der TSB zuletzt mit 450 Zuschauern den höchsten Schnitt ligaweit. „Das beweist ganz klar, dass unsere Philosophie angenommen wird und sorgt bei uns für ein tolles Gefühl“, freut sich der Sportliche Leiter Rilli.

SCHÜTZENFESTE: Hoher Unterhaltungswert ist bei uns garantiert: Durchschnittlich 57,4 Tore gibt es in BWOL-Partien mit Gmünder Beteiligung zu sehen. Bei der 32:40-Pleite in Neuhausen stand im November 2019 erstmals eine „40“ auf der Anzeigetafel. Eine Marke, an der die Jets im April 2022 gegen Weinsberg (39:32) nur knapp vorbeischrämten.

LIEBLINGSGEGNER: Vier Spiele, vier Siege – gegen die SG Heddeshheim aus Nordbaden gab der TSB noch nie auch nur einen einzigen Punkt ab. Von den aktuellen Gegnern ist es ausgerechnet der Drittliga-Absteiger TSV Blaustein, gegen den die Gmünder mit fünf Siegen und nur zwei Niederlagen, die beste Bilanz aufweisen.

ANGSTGEGNER: Sowohl gegen den HC Neuenbürg als auch gegen den TuS Steißlingen konnte der TSB in vier Vergleichen noch nie gewinnen. Gegen Neuenbürg reichte es im vergangenen November immerhin zu

37:24 gegen den TSV Deizisau (26.11.2016)
39:27 bei der SV Remshalden (10.03.2018)
35:23 beim TSV Zizishausen (03.04.2022)
34:22 bei der SV Remshalden (28.09.2014)
30:18 gegen die SG Heddeshheim (19.10.2014)

Höchste Siege

17:33 beim TSV Deizisau (09.04.2017)
21:36 gegen den TSV Neuhausen/Filder (07.05.2017)
20:34 beim TV Oppenweiler (21.02.2015)
25:38 bei der HG Oftersh./Schw. (02.05.2015)
21:33 bei der HSG Konstanz 2 (15.02.2020)

Höchste Niederlagen



1000 Tore TSB-Legende Aaron Fröhlich

einem 27:27-Remis, den Steißlingern hingegen unterlag man durch einen Siebenmeter nach Ende der regulären Spielzeit mit 28:29. Ob in dieser Runde endlich der Knoten platzt?

UNBEKANNTE: Vier der neuen Gegner haben in ihrer Historie noch nie ein Pflichtspiel gegen den TSB bestritten – TuS Altenheim, TV Knielingen, TVG Großsachsen und TGS Pforzheim. Gegen Letztere absolvierte der TSB im Trainingslager 2020 zumindest ein Testspiel, welches der damalige Drittligist standesgemäß mit 34:21 für sich entscheiden konnte.

EINTAGSFLIEGEN: Zum Ende unserer Premiersaison mussten die Torhüter Markus Beirle sowie Cristian Marin kurzfristig einspringen und erlebten eine letztlich bedeutungslose 25:38-Niederlage in Oftersheim/Schwetzingen. Ebenfalls nur ein einziges BWOL-Spiel absolvierten die Eigengewächse Robert Heer und Raphael Mayer (1 Tor) sowie Johannes Frey (1 Tor) und Andreas Hieber (2 Tore). Die beiden Routiniers waren im November 2014 maßgeblich am 28:27-Heimerfolg über Heildesheim/Helmsheim beteiligt, der angesichts der Personalnot im Abstiegs-kampf umso bedeutsamer war.

Text: Nico Schoch
Foto: Nico Schoch

Die ewige Tabelle der BWOL (seit 2000)

	Jahre	Sp.	S	U	N	Tore	TD	Punkte
1. SG Pforzheim/Eutingen	15	443	264	46	133	13009:11977	+1032	584:312
TSV Neuhausen/Filder	10	269	183	28	58	8410:7533	+877	394:144
2. TSV Neuhausen/Filder	10	269	183	28	58	8410:7533	+877	394:144
3. TV Oppenweiler	10	306	165	26	115	9025:8535	+490	356:256
4. TSG Söflingen	10	264	145	23	96	7650:7283	+367	313:215
TSV Altensteig	9	274	135	29	110	8151:7799	+352	299:249
6. TSV Birkenau	12	335	138	23	174	9418:9477	-59	299:371
7. TVS 1907 Baden-Baden	10	266	132	24	110	7884:7681	+203	288:244
8. TuS Schutterwald	10	271	119	26	126	8041:8037	+4	264:278
9. TV Germania Großsachsen	6	184	122	16	46	5538:4963	+575	260:108
10. SG HzKu Herrenberg	8	205	121	14	70	5995:5556	+439	256:154
11. TV o8 Willstätt	8	242	113	28	101	7161:6993	+168	254:230
12. SG Heddesheim	10	298	114	20	164	7944:8437	-493	248:348
13. SG Lauterstein	8	242	112	22	108	7311:7347	-36	246:238
14. HBW Balingen-Weilstetten II	7	212	105	22	85	6391:6204	+187	232:192
15. HG Oftersheim/Schwetzingen	6	182	111	8	63	5118:4774	+344	230:134
16. SV Fellbach	9	240	105	19	116	7386:7487	-101	229:251
17. BSV Phönix Sinzheim	9	272	101	24	147	7819:8214	-395	226:318
18. HSG Langenau/Elchingen	7	214	105	11	98	6592:6571	+21	221:207
19. VfL Pfullingen	5	152	104	11	37	4479:3933	+546	219:85
20. SG Köndringen/Teningen	6	140	105	8	27	4146:3658	+488	218:62
21. TSV 1866 Weinsberg	8	203	93	17	93	6081:6040	+41	203:203
22. TuS Helmlingen 1920	8	242	86	19	137	6701:7211	-510	191:293
23. SV Kornwestheim	6	184	85	14	85	5123:5295	-172	184:184
24. HV Stuttgarter Kickers	5	154	83	12	59	4902:4727	+175	178:130
25. TB 1882 Kenzingen	7	212	81	16	115	5897:6105	-208	178:246
26. TSB Schwäbisch Gmünd	7	177	77	14	86	5087:5159	-72	168:186
27. HSG Konstanz II	5	141	73	8	60	4010:3915	+95	154:128
28. SV Remshalden	7	206	68	13	125	5518:5872	-354	149:263
29. TSV Schmiden 1902	8	216	64	19	133	5913:6397	-484	147:285
30. TV 1887 Plochingen	4	118	61	14	43	3439:3361	+78	136:100
31. SG Heildesheim/Helmsheim	6	180	62	12	106	5146:5506	-360	136:224
32. TSV Bad Saulgau	5	148	63	9	76	3800:3931	-131	135:161
33. TSB Horkheim	3	94	61	10	23	2879:2491	+388	132:56
34. TSV Deizisau	5	152	59	12	81	4317:4383	-66	130:174
35. HG Königshofen/Sachsenflur	5	150	56	10	84	4308:1500	-221	122:178
36. TGS Pforzheim	3	92	52	10	30	2570:2467	+103	114:70
37. SKV Oberstenfeld	4	118	53	5	60	3168:3306	-138	111:125
38. SG Nußloch	3	90	50	5	35	2707:2554	+153	105:75
39. TV Weilstetten	5	115	46	13	56	3365:3469	-104	105:125
40. SG Kronau/Östringen II	2	62	46	6	10	1970:1666	+304	98:26
42. TSV 1899 Blaustein	3	88	43	7	38	2605:2589	+16	93:83
43. MTG Wangen	4	120	40	10	70	3381:3575	-194	90:150
44. TV Bittenfeld 1898 II	4	84	39	6	39	2465:2484	-19	84:84
45. TuS Altenheim	5	148	35	13	100	3983:4585	-602	83:213
46. TuS Steißlingen	4	91	37	4	50	2593:2713	-120	78:104
47. HSG Albstadt	3	88	28	14	46	2040:2164	-124	70:106
48. TSV Heiningen 1892	4	93	31	7	55	2500:2712	-212	69:117
49. HC Neuenbürg 2000	3	57	28	11	18	1716:1782	-66	67:47
58. VfL Waiblingen	2	62	24	2	36	1929:2005	-76	50:74
64. TSV Wolfsluglen	1	30	9	3	18	822:861	-39	21:39
75. TV Knielingen	0	0	0	0	0	0:0	0	0:0

BWOL-Teams der Saison 2022/23 sind fett markiert. Bei Namenswechseln, Spielgemeinschaften und Fusionen ist der jeweils zuletzt in dieser Liga verwendete Name angegeben. Stand: Vor Saisonbeginn 2022/23 - Annullierte Saison 2020/21 mit eingerechnet
Quelle: www.bundesligainfo.de / eigene Berechnung

Platzierungen der letzten zehn Spielzeiten

	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
BWOL			10.	4.	4.	15.		14.	7.*	5.
WL	3.	2.					1.			

*Saison 20/21 wurde annulliert

Enrico Immer: Der Mann, der schneller schießt als jeder Handballer

„All I need is Coffee and my Camera“, so beschreibt sich Enrico Immer selbst. Bewaffnet mit seiner üppigen Kameraausstattung und einem Becher Kaffee tourt er seit einigen Jahren durch die Hallen von Baden-Württemberg – oder auch einmal darüber hinaus.

Als Sohn Devin vor einigen Jahren ins Nachwuchscenter von Frisch Auf Göppingen aufgenommen wurde, machte sich auch Enrico immer öfter auf Reisen. Bei der Göppinger Jugend alleine blieb es nicht: Ob in Nellingen, Bittenfeld oder Weinstadt – Enrico ist kein Weg zu weit. Von den B-Juniorinnen des TV Nellingen wurde er im Sommer 2022 zum Final Four um die Deutsche Meisterschaft nach Hannover eingeladen, inzwischen ist Enrico auch mit einer Akkreditierung für die Bundesliga-Heimspiele von Frisch Auf ausgestattet. Die Fotografie ist und bleibt zwar „nur“ ein Hobby, dennoch hat er es damit längst zu landesweiter Berühmtheit geschafft. Knapp 7000 Handballer und

Fans folgen seiner Instagram-Seite **@rico.handballfotos**

Mit seiner sympathischen Art wurde der Kamera-Krösus auch rasch zu einem gern gesehenen Gast in der Großen Sporthalle, vielmehr sogar zu einem Teil unserer TSB-Familie. Die „Jets“ haben es in der vergangenen Saison auf dem Feld richtig krachen lassen und mit 918 Toren einen persönlichen Rekord aufgestellt – nur Enrico Immer hat in dieser Zeit mehr Volltreffer gelandet. Direkt nach Spielende sichtet er die Bilder und schon in der Nacht trudeln bei Verein und Spielern die Impressionen der vorherigen 60 Minuten ein. Für diesen unermüdlichen Einsatz gab es auch vom letztjährigen Kapitän

Aaron Fröhlich ein dickes Lob: „Da fühlt man sich ein Stück weit wie ein Profi.“

Ein Profi ist Enrico Immer so oder so. Obwohl Sohnmann Devin Immer zum Oberliga-Konkurrenten TSG Söflingen wechselte, blieb er dem TSB treu. So stand auch außer Frage, dass der Mann, der niemals selbst auf Fotos zu sehen ist, die wichtigste Aufgabe der Saisonvorbereitung übernehmen sollte: Das große Foto-Shooting mit drei Mannschaften – BWOL-Team, Perspektivteam und A-Jugend – in der Großen Sporthalle. Vom Ergebnis kann sich jeder selbst überzeugen – hier im Heft, in den Sozialen Netzwerken oder auf unserer Homepage **www.tsbjets.de**. Vielen Dank, Enrico Immer!



Text: *Nico Schoch*
Fotos: *Enrico Immer*



IHR STARKER PARTNER FÜR MOBILITÄT

7x IN DER REGION

1X IN AALEN 2x IN HEIDENHEIM 1X IN SCHWÄBISCH GMÜND
1X IN BETTRINGEN 1X IN HÜTTLINGEN 1X IN HERBRECHTINGEN

 Bierschneider



Nutzfahrzeuge



CUPRA



SEAT



ŠKODA

www.bierschneider.de



Erste Mannschaft

BWOL 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Philipp Schwenk, Jonas Schwenk, Stephan Mühleisen, Kai Kiesel, Andreas Maier, Florian Krazer (Perspektivteam), Jonas Waldenmaier, Jonas Schmutzert (Perspektivteam)
 MITTLERE REIHE VON LINKS: Sportlicher Leiter Jürgen Rilli, Zeitnehmerin Anita Abt, Teambetreuer Manuel Zaksek, Torwarttrainer Steffen Sotzny, Cheftrainer Michael Stettner, Co-Trainer Volker Haiser, Zeitnehmer Hans Wendel, Zeitnehmer Wolfgang Mühleisen, Physiotherapeutin Nina Sos, Abteilungsleiter Michael Hieber
 VORDERE REIHE VON LINKS: Eric Zimmermann, Moritz Werner, Wolfgang Bächle, Patrick Watzl, Giovanni Gentile, Daniel Mühleisen, Vincent Pick (Perspektivteam), Valentin Pick, Tom Abt, Dominic Boland (Perspektivteam)
 AUF DEM BILD FEHLEN: Frederik Füchtner, Arian Pleißner, Nicola Rascher, Jan Spindler, Physiotherapeut Manoj Chamakala



Trainer

Michael Stettner

POSITION: *Trainer*

GEBURTSTAG: *6. Juli 1983*

BEIM TSB SEIT: *2022*

BISHERIGE VEREINE:

*TGV Eintracht Beilstein
SG Schozach-Bottwartal
TSV 1866 Weinsberg*

GRÖSSE: *182 cm*

GEWICHT: *81 kg*

GRÖSSTER ERFOLG:

als Spieler:

*Aufstieg in die Landesliga und
2x Aufstieg in die Württembergliga,
als Trainer:*

*Qualifikation Jugendbundesliga 2016
Aufstieg Württembergliga 2016
Württembergischer Meister und
Aufstieg BWOL 2018
Aufstieg 3. Liga 2019*

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

*Sportliche Weiterentwicklung
der Mannschaft und eigene
Weiterentwicklung als Trainer*

LIEBLINGSSESSEN:

Sushi

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Keinen





Hand in Hand ist
HanseMerkur

Ihr Partner für alle Fälle in Lorch und Umgebung

Go Jets: Auf eine erfolgreiche Handballsaison!

Im Sport und im beruflichen Alltag gilt gleichermaßen: Eine gute Vorbereitung ist die Grundvoraussetzung für den Erfolg! Lassen Sie sich von uns beraten, wie Sie Ihre ganz persönlichen Ziele am besten erreichen.

Persönlich in Ihrer Nähe oder bei einem ausführlichen Telefonat stehen wir Ihnen für Ihre individuellen Fragen, für direkte Betreuung und besten Service auf kurzem Wege zur Seite. Gemeinsam sichern wir Ihre Lebensziele Hand in Hand ab.

Gerne beraten wir Sie zu unseren erstklassigen Versicherungsangeboten.

Wir freuen uns auf Sie!

Geschäftsstelle

Christian Hänger

Hollenhof 8 • 73547 Lorch

Telefon: 07172 9169122 • Mobil: 0157 83441304

E-Mail: christian.haenger@hansemerkur.de

Internet: www.hansemerkur.de/christian.haenger

Liebe TSB-Familie,
wir wünschen allen Spielern
eine erfolgreiche und ver-
letzungsfreie Saison, allen
Zuschauern spannende
Spiele und freuen uns auf
viele Siege unseres TSBs.

Ihr *C. Hänger*
Christian Hänger
und Team

„Die richtige Zeit, um etwas Neues zu starten“

Verabschiedete Legenden? Fünfter Tabellenplatz? Es sind Themen, über die Michael Stettner und Volker Haiser nur ungern reden. Das neue TSB-Trainerduo versprüht vielmehr eine Aufbruchstimmung bei den Jets. Die erfolgreichste Saison der eigenen Oberliga-Historie ist endgültig Geschichte, nach der deutlichen Kaderverjüngung zeigt man sich in Gmünd noch einmal gespannter als vor einer „normalen“ Saison. Dabei steht eine Frage besonders im Mittelpunkt: Wie tickt das neue Trainerduo, das erst im Sommer 2022 zusammengefunden hat?

Während Michael Stettner die Oberliga bereits aus seiner Tätigkeit beim Ligakonkurrenten TSV Weinsberg kennt und auch im Frauenbereich sehr erfolgreich bei der SG Schozach-Bottwartal arbeitete, betritt der 17 Jahre ältere Volker Haiser absolutes Neuland. Mit der Oberliga erwartet ihn die bislang höchste Spielklasse in seiner langjährigen Trainerlaufbahn, deren letzte Station der Verbandsligist TV Reichenbach war. Im Doppelinterview berichten die neuen Trainerpartner über ihr Zusammenfinden und geben einen Einblick in ihre Handballphilosophie.

Jedem Anfang wohnt bekanntlich ein Zauber inne. Wie groß ist dieser Zauber bei euch beiden, jetzt wo es endlich ernst wird?

STETTNER: Zauber würde ich ersetzen durch Euphorie und Spaß – beides hat sich im Laufe der Vorbereitung immer weiter verstärkt. Es ist wirklich außergewöhnlich, welchen Ehrgeiz die Jungs an den Tag legen. In keiner einzigen Trainingseinheit hatte ich Grund zu motzen. Das ist, glaube ich, Kompliment genug für die gesamte Truppe. Daher bin ich einfach begeistert und froh darüber, hier Trainer zu sein. Denn hier entsteht etwas richtig Gutes.

HAISER: Diese Grundspannung, diese Neugier auf den Verein und vor allem auf die Mannschaft ist immer noch da, weil es für uns weiterhin viel Neues in diesem Umfeld gibt. Aber die Erfahrungen die ich bis jetzt gemacht habe, sind äußerst gut und versprechen noch viel, viel mehr.

Welche Erfahrungen sind das im Speziellen?

HAISER: Es herrscht eine sehr professionelle Einstellung innerhalb der Mannschaft, alle sind total fokussiert. Noch dazu gibt es ein Umfeld, dass uns dieses Arbeiten erst ermöglicht. Die Mannschaft ist hier der Star und ich



habe mir nicht erträumen lassen, dass dahinter so viel Zug steckt. Ich glaube, da ist auch Micha mit seiner bisherigen Trainererfahrung sehr positiv überrascht.

STETTNER: Die Jungs haben einfach richtig Bock. Wir haben sicher nicht den Kader mit den besten Einzelspielern, aber alle können das richtig einschätzen. Wir haben andere Tugenden, die wir in die Waagschale werfen können, um das zu kompensieren und in dieser Liga aufzutrupfen. Jeder hat das von Anfang an verstanden und wenn wir das auf dem Spielfeld umsetzen, dann brauchen wir uns vor niemandem zu verstecken.

Der TSB hat einen großen Umbruch, sogar einen Generationenwechsel zu bewältigen. Worin liegt da für euch die größte Herausforderung?

HAISER: Eine der größten Aufgaben war es sicherlich, das Gemeinsame zwischen uns beiden herauszuarbeiten. Das ist aber ganz normal, wenn zwei bislang Fremde nun die gleiche Aufgabe haben und am gleichen Strang ziehen müssen. Doch wir haben schnell erkannt, dass wir von der Philosophie her und auch spieltechnisch sehr ähnlich denken. Dieser Weg funktioniert bislang ganz gut. Wir haben beide schon viele Jahre Erfahrung als Trainer, deshalb werden wir uns sicherlich auch mal reiben. Das ist aber auch gut so. Denn wenn wir jetzt schon das alte Ehepaar wären, dann hätte der Verein auch nichts davon. Dieses Urvertrauen, dass Micha in mich haben soll, muss sich erst entwickeln. Das geht nicht von heute auf morgen. Denn am Ende ist er derjenige, der den Kopf hin hält.

Micha, besitzt Du schon dieses angesprochene Urvertrauen?

STETTNER: Ich habe das wirklich schon und hoffe sehr, dass Volker das auch weiß. Nur so als Beispiel, hätte ich ihn bei den Testspielen sonst gar nicht so viel reinreden lassen. Doch das macht mir gar nichts aus. Das ist der Grundsatz unseres Vertrauens.

HAISER: Das ist der erste Schritt. Aber ich muss jetzt auch lernen, wo ich mich in meiner neuen Rolle zurücknehmen muss. Mit dieser Situation umzugehen, genau das wollte ich aber auch. Deshalb ist das nichts Schlimmes. Doch jeder nimmt vom anderen sehr viel mit. Der Wettkampfcharakter, den Micha in jedes Training einbringt, ist ein neuer Gedanke, den ich bei meinen vorherigen Stationen so nie erlebt hatte. Die Mannschaft dankt uns das auch, deshalb ist es der richtige Weg.

STETTNER: Woanders kann das auch nach hinten losgehen.

HAISER: Aber hier passt es ganz gut. Das sieht man an den Übungen, die ich woanders schon mehrfach gemacht habe. Nun gibt



es eine klitzekleine Änderung von Micha und schon entfaltet sich eine ganz andere Wirkung. Und es ist eben nicht so, dass am Montag, wenn ich das Training übernehme, die Einstellung lasch ist und erst danach, wenn Micha wieder da ist, Vollgas angesagt ist. Jeder Spieler weiß, dass er zu hundert Prozent gefordert ist, egal welcher Trainer da ist.

STETTNER: Ich hatte seither nie einen Co-Trainer in dieser Form, der mir von sich aus Feedback gibt. Dieser offene, direkte Austausch ist für mich ganz neu und genau das, was ich auch bewusst haben wollte. Aber es ist eben auch diese Findungsgeschichte, die Volker schon angesprochen hat. Wir reden viel miteinander und holen uns da gegenseitig ab. Das Wichtigste in dieser Konstellation ist es, dass wir die gleiche Sprache sprechen. Sonst bricht alles zusammen. Es muss nicht nur charakterlich, sondern auch inhaltlich passen. Wenn der eine A und der andere B sagt, dann wirst du von einer Viertliga-Mannschaft innerhalb von drei Sekunden zerpfückt. Das ist die größte Herausforderung, wo man sich stetig verbessern kann, wir aber ganz gut eingestiegen sind.

Das klingt nach einem ganz spannenden Experiment. Immerhin hattet ihr zuvor noch keinerlei Berührungspunkte miteinander.

HAISER: Das Wort Experiment würde ich streichen, denn das ist es ganz und gar nicht. Der Sportliche Leiter Jürgen Rilli hat uns gezielt für diese Aufgabe ausgewählt.

STETTNER: Das wollte ich gerade sagen. Das war keine unüberlegte Entscheidung von Jürgen, er hat sie ganz bewusst getroffen.

HAISER: Klar, wir haben in der Vergangenheit noch nie miteinander oder gegeneinander gespielt. Aber uns vereint einfach die Idee vom Handball. Da hat Jürgen schnell gesehen, dass das passen könnte. Er kennt mich schon viele Jahre lang und weiß, was ich liefern kann. Davon profitieren alle Beteiligten.

STETTNER: Ich hätte niemanden nennen können, der genau die gleichen Qualitäten mitbringt wie Volker. Wenn ich ihm jede Woche eine komplette Trainingseinheit anvertraue, dann muss ich mir sicher sein, dass wir die gleiche Sprache sprechen. Seine Übungen stelle ich überhaupt nicht in Frage, doch wir reden viel über die Inhalte. Da eckt man auch mal an. Denn das ist alles neu und das Vertrauen baut sich gerade erst auf. Richtig spannend wird es aber erst in den Punktspielen.

HAISER: Richtig. Wenn die Drucksituationen kommen, also unter Echtbedingungen, dann sieht die Welt meist ganz anders aus. Da geht es um viele Dinge, wie die Ansagen vor und nach dem Spiel oder in der Halbzeit.

STETTNER: 75 Prozent der Trainerarbeit ist mit dem Anpfiff erledigt. Natürlich kann man dann noch ein bisschen taktisch einwirken.. Aber als Trainer wirfst du kein einziges Tor, machst keinen einzigen Block und auch kein Foul. Das machen die Jungs. Du kannst nur durch Wechsel noch ein wenig gegensteuern. Der Bundestrainer Alfred Gislason hat es einmal ganz treffend formuliert: Handball ist wie Schach, nur haben deine Figuren einen eigenen Kopf haben und machen was sie wollen (lacht). Dann kommt es auf die kleinen Kniffe an, die wir den Spielern vorher mitgeben.

Charakterisiert doch bitte einmal den jeweils anderen in ein paar kurzen Sätzen.

HAISER: Micha ist deutlich kommunikativer als ich. Er spricht die Dinge viel schneller und öfter an als ich es tue. Das liegt vielleicht auch daran, dass er einer ganz anderen Generation entstammt. Was ihn auszeichnet ist sein unbändiger Wille, jedes Detail im Training zu verbessern. Genau das macht am Ende den Unterschied – und wenn es vielleicht nur 20 Zentimeter auf eine Entfernung von 20 Metern beim Gegenstoß sind. Dieser Hang, die Dinge auch im Detail richtig zu machen, seine Kommunikation und dieser Wettkampfcharakter im Training sind ganz wichtige Dinge, die ihn als Trainer beschreiben. Und was das Menschliche angeht: Für seinen Dialekt kann er nichts... (lacht)

STETTNER: Das sagt ausgerechnet der Göppinger...

HAISER: Nein, ganz im Ernst. Wir verstehen uns total. Das hat sich beispielsweise auf der sehr kurzweiligen Fahrt ins Trainingslager gezeigt. Ob Gaspreise oder Gardasee und Wein – es war egal, über welche Dinge wir uns unterhalten haben. Trotz dem Generati-



onenunterschied herrscht zwischen uns eine echte Harmonie.

STETTNER: Was ich sehr gerne zurückgebe, dass ich Volker charakterlich und menschlich als sehr angenehm empfinde. Auf der Fahrt ins Trainingslager hatte ich überhaupt nicht das Gefühl, dass wir uns erst seit sechs Wochen kennen. Man verbringt gerne Zeit mit ihm und unterhält sich gerne, nicht nur über Handball. Im Training ticken wir ganz ähnlich. Wenn er etwas erklären oder verbessern will, dann ist das unmissverständlich. Wenn nur eine Kleinigkeit von unserem Plan abweicht, dann schaut er nochmal drauf und nimmt sich auch gerne Zeit für einen Einzelspieler. Detailverliebt, das trifft also auch auf Volker zu. Deshalb ergänzen wir uns auch so gut. Wir wollen nicht selber glänzen, sondern den Verein und die Mannschaft nach vorne bringen.

HAISER: Wenn ein junger Spieler lauter kleine Schritte macht, dann zeigt er uns nach einem halben Jahr, dass er in Wirklichkeit einen ganz großen Schritt gemacht hat. Auf einmal ist er ein neuer Spieler. Genau das macht es aus in diesem Team, daran haben wir richtig viel Spaß. Es gibt beim TSB so viele junge Talente, die noch nicht fertig sind, aber schon zeigen, dass sie so viel mehr Potenzial besitzen.

STETTNER: Als Trainer macht es dir selbst am meisten Spaß, wenn die Jungs Spaß haben. Sie können sich alle menschlich super verstehen, aber ohne Spaß an der Sache laufen sie trotzdem mit 10 PS weniger durch die Halle. Doch diese Jungs hängen sich in jedem Training rein und treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. Das ist die geilste Rückmeldung für einen Trainer, so geht es zum Schluss auch immer weiter nach oben.

HAISER: Dieser Spaß äußert sich nicht nur in ihrer Leistung, sondern auch in ihrem Lachen und in ihrem Auftreten. Die Jungs schwitzen, fluchen auch einmal und trotzdem laufen sie nach dem Training glücklich aus der Halle. Natürlich braucht es eine gewisse Ernsthaftigkeit, doch diesen Spaß wird niemals jemand verbieten.

Volker hat bereits erwähnt, dass ihr euch von der Spielphilosophie her ganz ähnlich seid. Wie viel von eurer gemeinsamen Handschrift steckt dann nach der Vorbereitungsphase schon im TSB?

HAISER: Unsere Handschrift sieht man daran, dass wir schon vorhandene Dinge einfach weiterentwickeln – oder das zumindest versuchen.

STETTNER: Das ist aber keinesfalls despektierlich gegenüber dem alten Trainer gemeint. Er ist immerhin Fünfter geworden, das darf man nicht vergessen. Volker und ich haben gemeinsam überlegt, wie wir künftig variabler

sein können. Die 5-1 Abwehr ist nun unsere Option, um den Gegner vor eine neue Aufgabe zu stellen, falls die gewohnte 6-0 Abwehr nicht greifen sollte. Da bin ich auch offen genug um zu sagen, dass das diese geile Idee von Volker kam. Doch damit haben wir das Rad nicht neu erfunden. Was der TSB hingegen noch nie gemacht hat, ist das Überzahlspiel mit sieben gegen sechs im Angriff. Dafür, dass wir das erst im Trainingslager eingeführt haben, funktioniert das bereits richtig gut. Doch wir haben auch die richtigen Spieler dafür. Ansonsten erzähle ich nichts Neues: Wir wollen eine stabile Abwehr stellen, damit wir im schnellen Gegenstoß einfache Tore erzielen können.

HAISER: Wir haben nicht alles auf Links gedreht, aber den Grundstock genommen und funktionierende Abläufe aus unserer Sicht optimiert. Bei den Feinheiten in der Abwehr gehen wir noch mehr ins Detail und die Rückmeldung von den Spielern lautet, dass ihnen das hilft. Das alternative Abwehrsystem plus das 7 gegen 6, was für uns komplettes Neuland war, sind Teil unserer Philosophie. Wirklich überraschen kannst du damit aber niemanden mehr. In Zeiten des Videostudiums bist du gläsern.

Mit Sebastian Fabian, Aaron Fröhlich und Christian Waibel haben im Sommer drei echte TSB-Legenden aufgehört. Welche unserer jungen Spieler haben denn das Zeug dazu, zum neuen Anführer-Typ zu werden?

STETTNER: Nico Rascher wird natürlich vorangehen. Er scheut sich überhaupt nicht, die Verantwortung zu übernehmen und hat sich riesig über die Wahl zum Kapitän gefreut. Von Tom Abt bin ich wirklich ein Riesenfan, er hat Potenzial ohne Ende und geht da voran. Alles, was er seinen Mitspielern weitergibt, hat Hand und Fuß. Für einen 19-Jährigen ist das nicht normal, von sich selbst aus so viel Verantwortung zu übernehmen. Wolfgang Bächle brauchen wir eigentlich gar nicht zu nennen, er ist schon ewig dabei und einer der besten Rechtsaußen in der Oberliga. Mit Philipp Schwenk haben wir einen unglaublich erfahrenen Mann dabei, selbst Eric Zimmermann ist für sein junges Alter schon total konstant. Die Präsenz von Andreas Maier und Stephan Mühleisen in der Abwehr ist der Wahnsinn, auch Jan Spindler hat als Neuzugang absolut das Zeug zum Führungsspieler. Er ist vielleicht nicht der Lautsprecher, aber es geht mit seiner Leistung voran.

HAISER: Dazu zählt auch Daniel Mühleisen. Er ist nicht der Charakter, der laut nach vorne tritt, aber eine unglaubliche Ausstrahlung besitzt.

STETTNER: Der Typ ist der Hammer. Er gehört für mich zweifellos zu den besten Torhütern in der Liga und bald hoffentlich auch in die Beachhandball-Nationalmannschaft, ist

mit seiner Entwicklung aber noch lange nicht am Ende. Wir sind unglaublich froh, ihn in der Truppe zu haben. Sein Niveau, aber vor allem sein Biss und sein Ehrgeiz sind beispiellos.

Damit haben wir ja fast jeden Spieler im Kader aufgezählt...

STETTNER: Bei uns muss sich niemand scheuen, Verantwortung zu übernehmen. Sicherlich ist der eine mehr oder weniger kommunikativ, aber das macht auf dem Feld keinen Unterschied.

HAISER: Wenn wir es ein bisschen kanalisieren, dann haben wir neben den Ruhigen und Zuverlässigen zwei wirklich federführende Spieler in der Mannschaft. Das sind Nico und Tom. Wir haben viele Spieler genannt, aber diese beiden tragen das Team nach vorne. Dann gibt es Potenzial für zukünftige Führungsspieler, etwa den unglaublich talentierten Jonas Schwenk oder Andi Maier.

Die Neuzugänge haben – bis auf Andreas Maier – keine oder kaum Oberliga-Erfahrung. Ist das ein Problem?

STETTNER: Ganz klar nein. Unser Philosophie, mit jungen Talenten aus dem eigenen Umfeld zu arbeiten, ist uns wichtiger als die Ligazugehörigkeit. Das ist auch der Hauptgrund dafür, dass es teamintern so gut harmoniert. Wir haben einige gestandene Oberliga-Spieler dabei und trauen den Jüngeren die Entwicklung dahin zu. Jan Spindler etwa ist mit 29 Jahren nicht mehr ganz der Jüngste, aber er passt charakterlich wie sportlich super zu uns. Er ist genau der Mann, den wir gesucht haben.

HAISER: Mit Jan Spindler und Moritz Werner haben wir auch nur zwei wirklich externe Neuzugänge. Moritz hat in der A-Jugend-Bundesliga und gleichzeitig in der Württembergliga gespielt, das ist keine so schlechte Reputation. Unsere eigenen Spieler aus der Jugend oder dem Perspektivteam haben zwar noch keine Oberliga-Erfahrung, doch das ist in dem Alter ja normal. Doch diese Jungs besitzen eine hohe Qualität und viel Entwicklungsperspektive. Man darf nicht vergessen, dass auch Arian Pleißner gerade erst aus der A-Jugend kommt und damit quasi ein Neuzugang ist.

Durch den fünften Platz und die Rekord-Punktzahl aus der Vorsaison sind die Fußstapfen für euch beide immens groß. Wie nehmt ihr die Erwartungshaltung in Gmünd wahr?

STETTNER: Es lässt sich nicht abstreiten, dass hinter dem TSB eine unfassbar erfolgreiche Saison liegt. Es lässt sich aber auch nicht abstreiten, dass uns jetzt eine qualitativ viel bessere Liga erwartet. Fakt ist, dass wir einen Umbruch zu bewältigen haben. Vier absolute und langjährige Leistungsträger werden mit eigenen, jungen Spielern ersetzt.

Ich bin kein Freund davon zu sagen, dass wir den fünften Platz bestätigen oder verbessern müssen. Wir haben einen richtigen Cut gemacht, deshalb sind das jetzt komplett andere Vorzeichen.

Inwieweit kann die Vorsaison überhaupt ein Maßstab für den „neuen TSB“ sein?

STETTNER: Wir können jetzt nicht hingehen und sagen, dass der fünfte Tabellenplatz eine komplette Ausnahme war. Natürlich wollen wir uns daran orientieren, doch die Herausforderung ist nicht zu unterschätzen. Die Vereinsführung hat uns bestätigt, dass jeder im Umfeld das ganz gut einschätzen kann und wir deshalb keinen Druck haben. Mit unserem gemeinsam formulierten Ziel, uns schnellstmöglich von den Abstiegsrängen zu distanzieren, sind wir ganz gut aufgestellt.

HAISER: Dieser Blick nach hinten nervt mich ehrlich gesagt schon ein bisschen. Alles, was davor war, hilft uns in dieser Saison nicht weiter. Die Umstände sind bekannt. Wir haben eine neue Aufgabe und ein relativ neues, sehr junges Team. Diese jungen Spieler werden irgendwann vielleicht auch zu Vereinslegenden, wenn sie weiter an sich arbeiten. Doch die vergangene Saison ist kein Ballast, den wir als neues Trainerteam jetzt mittragen müssen. Ein Verein darf seine Vergangenheit und seine Traditionen haben, doch wir haben nichts dazu beigetragen. Die Fans dürfen in diesen Erfolgen leben und sich an diesen Spielern, die der TSB entwickelt hat, erfreuen. Aber nun ist es für uns die richtige Zeit, um zu sagen: Lasst uns hier etwas Neues starten.

Die Liga ist einmal mehr die große Unbekannte. Wo steht der TSB und wer sind die Top-Favoriten?

HAISER: Es sind 18 Mannschaften und wir kennen gerade einmal die Hälfte. Ich habe mich bislang nicht damit auseinandergesetzt, welcher Verein die besten finanziellen Möglichkeiten hat. Doch aus meiner Sicht werden es die Absteiger sein, die es gewohnt sind nach oben zu spielen und auch Strukturen haben, die das ermöglichen. Aber Namen zu nennen ist wohl kaum möglich – außer vielleicht die TGS Pforzheim.

STETTNER: Ich kann nicht genau sagen, wie sich die Kaderstruktur der fünf Drittliga-Absteiger geändert hat. Die zentrale Frage für alle Mannschaften wird sein, wie sie mit dieser Mörderaufgabe von 34 Saisonspielen zurechtkommen. Deshalb wage ich da jetzt noch keine Prognose. An Weihnachten können wir uns gerne wieder darüber unterhalten.

Kann der breite Kader mit vielen Nachwuchstalenten und dem Perspektivteam die große Stärke des TSB in dieser Mammutaison sein?



HAISER: Wir müssen beachten, dass der größte Teil gerade erst aus der A-Jugend oder aus dem Perspektivteam herauskommt. Jede der drei Mannschaften hat ihre eigenen Ansprüche und personell wird es doch sehr dünn, sobald es ein paar Ausfälle gibt. Daher ist das Fluch und Segen zugleich, hoffentlich aber mehr Segen.

STETTNER: Für viele unserer Jungs ist die Oberliga schon noch Neuland, doch sie sind sehr talentiert und wir trauen es allen zu, eine gute Rolle in diesem Team zu spielen. Ich glaube aber nicht, dass diese Breite ein Riesenvorteil ist. Denn auch die anderen Oberliga-Vereine haben ihre Hausaufgaben gemacht. Verletzungen werden ein großes Thema sein, dass sich gar nicht beeinflussen lässt.

HAISER: Eine richtige Vorbereitung mit dieser großen Aufgabe im rechten Rückraum fehlt Patrick noch, das wäre der nächste wichtige Schritt für ihn. Aber er ist ganz klar ein wichtiger, aufstrebender Oberligaspieler.

Wie groß ist eure Sorge, dass die Corona-Pandemie den Saisonverlauf nochmal beeinflussen könnte?

STETTNER: Ich hole kurz meine Glaskugel unterm Tisch raus, wir schütteln sie dreimal und schauen, was dabei rauskommt (lacht). Im Ernst: Wir hoffen alle, dass es nicht wieder so kommt, aber im Zweifelsfall können wir es auch nicht ändern. Meine größte Befürchtung ist es, dass Spiele verschoben werden müssen. Wir haben aber keinerlei Puffer,

Für neue Spannung sorgen auch die Regeländerungen. Habt ihr schon Ideen, wie ihr besonders den schnellen Anwurf nutzen könnt?

STETTNER: Auch die nur noch vier verbleibenden Pässe beim Zeitspiel werden das Spiel radikal ändern. Der schnelle Anwurf macht das Angriffsspiel ohne Torhüter noch viel anspruchsvoller. Da der Gegner in der Anwurfzone nicht mehr stehen bleiben muss, wird der Torhüter nochmals eine Sekunde schneller von der Bank lossprinten müssen. Das heißt, wir müssen im Angriff künftig noch sicherer spielen und einen Tick schneller zurücklaufen, um nicht gleich wieder ein Gegner zu verhindern. Das ist total attraktiv, aber das Wechseln muss schneller gehen.

HAISER: Diese Disziplin fordern wir auch ganz stark ein, um den Geschwindigkeitsvorteil des Gegners zu minimieren. Nur dann können wir einen kleinen Vorteil heraus schlagen und das schnelle Spiel für uns forcieren. Das werden die anderen Mannschaften aber genauso versuchen.

Micha, du hast die vergangene Saison auf Mallorca ausklingen lassen. wo wird die Abschlussfahrt des TSB im kommenden Sommer denn hinführen?

STETTNER: Ich werde mich ganz klar für Malle einsetzen, Fertig, aus.

HAISER: Da gehe ich mit. Allerdings meine ich mit Malle nicht die Partymeile, sondern die Finca, von der aus man auch immer wieder mal an den Ballermann gehen, sich aber auch mal einen Tag Erholung gönnen kann.

Zur Zielsetzung sind innerhalb der Mannschaft bereits Worte gefallen, dass sie die Große Sporthalle wieder zur Festung machen wollen. Deshalb dürft ihr zum Abschluss noch ein Wort an unsere Fans richten.

STETTNER: Schwäbisch Gmünd hatte in den vergangenen Jahren fast immer den höchsten Zuschauerschnitt in der Liga, jedes Heimspiel ist hier ein echtes Event. Als ich selber noch gespielt habe, was zwar schon einige Jahre her ist, herrschte immer eine Riesenstimmung in der Halle. Ich freue mich darauf, jetzt ein Teil davon zu sein und hoffe auf die gleiche Unterstützung, wie ich sie damals als Gegner kennenlernen durfte. Das ist einer der vielen Gründe, weshalb mich dieses Projekt beim TSB so sehr reizt.

HAISER: Wir wollen diese junge Mannschaft in guten wie in schlechten Zeiten begleiten – zusammen mit dem Gmünder Publikum. Ich glaube, dass die Akzeptanz da ist, dass wir auch Fehler machen und nicht immer nur glänzen werden. Gerade dann müssen wir als Gemeinschaft auftreten und jeder, der das blaue Trikot trägt, muss sich sagen: Wir sind ein Team. Das ist hoffentlich keine Fußballerfloskel...(lacht).



Eine ganz gute Überleitung zur nächsten Frage: Wie sehr beeinträchtigen die Verletzungen von Patrick Watzl und Kai Kiesel eure Planungen?

STETTNER: Kai hat in der Vorbereitung wirklich gute Ansätze gezeigt und er ist rein körperlich für diese Rolle am Kreis prädestiniert. Als ich im April gesehen habe, wie schwer sich Patrick verletzte, hat mir das besonders menschlich weh getan. Vorerst haben wir mit Moritz Werner nur noch einen weiteren Linkshänder im Rückraum und müssen alternativ mit drei Rechtshändern agieren. Doch das ganze Jammern hilft uns nicht weiter. Ich hoffe, dass wir Patrick Anfang der Rückrunde wieder ganz langsam heranführen können. Doch für einen jungen Spieler ist es gar nicht so einfach, wieder hundertprozentig stabil zu werden. Wir geben ihm lieber sechs Wochen länger als eine Woche zu wenig Zeit.

um diese am Wochenende nachzuholen. Im schlimmsten Fall musst du dir dann einen halben Tag Urlaub nehmen, um Mittwochabends in Konstanz zu spielen und kommst trotzdem erst nachts um 1 Uhr heim. Das wäre der Worst Case. Wenn wir unser normales Programm durchziehen können, wird das schon hart genug. Und das alles nur weil die Herren beim Verband unbedingt eine 18er-Staffel bilden mussten.

HAISER: Corona wird wieder ein Thema sein und uns einen Strich durch die Belastungssteuerung machen, die bei 34 Spielen unglaublich wichtig ist. Wenn eigene Spieler krank sind, wird es schwierig sein, sie wieder auf ihr altes Niveau zu heben. Wenn es uns trifft, kann uns das richtig weh tun. Die Mannschaften, die am wenigsten betroffen sind, werden einen richtigen Vorteil haben.

Text: Nico Schoch
Fotos: Enrico Immer

DERER

VERANSTALTUNGSTECHNIK



Licht | Ton | Verleih | Service

Mobil: 0176 / 21 81 06 88

info@derer-veranstaltungstechnik.de
www.derer-veranstaltungstechnik.de





Co- Trainer

Volker Haiser

POSITION: Trainerteam

GEBURTSTAG: 1966

BEIM TSB SEIT: 2022

BISHERIGE VEREINE:

TV Reichenbach
TSV Bartenbach

GRÖSSE: 171 cm

GEWICHT: etwas zuviel

GRÖSSTER ERFOLG:

als Spieler:
Aufstieg in die Oberliga,
als Trainer:
Aufstieg in die Verbandsliga

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Nicht nach hinten schauen zu müssen

LIEBLINGSESSEN:

Kuttla

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

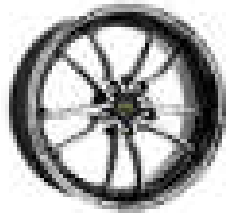
THW Kiel



■ Fahrradträger



■ Alufelgen



■ Autobatterien



■ Bremsen

■ Filter

■ Zündkerzen

■ Scheibenwischer

■ Werkzeug

■ Batterien

■ Technische Chemie

■ Putztücher

■ Hydraulikschlauch-Service

■ Kindersitze

■ Pflegeprodukte

■ Scheinwerfer

■ Leuchten und Leuchtmittel

■ Lenkungsteile

■ Anlasser und Lichtmaschinen

■ Schalldämpfer

ALLES FÜR'S AUTO

Schulte

KRAFTFAHRZEUG- UND INDUSTRIEBEDARF

Hermann Schulte GmbH & Co. KG

Lorcher Straße 92, 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 071 71 21 83

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
Samstag

8:00 bis 17:30 Uhr
8:00 bis 12:00 Uhr



Torwart- Trainer

Steffen Sotzny

POSITION:

Torwarttrainer

GEBURTSTAG:

12. Februar 1972

BEIM TSB SEIT:

August 2022

BISHERIGE VEREINE:

*SKV Oberstenfeld
SG Schrozach Bottwartal
TVG Großbottwar*

GRÖSSE:

192 cm

GEWICHT:

110 kg

LIEBLINGSESSEN:

Burger

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Flensburg



MITTEN IN DER HEIMAT. STARK IM CHARAKTER.



- Weinfeste
- Kellerführungen
- Kulinarische Weinproben
- Weinwanderungen
- Tägliche Weinverkostung

„Der haut nedd so nei“

NUR
9,5 %
ALKOHOL



KELLERBLICKE

Jeden Samstag von April bis November • 16 Uhr



FELLBACHER
WEINGÄRTNER

Weinverkauf & Verkostung
Montag bis Samstag
9.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Fellbacher Weingärtner eG
Kappelbergstraße 48
D-70734 Fellbach
Telefon: (0711) 57 88 03-0
info@fellbacher-weine.de
www.fellbacher-weine.de



#2

Stephan Mühleisen

POSITION: Kreis

GEBURTSDATUM: 7. Januar 1997

BEIM TSB SEIT: 2019

BISHERIGE VEREINE:

TSV Bartenbach

SG Lauterstein

GRÖSSE: 193 cm

GEWICHT: 84 Kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Länderpokalsieger 2013

2 Länderspiele

Deutscher Meister Beachhandball 2022

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Handballerisch weiterzuentwickeln

LIEBLINGSESSEN:

Spare Ribs

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Gibt keinen

LIMES



Die aktuellen Steuer-News unter
www.limes-steuerberatung.de

Man muss die Dinge so
nehmen, wie sie kommen.

Ihr Partner
in Schwäbisch Gmünd

Gemeinsam mit Ihnen
machen wir das Beste daraus.

Limes Steuerberatungs GmbH · Einhornstraße 111 · 73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/10 43 96-0 · Fax 07171/10 43 96-50 · www.limes-steuerberatung.de
Geschäftsführende Gesellschafter: Ralf Wiedemann, Werner Ettel, Trutz Loeffler



#3

Wolfgang Bächle

POSITION: Rechtsaußen

GEBURTSDATUM: 8. August 1994

BEIM TSB SEIT: 2013

BISHERIGE VEREINE:
TSV Bartenbach

GRÖSSE: 177 cm

GEWICHT: 76 Kg

GRÖSSTER ERFOLG:
Württembergischer Meister 2019

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:
Klassenerhalt

LIEBLINGSESSEN:
Gyros Anestis

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:
TVB Stuttgart

Wir sind **MEHR** **ALS** Ihr **ENERGIEVERSORGER**



Wir sind immer **lokal**
für **Sie** da.

Mehr auf www.stwgd.de



#3

Louis Waldraff

POSITION: Rückraum Rechts

GEBURTSTAG: 19. September 2003

BEIM TSB SEIT: 2014

BISHERIGE VEREINE:

TSB

GRÖSSE: 185 cm

GEWICHT: 83 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Württembergischer Meister A-Jugend

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Persönliche Weiterentwicklung

LIEBLINGSSESSEN:

Schnitzel mit Spätzle

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TV Bittenfeld



physio aktiv

Tobias Bühner

„BEI UNS
SIND SIE
IN GUTEN
HÄNDEN“

Praxis für Krankengymnastik, manuelle Therapie, Massage,
Krankengymnastik am Gerät, Entspannungsverfahren, etc.

Tobias Bühner

Physiotherapeut

physio aktiv

Praxis für Physiotherapie

Schillerstraße 12

73525 Schwäbisch-Gmünd

Tel. +49 (0) 7171-66681

Fax. +49 (0) 7171-405689

t.buehner@physioaktiv-gd.de

www.physioaktiv-gd.de

- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik am Gerät
- Rückenschule
- Beckenbodengymnastik
- Entspannungsverfahren
- Krankengymnastik
- Massage
- Wärme- / Kältetherapie
- Elektrotherapie
- CRAFTA (Kiefer-Kopfschmerztherapie) i. A.
- Cranio-Sacrale-Techniken
- Therapeutisches Klettern
- Kinesiotaping
- Golf-Physio-Therapie ^{EAGPT®}
- PNF
- Osteopathische Behandlungen
- Osteopathische und biodynamische Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 7:00 - 21:00 Uhr

Fr. 7:00 - 18:00 Uhr

Hausbesuche auf Anfrage



#5

Tom Abt

POSITION: Rückraum Mitte/Links

GEBURTSTAG: 13. Oktober 2002

BEIM TSB SEIT: 2010

BISHERIGE VEREINE: TSB

GRÖSSE: 183 cm

GEWICHT: 76 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

C-Jugend Landesligameister,

B-Jugend Vizemeister Württembergliga

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Persönliche Weiterentwicklung,

erfolgreiche Saison

LIEBLINGSSESSEN:

Schnitzel mit Spätzle

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TVB Stuttgart

**KLAUS &
WIEDMANN**
IMMOBILIEN



**erfahren.
engagiert.
sympathisch.**

KLAUS & WIEDMANN
IMMOBILIEN GmbH
Rektor-Klaus-Str. 88
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171 / 99952-70

info@klaus-wiedmann.de
www.klaus-wiedmann.de

„Das Alter spielt da keine Rolle“: Tom Abt im Interview

Nach dem Umbruch stehen beim TSB Gmünd nun vermehrt jüngere Spieler in der Verantwortung. Eigengewächs Tom Abt hat in der Vergangenheit schon mehrmals bewiesen, dass auf ihn Verlass ist.

19 Jahre jung und schon eine Führungspersönlichkeit. Rückraumspieler Tom Abt wurde während des Trainingslagers Ende August in Wangen von seinen Teamkollegen in den neuen Mannschaftsrat des TSB Gmünd gewählt. Er ist damit der jüngste Spieler aller Zeiten in diesem Amt. Im Gespräch mit Nico Schoch spricht das Top-Talent der Jets über seinen Weg und den Vergleich zu seinem großen Förderer Aaron Fröhlich, der in diesem Sommer seine Karriere beendet hat.



Neuer Leader – Tom Abt

und deren Wort großes Gewicht hat. Deshalb habe ich überhaupt nicht damit gerechnet, dass die Jungs mich dafür geeignet halten. Aber ich freue mich riesig auf die Aufgabe und bin gespannt, was auf uns zukommt.

Du bist der Kopf des starken Jahrgangs 2002 und der aufstrebenden neuen Generation des TSB. Ist es deshalb vielleicht nur gerecht, dass du in den Mannschaftsrat gehörst?

ABT: Ich glaube, das Alter spielt da keine Rolle. Sondern es geht um die Mannschaft, wer da jetzt Verantwort-

ung übernehmen kann und auch möchte. Vielleicht passt es ganz gut in unseren Umbruch herein, nun auch ein Bindeglied zum Perspektivteam zu haben. Dort spielen viele unserer jungen Spieler, die vielleicht nicht gleich zu den Coaches gehen möchten,

Tom, wie stolz macht es dich, dass die Mannschaft dir so ein großes Vertrauen schenkt?

ABT: In erster Linie kam das sehr unerwartet. Man denkt bei einem solchen Thema eben nicht an sich, sondern daran, dass es Ältere gibt, die schon viel mehr Erfahrung besitzen

sondern mich als direkten Ansprechpartner schätzen. Da kann ich sicherlich bei vielen Themen helfen.

Der neue Trainer Michael Stettner hat dich in den höchsten Tönen gelobt. Er hätte noch keinen Spieler gesehen, der in deinem Alter als Persönlichkeit schon so weit ist.

ABT: Da hilft es mir vielleicht, dass ich schon in der A-Jugend so eine Aufgabe hatte und jetzt weiterhin mit vielen aus der damaligen Mannschaft zusammenspiele. Ich bin es gewohnt, Spielzüge anzusagen und Verantwortung auf dem Feld zu übernehmen. Ehrlich gesagt, mir gefällt das auch. Deshalb freue ich mich auch darauf, in meinem dritten Jahr im Oberliga-Team eine größere Rolle zu übernehmen.

Über deine besondere Beziehung zum vorherigen Kapitän und ehemaligen Jugendtrainer Aaron Fröhlich müssen wir nicht viele Worte verlieren. Willst du nun ganz bewusst in seine Fußstapfen treten?

ABT: Das trifft schon zu. Aaron war ein Spieler, der gerne Verantwortung übernommen und mir das auch so beigebracht hat. Was ich mir von ihm abgeschaut habe, lässt sich zwar nicht eins zu eins kopieren. Aber ich habe einiges von ihm gelernt, darauf bin ich stolz. Doch um seine Fußstapfen wirklich auszufüllen, dafür braucht es noch einige Jahre und viele Tore.

Was nehmt ihr euch vor und wohin führt die Reise des TSB?

ABT: Wir sind uns innerhalb der Mannschaft einig, dass wir vielleicht in der oberen Tabellenhälfte mitmischen können, wenn wir wieder in einen Lauf kommen. Aber es kann eben auch schnell passieren, dass wir unten reinrutschen. Es ist unser Ziel, genau das zu verhindern und uns frühzeitig von den hinteren Tabellenplätzen zu entfernen. Denn wir wissen aus eigener Erfahrung der Saison 2019/20, dass es dann ganz schwer wird, da wieder herauszukommen. Der Kopf ist dann blockiert, was einer jungen Mannschaft – wie wir es sind – sicherlich nicht hilft.



19 Jahre jung und schon eine Führungspersönlichkeit – Tom Abt

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

PERFEKTE AUGENBLICKE
MACHEN DEN UNTERSCHIED.





#6

Valentin Pick

POSITION: Mitte

GEBURTSDATUM: 17. Juli 2002

BEIM TSB SEIT: 2012

BISHERIGE VEREINE:

-

GRÖSSE: 175 cm

GEWICHT: 80 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Landesliga Meister

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Viel Lernen, Weiterentwicklung

LIEBLINGSSESSEN:

Schnitzel mit Spätzle

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TVB Stuttgart



HEUBACHER

mit Albquellwasser gebraut



#10

Andreas Maier

POSITION: Rückraum

GEBURTSTAG: 1. Mai 2001

BEIM TSB SEIT: 2022

BISHERIGE VEREINE:

TSB Schwäbisch Gmünd
TV Altenstadt
TV Bittenfeld
TSV Alfdorf

GRÖSSE: 196 cm

GEWICHT: 100 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Bundesligadebüt

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

So früh wie möglich den Klassenerhalt sichern

LIEBLINGSESSEN:

Linsen mit Spätzle

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TVB Stuttgart

Squash & fit

Ihr qualifizierter Partner
für Sport und Freizeit



- modernes Fitnessstudio
- qualifiziertes Personal
- inkl. umfangreichem Kursangebot und Sportlersauna
- faire Vertragsbedingungen
- Stilllegung möglich

Multisport-Anlage
Squash
und **fit**

Hochkarätiger Heimkehrer: Andreas Maier will beim TSB „eine Ära prägen“

Andreas Maier ist der erste Neuzugang des TSB Gmünd für die kommende Saison. Nach Zwischenstationen in Altenstadt, Bittenfeld und Alfdorf/Lorch kehrt das 20-jährige Talent zurück zu seinem Heimatverein.



TSB-Abteilungsleiter Michael Hieber (links) und der Sportliche Leiter Jürgen Rilli (rechts) begrüßen den ersten Neuzugang für die Saison 2022/23: Andreas Maier kehrt nach sieben Jahren zurück zu seinem Heimatverein in den Gmünder Westen.

Wie schmerzhaft eine Begegnung mit Andreas Maier sein kann, bekamen die Jets im Februar 2020 – kurz bevor die Corona-Pandemie den Sport erstmals zum Erliegen brachte – zu spüren. Damals trat das TSB-Eigengewächs als Abwehrstrategie für den TV Bittenfeld II in Aktion und feierte einen 26:23-Sieg in Gmünd. Als A-Jugendlicher absolvierte er in dieser Saison seine ersten 16 Oberligapartien und avancierte auf Anhieb zu einem der härtesten Spieler ligaweit. Dreimal wurde er vorzeitig mit Rot vom Feld geschickt und meint dazu augenzwinkernd: „Eine gesunde Härte gehört immer dazu, die Angreifer müssen da erstmal an mir vorbeikommen. Lieber bekomme ich eine Zeitstrafe, als dass ich dem Gegner ein Tor schenke. Genau das will ich verkörpern.“

Diese Tugenden des „abwehr- und willensstarken Nachwuchsspielers“ entsprechen voll und ganz dem Faible von Jürgen Rilli.

Der Sportliche Leiter des TSB Gmünd hatte sich bereits seit längerer Zeit um die Dienste des 20-Jährigen bemüht. „Ihn als ehemaligen Gmünder wollten wir unbedingt von unserem Konzept überzeugen, wenn die Chance besteht“, so Rilli. Im Angriff ist Maier vielseitig einsetzbar, fühlt sich im linken Rückraum



oder am Kreis besonders wohl: „Ich setzte mich für das Team ein, wo der Trainer mich auch braucht.“

Eine zentrale Rolle für die Rückkehr des früheren HVW-Auswahlspielers nahm Aaron Fröhlich ein. Der Kapitän wollte Maier unbedingt ins Team holen und hat eine klare Vision, wie der TSB der Zukunft aussehen sollen. „Ich kenne ihn schon ewig und schätze ihn als Typ sehr“, so Fröhlich: „Für mich gehört er einfach nach Gmünd. Deshalb war es mir wichtig, Kontakt aufzunehmen und alles in die Waagschale zu werfen, dass es jetzt funktioniert.“ Besonders für die Abwehr erhofft er sich dadurch weitere Qualität und merkt an: „In unserer Kaderstruktur könnten wir uns keinen besseren Neuzugang schnitzen.“

Die erste Nachricht von Fröhlich habe ihm „ein Stück weit die Augen geöffnet“, erzählt Maier. Mit seinem ehemaligen Trainer und mehreren Jugendfreunden künftig zusammenzuspielen, sei ein „Kindheitstraum.“ Er nennt den Spielmacher als „Riesenvorbild“ und als Leader, an dem sich die jüngeren Spieler auf dem Feld orientieren. Beim Oberliga-Aufstieg 2014 feuerte Maier die TSBler um Fröhlich noch von der Tribüne aus an. Dass er künftig selbst als Vorbild für die eigenen Jugendspieler dienen dürfte, mache die Rückkehr „besonders emotional.“

Bis zur C-Jugend lief „Andi“ bereits für den TSB auf. Bei seiner erfolgreichen Zwischenstation in der Württembergliga beim TV Altenstadt (2015-2018) wurde der TVB 1898 Stuttgart auf den talentierten Rechtshänder aufmerksam. Parallel zu zwei Jahren in der A-Jugend-Bundesliga reifte der Youngster schnell zu einem Leistungsträger in der Oberliga heran und wurde außerdem für vier Spiele in Bundesliga-Kader des TVB berufen. Trotz der Aussicht auf eine spannende Zukunft in Bittenfeld entschied er sich im Sommer 2020 zunächst gegen den Handball. Ein Jahr lang weilte Maier für ein „Work & Travel“ in Kanada und bereut dies in keinsten Weise: „Ich habe meine Zeit dort sehr genossen und viele Lebenserfahrungen gesammelt, allerdings so gut wie keinen Sport gemacht.“

Aus diesem Grund scheute er eine direkte Rückkehr in die Oberliga. „Diesen Schritt von Null auf Hundert habe ich mir noch nicht ganz zugetraut, doch ein Jahr in der Württemberg-Liga schadet mir auf gar keinen Fall“, betont der 20-Jährige. Beim TSV Alfdorf/Lorch hat er schnell Fuß gefasst und nimmt eine zentrale Rolle im Abwehrverbund ein. Obwohl der TSV am vergangenen Wochenende auf den letzten Tabellenplatz abrutschte, ist der Klassenerhalt noch in Reichweite. „Ich sehe das als Herausforderung und mache mir gar keine Sorgen, dass wir das Ruder noch herumreißen werden“, gibt sich Maier kämpferisch. Die Heimkehr zum TSB nach sieben Jahren muss vorerst im Hinterkopf bleiben.

„Für ihn war es optimal, dass er unabhängig vom TSB seinen eigenen Weg eingeschlagen hat“, meint Rilli mit Blick auf diesen bemerkenswerten Werdegang: „Umso schöner ist es, dass wir jetzt wieder zusammenfinden. Dass er Talent hat, habe ich ihm persönlich schon oft gesagt und ich bin überzeugt, dass seine Entwicklung noch lange nicht am Ende ist und beim TSB weitergehen wird.“

Die Bindungen zum Heimatverein sind auch in den vergangenen acht Jahren stets groß geblieben. Mit den Rückraumspielern Tom Abt (19) und Valentin Pick (19) spielte Maier bereits in der Jugend (unten das Mannschaftsbild der D-Jugend 2012/13) zusammen: „Wir treffen uns auch privat gerne. Dass wir nun zusammenkommen, um in einer jungen Mannschaft eine neue Ära zu prägen, ist eine coole Geschichte.“ Diese Ambitionen und der Weitblick des Youngsters imponieren Rilli ganz besonders. „Wenn vom Spieler selbst eine solche Formulierung kommt, macht uns das stolz und ich kann das nur

unterstreichen“, freut sich Rilli, dass der TSB seine Philosophie konsequent fortführt und die Vorzeige-Jugend immer mehr einbaut. „Da haben wir tolle Talente, die den nächsten Schritt machen werden.“

Für seine erst 20 Jahre bringt Maier bereits einen großen Erfahrungsschatz mit zu den Jets und möchte „gerne Verantwortung übernehmen.“ Rilli traut ihm diese tragende Rolle, sowohl in der Abwehr als auch im Angriff, allemal zu: „Er kann mittelfristig zu einem unserer Schlüsselspieler heranwachsen. Wir haben eine Balance zwischen hungrigen Talenten und Spielern, die bereits ihre Leistung in der Oberliga gebracht haben. Durch dieses Fundament ist es für neue Spieler einfacher, in diese Struktur zu kommen.“

Dass sich der TSB auf dem besten Wege in Richtung Ligaverbleib befindet, erleichtert die Planungen. Einzufinden braucht sich Maier ohnehin nicht mehr, da er die meisten Mitspieler längst kennt. „Wir werden eine ziemlich junge Truppe sein und müssen mutig sein“, fiebert der Heimkehrer der neuen Saison entgegen: „Respekt dürfen wir immer haben, aber keine Angst. Wir wollen in jedem Spiel das Bestmögliche herausholen und eine gute Abwehr stellen. Wenn wir mutig auftreten, dann können wir vielen alten Hasen zeigen, wo es lang geht.“

Mit seiner jugendlichen Unbekümmertheit, gepaart mit enormer Ausstrahlung in der Abwehr ist der 1,96 Meter – Kraftprotz wie dafür gemacht, um bei dieser Herausforderung eine zentrale Rolle einzunehmen.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch





#12

Nicola Rascher

POSITION: Rückraum Mitte/Links

GEBURTSDATUM: 20. Juni 1998

BEIM TSB SEIT: 2020

BISHERIGE VEREINE:

SV Remshalden

TSV Deizisau

TSV Bartenbach

GRÖSSE: 190 cm

GEWICHT: 92 Kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Deutscher Meister Beachhandball 2022

Aktuelles Mitglied des Beachhandball-

Nationalteams,

Platz 6 bei der EM 2019

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

BWOL 2023/2024

LIEBLINGSESSEN:

Pizza

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Hauptsache guter Handball



**Persönliche
Beratung:**
vor Ort, über
Telefon, E-Mail
und Video!

» Für Sie
bleibe ich immer
am Ball und
berate Sie von der
Budgetplanung bis
zur Anschluss-
finanzierung. «

Holger Sohnle



Ihr Spezialist in Schwäbisch Gmünd

Wallenstraße 57/1
T 07171 9992838
holger.sohnle@drklein.de
www.drklein.de

DR. KLEIN
Die Partner für Ihre Finanzen.

Nicola Rascher ist neuer Kapitän des TSB

Neues Trainerteam, neuer Kapitän, neues Ziel.

Rund 12.000 Kilometer Luftlinie und sechs Stunden Zeitverschiebung befand sich Nicola Rascher von seinem Teamkollegen entfernt. Während der Top-Torschütze der vergangenen Saison mit dem Boot auf die Insel Nusa Penida im indischen Ozean übersetzte, ging es in Wangen im Allgäu richtig zur Sache. Zwei Wochen vor dem Saisonauftakt in Großsachsen feilten die Jets an den spielerischen Feinheiten – aber nicht nur. Beim Mannschaftsabend stimmte man sich auf die neue Runde ein. Im Fokus dabei: Die Suche nach einem neuen Kapitän, der in die Fußstapfen von Aaron Fröhlich und Sebastian Fabian (beide Karriereende) treten soll.



Und so kam es, dass Rascher am Samstagmorgen um fünf Uhr Ortszeit aus dem Schlaf geklingelt wurde. „Er ist der perfekte Kandidat für den Job, weil er auf und neben dem Feld immer vorangeht“, begründet Trainer Michael Stettner, warum er sich gemeinsam mit seinem „Co“ Volker Haiser für Rascher als neues Teamoberhaupt ausgesprochen hat. „Das ist natürlich eine riesige Ehre, besonders wenn ich meine Vorgänger betrachte“, freute sich Rascher, der von der Entscheidung ziemlich überrascht war. Immerhin spielt der 24-Jährige erst seit zwei Jahren für den TSB. „Ich habe nicht erwartet, dass das für mich nach so kurzer Zeit schon so eine Entwicklung nimmt“, gesteht er. „Ich bin einfach dankbar und glücklich, dass sowohl das Trainerteam als auch die Mannschaft mir dieses Vertrauen schenken. Dementsprechend versuche ich das alles zurückzugeben, doch ich bekomme von den Jungs jegliche Unterstützung.“

Zum neu gewählten Mannschaftsrat zählen neben Rascher künftig Wolfgang Bächle, Jonas Waldenmaier sowie Tom Abt. „Es ist unglaublich wie viel Verantwortung er schon übernimmt“, sagte Stettner über den 19-Jährigen, der damit stellvertretend für den laufenden Umbruch steht. Mit einem Durchschnittsalter von 22,5 Jahren schicken die Gmünder das jüngste Team der Oberliga ins Rennen. Wobei Stettner dazu seine eigene Meinung hat: „Es gibt nicht jung oder alt, nur gut oder schlecht. Vom Potenzial und der Kaderbreite müssen wir uns vor niemandem verstecken.“

Text: Nico Schoch

Fotos: Nico Schoch, Enrico Immer



- ✓ Reparatur, Wartungsdienst, Instandsetzung (alle Bereiche)
- ✓ Inspektion, Service und Ölwechsel (auch Herstellergeplant)
- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchung (ins. versch. Länd.)
- ✓ Klimaservice (Reinigung, Inspektion, Wartung)
- ✓ 3D Achsvermessung (auch optisch/Laser/Licht)
- ✓ Standheizungs-Service (Nachrüstung, Service)
- ✓ Unfallinstandsetzung und Smart-Repair


 FEIG-Abzweigbetrieb im
 Gewerbegebiet Althausen
 Schwörzing 13
 72537 Althausen

Telefon: 07143 - 8764 2-0
 WhatsApp: 0175 - 40 43 110
 Mail: info@autozentrum-feig.de
 Web: www.autozentrum-feig.de



LINGELBACHS SCHEUNE - OPTISCHE PHÄNOMENE

Die Scheune in Leinroden wurde in den vergangenen zwanzig Jahren von Prof. Dr. Bernd Lingelbach, vielen Studierenden der HTW Aalen und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern gestaltet. Viele selbst konstruierte und realisierte Exponate, zahlreiche Schenkungen und gelegentliche Ankäufe machen sie zu einer weltweit bekannten Sammlung optischer Phänomene.

Die Wahrnehmung entspricht nicht immer der physikalischen Realität. Hierfür gibt es in der Scheune eine Vielzahl von beeindruckenden Beispielen. Die Besucher lernen im **spielerischen Umgang** mit den Objekten die „Fehler“ ihrer Wahrnehmung kennen.

Die Scheune kann im Rahmen einer Führung besucht werden. Es werden ausschließlich Führungen für Gruppen angeboten. Die Dauer einer Führung beträgt ca. 2 bis 2,5 Stunden.

Anmeldungen und
weitere Informationen
unter: www.die-scheune.info





#12

Frederik Fürchtner

POSITION: Torhüter

GEBURTSTAG: 12. Juli 2004

BEIM TSB SEIT: Schon immer

BISHERIGE VEREINE: TSB

GRÖSSE: 193 cm

GEWICHT: 92 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Württembergischer Meister A-Jugend

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Back to back Meisterschaft holen

LIEBLINGSESSEN:

Küche von Mama

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Habe keinen





ADLER

Gasthaus-Pizzeria

Strümpfelbachstraße 3, 73529 Weiler i.d.B
Telefon: 07171 8 28 33 Fax: 07171 87 92 52



#13

Florian Krazer

POSITION: *Mittelblock/Kreis*

GEBURTSTAG: *8. Mai 2001*

BEIM TSB SEIT: *2010*

BISHERIGE VEREINE:
HSG Bargau/Bettingen

GRÖSSE: *192 cm*

GEWICHT: *94 kg*

GRÖSSTER ERFOLG:
Mehrere Meisterschaften in der Jugend

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:
Beste Abwehr der Liga stellen

LIEBLINGSESSEN:
Grillen

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:
TVB Stuttgart

Markenmode neu erleben

Große Auswahl mit überzeugender Qualität und kompetenter Beratung.

BOSS
HUGO BOSS

HUGO
HUGO BOSS



SCOTCH & SODA

S. Oliver

Hiltl

HOSENMODE VOM BESTEN

P.J.S.

PARAJUMPERS

pierre cardin

eterna

CASA MODA

Superdry

TOMMY HILFINGER

MEYER
brunnen für a perfect fit



Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30–19.00 Uhr

Sa. 9.00–18.00 Uhr

Parken **P1**
direkt gegenüber

strellson

BENVENUTO.

ALBERTO
men's pants.

G-STAR RAW

OLYMP

bugatti

drykorn
product

RAGMAN

PME LEGEND
SPORTSWEAR

WILVORST
VERGNÜGEN MIT STIL

SELECTED
H-H

RÖTTELE

Männer Mode

Kalter Markt 27 • 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 92592-0 • www.roettele.de



#14

Jonas Schwenk

POSITION: Halblinks, Linksaußen

GEBURTSTAG: 10. Februar 2004

BEIM TSB SEIT: 2016

BISHERIGE VEREINE:

SG Bettringen

GRÖSSE: 193 cm

GEWICHT: 88 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Württembergischer Meister A-Jugend,
mit meinem Bruder in einer Mannschaft
zu spielen

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Individuelle Weiterentwicklung

LIEBLINGSESSEN:

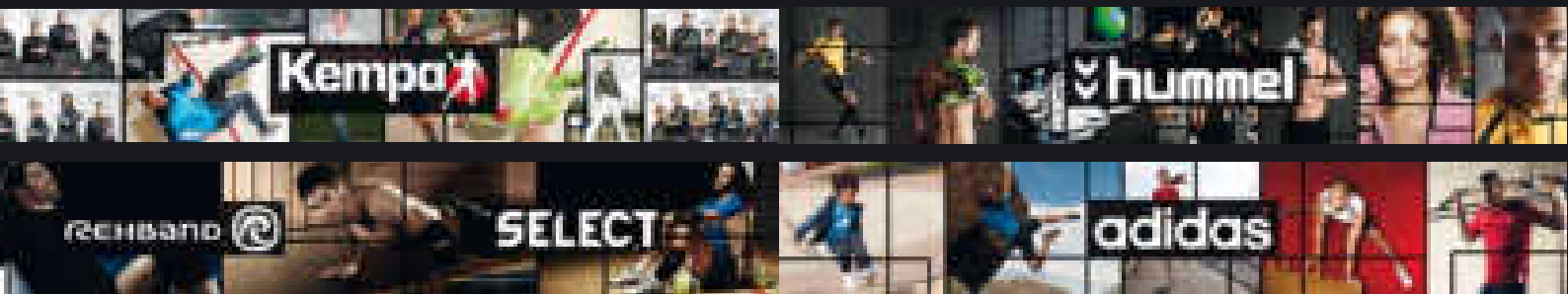
Schnitzel Mafiosi

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

THW Kiel

Handball2go.de

Besser online kaufen!



www.
Handball2go.de

SPORT KÖLLE

Im Immenreich 13 · 73333 Gingen · Tel. 0 71 62/94 94 99-0

INTERSPORT
GRUPPE



#15

Kai Kiesel

POSITION: Kreis

GEBURTSTAG: 26. Juli 2022

BEIM TSB SEIT: 2011

BISHERIGE VEREINE: Nur der TSB

GRÖSSE: 199 cm

GEWICHT: 120 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Ungeschlagener Meister Bezirksklasse

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

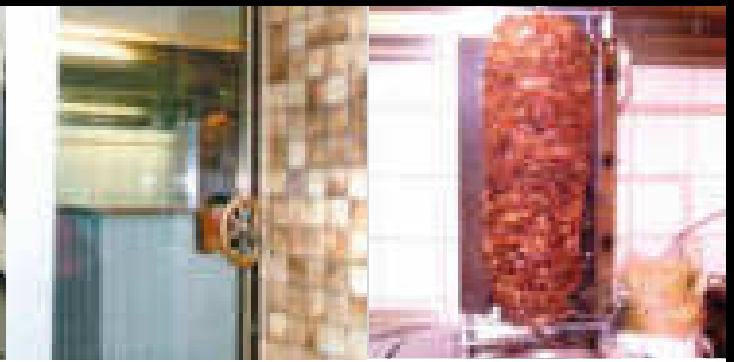
Gute Platzierung mit dem Perspektivteam

LIEBLINGSSESSEN:

Grillen

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TVB Stuttgart



LYBON

ANESTIS



FRUEDENTAL 4
73225 SCHWÄBISCH GÜNDLICH
TELEFON 07171/30654



#16

Daniel Mühleisen

POSITION: Torhüter

GEBURTSDATUM: 7. Januar 1997

BEIM TSB SEIT: 2019

BISHERIGE VEREINE:

TSV Bartenbach
SV Remshalden

GRÖSSE: 195 cm

GEWICHT: 90 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Deutscher Meister Beachhandball 2022,
Württembergisches Finale (A-Jugend),
Aufstieg in die BWOL 2017,
DHB All-Star-Team bei der DHB Sichtung 2013

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Nichtabstieg

LIEBLINGSESSEN:

Hamburger

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

-

GESUNDNAH

Vor Ort und persönlich. Von früh bis spät: Wir sind für Sie da, gehen die Dinge an, engagieren uns, nehmen uns Zeit, kümmern uns, hören zu, geben Rat und helfen. Wir sind ganz nah – für Sie und Ihre Gesundheit.



Auf dem Mannschaftsbild von links nach rechts: Nicola Rascher, Trainer Ralf Rascher, Tobias Klemm, Stephan Mühleisen, Axel Baumeister, Colin Rascher, Daniel Mühleisen, Elina Rascher, Patrick Kohl, Pascal Rilli, Moritz Knück

„Immer noch unbegreifbar“: TSB-Trio wird deutscher Beachhandball-Meister

Als Außenseiter angereist, sichern sich „Die Otternasen“ aus Bartenbach völlig überraschend den deutschen Meistertitel. Mit Nicola Rascher als wertvollstem Spieler und Daniel Mühleisen als bestem Torwart ragen zwei Akteure vom TSB Gmünd heraus.

Auch wenige Tage nach dem großen Triumph Anfang August fiel es Nicola Rascher noch schwer, die richtigen Worte zu finden. „Es ist immer noch total unbegreifbar. Ich glaube keiner von uns kann bislang richtig verstehen, was da passiert ist“, sagt der 24-Jährige, der üblicherweise für den TSB Gmünd in der Halle auf Torejagd geht. Die Sommerpause allerdings gehört voll und ganz dem Beachhandball. Ebenso wie seine beiden TSB-Kollegen Daniel und Stephan Mühleisen ist Rascher seit einigen Jahr fester Teil der „Otternasen“. Mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft in Cuxhaven schrieb das Team aus Bartenbach – der „Wiege“ des deutschen Beachhandballs, wie der Göppinger Stadtteil gerne genannt wird – nun Geschichte.

Acht Stunden blieben auf der Rückfahrt von der Nordseeküste, um während dem Party-marathon kurz durchzuatmen. „Wir haben in der Nacht davor gebührend gefeiert“, verrät Rascher grinsend. Bei der Heimkehr am Montagabend war das ganze Dorf auf den Beinen. „Wir lieben euch“ stand auf einem der zahlreichen Plakate, welche Familie und Freunde spontan gemalt hatten. Gemeinsam wurde feuchtfröhlich weitergefeiert.

„Da haben wir erstmals so richtig begriffen, dass wir tatsächlich Meister sind“, erzählt der Kapitän, der selbst als MVP (Most Valuable Player), sprich als wertvollster Spieler des Turniers, ausgezeichnet wurde: „Es ist wie im Traum. Wir können uns wirklich nur bei

allen bedanken, die uns auf allen Wegen die Daumen gedrückt und unterstützt haben.“

„Ich kann das noch gar nicht fassen“, war auch Keeper Daniel Mühleisen sprachlos. „Dieser Titel war unser Ziel, seitdem wir Beachhandball spielen. Ich bin einfach nur glücklich, dass wir es endlich geschafft haben.“ Bislang war es nicht mehr als ein heimlicher Wunsch. Denn erst eine Woche zuvor hatten die Otternasen beim letzten der vier Turniere der German Beach Open (GBO) das Ticket nach Cuxhaven gelöst. Mitgeholfen haben auch Jonas Schwenk und Tom Abt, die beiden Eigengewächse des TSB Gmünd mussten aus privaten Gründen jedoch ihre Teilnahme am Finalwochenende absagen.



In den vergangenen fünf Jahren kratzen die Otter mit einem dritten, zwei vierten und einem fünften Platz immer wieder am Finale, verpassten dieses jedoch stets. Zum ganz großen Wurf benötigte es das nötige Quäntchen Glück, vor allem aber starke Nerven.

„In der Vorrunde lief es nicht so gut, aber wir haben nicht aufgegeben und immer weitergekämpft“, blickt Mühleisen zurück. Zum Auftakt wurde die hochgehandelte U21-Auswahl des Serienmeisters Beach & da Gang erst im Penalty-Werfen bezwungen – eine Geschichte, die sich wiederholen sollte. Zunächst allerdings mussten die Bartenbacher kräftig ums Weiterkommen zittern. Nach zwei Niederlagen gegen die Beachmopeten und den Lokalrivalen SG Schurwald aus Rechberghausen ging es im Gruppenfinale schon um Alles oder Nichts. Doch die Otternasen hielten dem Druck stand und siegten mit 2:0.

In allen drei K.O.-Spielen wurde den Zuschauern in der Arena am Meer die maximale Dramatik geboten. Sowohl die Otternasen als auch ihre Gegner gewannen jeweils einen Satz, so dass die Entscheidung dreimal im Shoot-Out fallen musste. Daniel Mühleisen – teaminterner Spitzname: „Penalty-Urmel“ – wurde dabei immer wieder aufs Neue zum Matchwinner. Im Viertelfinale gegen die Nordlichter, einen der großen Titelfavoriten, zeigte der Torwart eine Gala-Vorstellung und verhinderte das Aus. Moritz Knück, der in der



Saison 2020/21 ebenfalls für den TSB Gmünd spielte, besorgte den letzten Punkt. Es folgte die Revanche gegen die Beachmopeten. 27:26 siegten die Otternasen im heiß umkämpften ersten Satz, unterlagen anschließend mit 20:25 und mussten die nächste Zusatzschicht einlegen. Erneut bewiesen die Otter ihre Nervenstärke und Rascher erklärte nach dem Finaleinzug voller Stolz: „Wir wussten, dass alles drin ist, wenn wir an unser Leistungsmaximum kommen. Nun reiten wir auf einer Welle.“



Mit den Otternasen und dem Neuling Beaching Bad Minden standen sich dann kurioserweise zwei Teams gegenüber, die ihre Vorrundengruppe nur als Gruppenvierter abgeschlossen hatten. „Auf diese Finale hätte vorher niemand getippt“, so Rascher, der sich dort einen spannenden Schlagabtausch mit dem Mindener Top-Torschützen Jerrit Jungmann lieferte. Nach einer 22:25-Niederlage im ersten Satz schien der Titel bereits in weite Ferne gerückt. Doch nach der Pause wurden die Otter wach, ihre zentrale „Gmünder“



Achse mit Rascher und Stephan Mühleisen war nicht mehr zu bremsen.

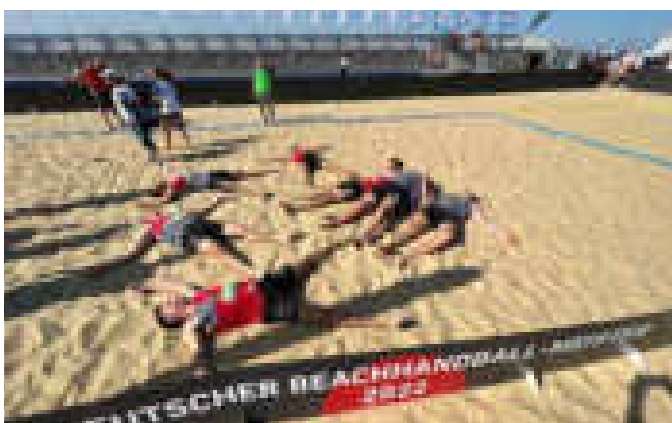
So kam es, wie es kommen musste: Die Otternasen siegten mit 26:21, zum nunmehr fünften Mal ging es ins Penalty-Werfen. Dieses hätte Knück mit dem letzten Versuch bereits entscheiden können, doch er verlor den Ball. Im Gegenzug aber wehrte Mühleisen den dritten von fünf gegnerischen Würfen ab, der Jubel kannte keine Grenzen mehr.

„In so einem Moment denkt man gar nichts“, beschrieb er die entscheidenden Sekunden anschließend. „Man schaut einfach nur auf den Ball und versucht ihn zu halten.“ Neben Kapitän Nicola Rascher (MVP) erhielt auch Mühleisen eine individuelle Auszeichnung - als bester Torhüter des Turniers. „Das ehrt mich natürlich, aber der Titel ist mir so viel wichtiger“, betonte der 25-Jährige.

Kein Wunder also, dass sowohl Rascher als auch Mühleisen längst im Blickfeld von Beachhandball-Bundestrainer Marten Franke stehen. Die Chancen der beiden TSBler, im kommenden mit zur Europameisterschaft nach Portugal reisen zu dürfen, sind durch den Meistertitel gestiegen. Ende Oktober wartete noch ein weiteres Sahnehäubchen – die Teilnahme mit den Otternasen am EHF Champions Cup, der auf Madeira statt fand.

Text: Nico Schoch

Fotos: Deutscher Handballbund, Die Otternasen





#17

Eric Zimmermann

POSITION: Linksaußen

GEBURTSTAG: 8. März 2002

BEIM TSB SEIT: 2021

BISHERIGE VEREINE:

SG Weinstadt
Frisch Auf Göppingen

GRÖSSE: 183 cm

GEWICHT: 75 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Viertelfinale Deutsche Meisterschaft
B-Jugend,
Spielzeit Jugend-Bundesliga

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Weiterentwicklung

LIEBLINGSESSEN:

Gyros Pita

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

SG Flensburg

Das ganze Dach!



Dachsanierung
Umdeckung
Wärmedämmung
Dachfenster
Holzbau
Zimmerei

**Wir stehen für Qualität im
Holz- und Dachdeckerhandwerk**



FREY | Holzbau & Bedachungen
Gmünder Straße 4 - D-73547 Lorch
Tel: 07172 / 919 153 - www.frey-holzbau.de



#24

Arian Pleißner

POSITION: Rückraum

GEBURTSDATUM: 29. September 2003

BEIM TSB SEIT: 2019

BISHERIGE VEREINE:

SG Schorndorf

SV Remshalden

GRÖSSE: 190 cm

GEWICHT: 82 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

A-Jugend BWOL

A-Jugend Württembergischer Meister

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Weiterentwicklung, erfolgreiche Saison

LIEBLINGSESSEN:

Pizza und Mamas Küche

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

SG Flensburg-Handewitt



» Du brauchst nicht viele Partner,
du brauchst die richtigen.«

Von Absicherung über Altersvorsorge bis Vermögensaufbau



Als Deutschlands führende eigenständige Finanzberatung sind wir mit über 8 Millionen Kunden der richtige Partner bei der Erreichung Ihrer finanziellen Wünsche, Ideen und Ziele. Gemeinsam mit unseren starken Premium-Produktpartnern Generali, DWS und Deutsche Bank entwickeln

wir Vorschläge und Lösungen, die alle Ihre Lebensbereiche abdecken – aus einem Kopf und einer Hand. So schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Absicherung Ihrer Zukunft. Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten.



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Sven Titze

Bergstr. 11
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 9781170
Sven.Titze@dvag.de



#25

Patrick Watzel

POSITION: Rückraum rechts

GEBURTSDATUM: 24. September 2002

BEIM TSB SEIT: 2016

BISHERIGE VEREINE:

HG Aalen/Wasseralfingen

SG Hofen/Hüttlingen

GRÖSSE: 190 cm

GEWICHT: 86 Kg

GRÖSSTER ERFOLG:

5. Platz BWOL 2021/2022

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Wieder ganz gesund und fit werden um wieder auf dem Spielfeld stehen zu können

LIEBLINGSSESSEN:

Schnitzel mit Pommes

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

TVB Stuttgart

stahl

FENSTERBAU

Manufaktur seit 1859

GENERATION 5.0

160 Jahre
Glasermeister Stahl



WIR GEBEN FENSTERN DEN RICHTIGEN RAHMEN

Seit 160 Jahren fertigt **Stahl Fensterbau** Fenster „MADE IN SCHWÄBISCH GMÜND“. Das macht uns zu einem der **ältesten Fensterfachbetriebe** mit eigener Produktion in Baden-Württemberg. Bereits in der **fünften Generation** bieten wir Ihnen alles **aus einer Hand**:
BERATUNG, PRODUKTION, SERVICE.

Mit **modernster Technologie** garantieren wir Ihnen **hochwertige Fenster mit energiesparender Bauweise** ganz nach Ihren **individuellen Wünschen**.



STAHL FENSTERBAU GMBH
Gottlieb-Daimler-Str. 14
73529 Schwäbisch Gmünd

FENSTERBAU-STAHL.DE

KONTAKT:
TEL: 07171 / 8 15 74

E-MAIL:
info@fensterbau-stahl.de



#30

Jonas Waldenmaier

POSITION: Kreisläufer

GEBURTSTAG: 5. August 1996

BEIM TSB SEIT: 2014

BISHERIGE VEREINE:
Frisch Auf Göppingen

GRÖSSE: 188 cm

GEWICHT: 102 kg

GRÖSSTER ERFOLG:
Jugendbundesliga,
Aufstieg in die BWOL

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:
Erfolgreiche Saison,
persönliche Weiterentwicklung

LIEBLINGSSESSEN:
Käsespätzle

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:
Bittenfeld
Göppingen



MICHAEL SCHETTLER

Vogelhofstraße 56

73525 Schwäbisch Gmünd

michael-schettler@t-online.de



#33

Giovanni Gentile

POSITION: Torhüter

GEBURTSTAG: 7. Juni 1999

BEIM TSB SEIT: 2004

BISHERIGE VEREINE:

TSB Schwäbisch Gmünd
TSV Alfdorf-Lorch

GRÖSSE: 180 cm

GEWICHT: 79 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Oberliga-Aufstieg 2019
Württembergischer Meister 2019

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

So viele Bälle wie möglich halten/Klassenerhalt so früh wie möglich fest machen

LIEBLINGSESSEN:

Mamas Küche

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Rhein Neckar Löwen
TVB Stuttgart

**Wir
sind
da.**



**Was
immer Du
vorhast.**

Allianz Michael Hieber

Hauptvertretung der Allianz
Bohlstr. 34/1 /Buchstr. 117
73430 Aalen/73525 Schw.Gmünd
agentur.hieber@allianz.de

<https://allianz-hieber.de>

Telefon 0 73 61.60 10

Mobil 01 76.61 07 38 30



M^H Allianz
H Michael Hieber

Aalen | Schwäb. Gmünd

Heimkehrer Nummer zwei: Giovanni Gentile wieder im TSB-Trikot

Neben Andreas Maier wechselt auch Giovanni „Gigi“ Gentile vom TSV Alfdorf/Lorch zurück zum TSB Gmünd. Nach einem einjährigen Abstecher steht der 22-jährige Tormann künftig wieder für seinen Heimatverein zwischen den Pfosten.



Der TSB wird bei den Torhütern mit einem Dreiergespann in die neue Saison starten, so viel steht fest. Gentile hat sein Ziel fest im Blick: Er will seine Rolle im Team finden, nachdem er in seinen bisherigen Aktivenjahren meist nur im Perspektivteam in der Bezirksklasse zum Einsatz gekommen war. „Ich sehe mich selbst in der Oberliga – noch nicht als Nummer eins, aber ich kämpfe um meine Chance“, zeigt sich das Gmünder Eigengewächs ambitioniert. Ihm ist genau bewusst, dass er sich hinter dem in dieser Saison überragend haltenden Daniel Mühleisen erst einmal hinten anstellen muss.

„Doch ich habe richtig Bock auf einen gesunden Dreikampf“, sagt der zielstrebige Tormann: „Ich will mich in jedem Training mit meiner Leistung empfehlen, um den nächsten Schritt zu gehen und die Nummer zwei zu sein. Am Ende entscheidet der Trainer.“ Dieser Ehrgeiz war auch für den Sportlichen Leiter der Hauptgrund, um Gentile zurück zum TSB zu lotsen. „Ich traue ihm diese Rolle grundsätzlich zu“, meint Rilli: „Es ist schön, dass er hohe Ansprüche an sich selbst hat. Nun muss er aber beweisen, diesen Schritt meistern zu können.“

Wertvoll wird der Rückkehrer allerdings nicht allein auf dem Spielfeld sein. Gentile ist als Frohnatur und Stimmungsmacher längst im Team der Jets etabliert. „Die Jungs mit meiner Laune mitziehen und auch einmal einen frechen Spruch reißen – so bin ich eben“, gibt er lächelnd zu Protokoll. „Seine“ Trikotnummer, die 33, wurde beim TSB gar nicht erst neu vergeben. Die Vorfreude, sich dieses schon bald wieder überstreifen zu dürfen, ist Gentile bereits jetzt anzuhören: „Ein Teil dieser jungen Mannschaft zu sein, in der ich jedes Gesicht schon kenne, ist etwas ganz Besonderes. Ich will alles dazu beitragen, dass wir gemeinsam in der Oberliga erfolgreich sind – mit Spaß und Kameradschaft, allem was dazu gehört.“

Text: Nico Schoch
Foto: Nico Schoch

In der vergangenen Saison leuchtete öfter die Nummer von Nicola Rascher auf dem Handy von Giovanni Gentile auf. „Du fehlst uns sehr“, sagte der Top-Torjäger des TSB Gmünd seinem Ex-Teamkollegen. Und auch der damalige Trainer Dragoș Oprea erklärt: „Ich war schon ziemlich traurig, als Gigi gegangen ist. Denn ich sehe ihn nicht nur als Torhüter, sondern als Gesamtpaket und verstehe mich auch privat sehr gut mit ihm.“ Umso größer ist nun die Freude, dass Gentile nach einem Jahr beim Württembergligisten TSV Alfdorf/Lorch im Sommer zu seinem Heimat- und Herzensverein zurückkehren wird.

„Ich habe früh gemerkt, dass mir der TSB mit seinem gesamten Umfeld extrem fehlt“, gesteht der 22-Jährige. Dennoch habe er vom Abstecher zu Alfdorf/Lorch sowohl menschlich als auch sportlich profitiert: „Die Einsatzzeiten, die ich bekommen habe, konnte ich ganz ordentlich nutzen, auch wenn sich

das meist im Ergebnis nicht widerspiegelt hat.“ Vom aktuellen Tabellenletzten will sich der Keeper unbedingt mit dem Klassenerhalt verabschieden: „Ich bin mir sicher, dass das gelingen wird. Auch wenn wir es uns sportlich ganz anders vorgestellt haben, ist dieses Jahr insgesamt nicht schlecht für meine Entwicklung.“

In Gmünd gibt es niemanden, der Gentile den Wechsel zum klassentiefen Nachbarn übel genommen hätte. Vielmehr blieb er ein gern gesehener Gast bei den Heimspielen in der Großen Sporthalle. „Ich denke, dass ihm das gut getan hat und er seinen Horizont erweitern konnte“, findet der Sportliche Leiter Jürgen Rilli: „Umso mehr freut es mich, dass er als eingefleischter TSbler zurückkehrt.“ Oprea pflichtet bei: „So ein Tapetenwechsel kann auch mal gut tun. Inwieweit es sich für ihn gelohnt hat, muss er selbst bewerten.“



Extra günstiges
Baugeld sichern!

10%
WOHNUNGSBAUPRÄMIE*

Zielsicher ins eigene Zuhause!

Immer am Ball, wenn es um eine gute Baufinanzierung geht.



LBS-Bezirksleiter
Halil Sütçü

LBS-Beratungsstelle Schwäbisch Gmünd
Bahnhofplatz 1
Tel. 07171 92749-19
Halil.Suetcue@LBS-SW.de

Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

* Es gelten Fördervoraussetzungen



#51

Philipp Schwenk

POSITION:

Rückraum Links / Rückraum Mitte

GEBURTSTAG: 3. Juni 1992

BEIM TSB SEIT: 2011

BISHERIGE VEREINE:

SG Bettringen

FA Göppingen

GRÖSSE: Größer als mein kleiner Bruder

GEWICHT: 90 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

BWOL Aufstieg 2014 als Spieler und
Württembergischer Meister 2022 als Trainer

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Mit meinen A-Jugendlichen zusammen zu spielen

LIEBLINGSESSEN:

Gefüllte Spinatpfannenkuchen
von Oma Irene

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

THW Kiel

Trainer-Netzwerk Schwäbisch Gmünd

Akademie für Übungsleiter & Trainer



Werde Trainer. Bewege Gmünd



www.trainernetzwerk-gd.de



#55

Moritz Werner

POSITION: Rückraum Rechts

GEBURTSTAG: 13. April 2003

BEIM TSB SEIT: 2022

BISHERIGE VEREINE:

SG BBM Bietigheim, Frisch Auf Göppingen,
SG Schozach Bottwartal

GRÖSSE: 190 cm

GEWICHT: 83 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Jugendbundesliga

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Der Mannschaft zu helfen einen guten Platz
im vorderen Drittel zu erreichen.

LIEBLINGSESSEN:

Pizza

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

Göppingen



genistat
swiss data science

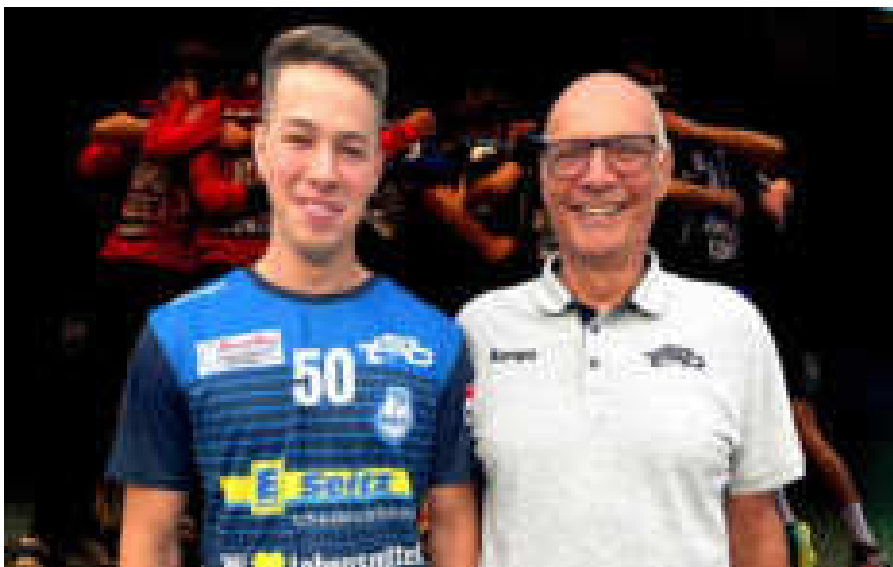
+



ZINTEC
CONSULTING

„Tempospiel ist genau mein Ding“: Moritz Werner verstärkt den TSB-Rückraum

Der TSB Gmünd hat seinen letzten Engpass im neuen Kader geschlossen. Moritz Werner, ausgebildet im Nachwuchs der SG BBM Bietigheim und von Frisch Auf Göppingen, füllt die vakante Position im rechten Rückraum. Mit einem Zweitspielrecht lief der 19-Jährige bis zuletzt auch für die SG Schozach-Bottwartal in der Württembergliga auf.



beide auf höchsten Niveau messen. „Trotz dem Lockdown konnten wir die komplette Zeit trainieren, für diese Möglichkeit bin ich sehr dankbar“, so Werner.

In der vergangenen Saison wurde er mit einem Zweitspielrecht ausgestattet und sammelte bei der SG Schozach-Bottwartal parallel seine ersten Erfahrungen im Aktivenbereich. Eine Etappe, die immens wertvoll war, wie Werner meint: „Ich musste lernen, dass in der Württembergliga viele Leute dabei sind, die dann doch ein bisschen abgezockter sind als in der A-Jugend. Das ist schon krass.“ Dabei hat der 19-Jährige, der den norwegischen Nationalspieler Magnus Rød von der SG Flensburg-Handewitt als sein Vorbild nennt, als Spielertyp eine ganz neue Entwicklung durchlaufen. „Zu Beginn war ich eher noch der klassische Shooter, aber durch die Saison hinweg habe ich viele Situationen auch mehr technisch und individuell gelöst. So bin ich zu einem doch recht vielseitigen Spieler geworden.“

In der entscheidenden Phase, als es für die SG Schozach-Bottwartal um den Klassenverbleib ging, drehte der Youngster dann so richtig auf. 21 seiner 36 Saisontore erzielte er in den letzten sechs Partien. „Zum Schluss habe ich viel Vertrauen bekommen und auch die Mannschaft hat dann endlich ihr richtiges Potenzial gezeigt“, findet Werner. Mit Druck kann er also trotz seines jungen Alters schon gut umgehen und dabei ist ihm eine Begegnung ganz besonders in Erinnerung geblieben. Ende April steuerte er sechs Tore zum so wichtigen 24:24-Remis beim TSV Alfdorf/Lorch bei. „Es war Abstiegskampf, die Halle war voll und der Druck groß – das hat mir sogar Spaß gemacht“, sagt Werner, der es an diesem Abend mit seinen zwei neuen Mitspielern Giovanni Gentile und Andreas Maier zu tun bekam. „Beide haben wirklich ein tolles Spiel abgeliefert“, meint Werner anerkennend, nachdem er sich einige heiße Zweikämpfe mit Abwehrspezialist Maier geliefert hatte.

Angesprochen darauf, dass der TSB ein gutes Pflaster für rechte Rückraumspieler ist, muss Moritz Werner lächeln. „Dann bin ich ja beim richtigen Verein“, meint der Youngster mit Blick auf die heutigen Nationalspieler Kai Häfner (bis 2007) und Djibril M' Bengue (bis 2014), die in Gmünd einst seine Position bekleideten. „Es macht mich stolz, dass ich in solch große Fußstapfen treten darf und vom Verein so viel Vertrauen spüre“, sagt Werner, der nach dem Trainingsauftakt am vergangenen Dienstag nur so vor Tatendrang spricht: „Der TSB hat eine sehr coole Truppe und auf uns wartet ein spannender Sommer. Die Vorbereitung wird zwar sehr anstrengend, aber das ist ja nur zu unserem Besten. Denn genau in dieser Phase findet sich eine Mannschaft immer neu.“

„Wir haben den letzten Engpass behoben“, freut sich der Sportliche Leiter Jürgen Rilli über diese Verstärkung für den erneut extrem jungen TSB-Kader. Denn auf dem rechten Flügel bestand nach dem Karriereende von Sven Petersen und der schweren Verletzung von Patrick Watzl akuter

Handlungsbedarf. Das Eigengewächs, nach seinem Kreuzband- und Meniskusrisikolängst erfolgreich operiert, fällt wohl mindestens bis Jahresende aus. Mit Rechtsaußen Wolfgang Bächle war somit nur noch ein einziger Linkshänder übrig geblieben. „Wolle hat der Oberliga über Jahre hinweg seinen Stempel aufgedrückt und Patrick geben wir natürlich alle Zeit, die er braucht“, betont Rilli.

Das neue Talent für den Rückraum lieferte sich bereits vor zwei Jahren ein heißes Duell mit einigen seiner jetzigen Mitspieler. Sechsmal traf Werner damals zum 31:21-Sieg der SG BBM Bietigheim gegen den TSB in der A-Jugend-Oberliga. In seiner Heimatstadt Freiberg am Neckar begann er einst mit dem Handballspielen, wechselte als D-Jugendlicher dann nach Bietigheim. „Dort habe ich alle Grundlagen gelernt und immer in den höchsten Ligen gespielt“, blickt der künftige BWL-Student zurück. Zum Jahreswechsel 2020/21 folgte der große Schritt in die A-Jugend-Bundesliga, wo er TSB-Linksaußen Eric Zimmermann kennenlernte. Während der Corona-Pandemie, als der Spielbetrieb sonst fast überall eingestellt wurde, konnten sich



Dieser Auftritt ist den Verantwortlichen des TSB Gmünd natürlich nicht entgangen. „Er hat sich in Bottwartal gesteigert und durchkämpft“, sagt Jürgen Rilli. Anders als die beiden Heimkehrer Gentile und Maier ist Werner nun der erste „wirklich neue“ Neuzugang. Aber erneut jemand, der wie maßgeschneidert in das Anforderungsprofil des Sportlichen Leiters passt: Jung, gut ausgebildet und hungrig auf größere Herausforderungen. „Ich bin absolut überzeugt, dass er sich bei uns auf hohem Niveau weiterentwickeln kann und aufgrund des Engpasses im rechten Rückraum von Anfang an eine wichtige Rolle spielen wird“, erklärt Rilli, fügt aber auch hinzu: „Wir müssen ihm ebenso die Zeit geben wie unseren anderen Nachwuchstalenten.“

Diese Philosophie, junge Spieler in ihrer Entwicklung zu fördern und dabei den nötigen Rückhalt zu geben, hat den Linkshänder aus dem Neckartal sofort mitgerissen. „Ich sehe in Gmünd ein riesiges Potenzial“, fiebert Werner jetzt schon der am 10. September beginnenden Oberliga-Saison entgegen. Als Zuschauer hat er bereits einige Partien verfolgt: „Von der Qualität her ist das nochmals eine ganz große Stufe. Doch der Tempohandball, der dort gespielt wird, ist genau mein Ding. Wir wollen als Mannschaft viel Spaß haben und dann so weit wie möglich oben angreifen.“

Da kann den Youngster auch der weite Fahrtweg nicht abschrecken, den er sich mit seinem Trainer Michael Stettner teilt. „Er ist mir aus seiner Zeit in Bottwartal bekannt und wir kennen uns ganz gut“, sagt Werner: „Wir fahren eine ähnliche Strecke, zumindest jetzt haben wir aber noch keine Fahrgemeinschaft gebildet.“ Doch was noch nicht ist, kann ja noch werden.

Text: Nico Schoch
Foto: Nico Schoch

V . G . W

ZUHAUSE. IN GMÜND.



VIEL ERFOLG IN DER NEUEN SAISON!

www.vgw.de

 **BAUEN**
 **VERMIETEN**
 **SERVICE**





#7



Jan Spindler

POSITION: Rückraum Mitte/Links

GEBURTSTAG: 7. Oktober 1993

BEIM TSB SEIT: 2022

BISHERIGE VEREINE:

SG Bettringen (Jugend)

HSG Winzingen/Wißgoldingen/Donzdorf

TSV Alfdorf-Lorch

GRÖSSE: 178 cm

GEWICHT: 78 kg

GRÖSSTER ERFOLG:

Aufstieg in die WL Süd 2015

PERSÖNLICHES SAISONZIEL:

Gesichertes Mittelfeld durch eine gute Mannschaftsleistung

LIEBLINGSESSEN:

„Schnitzel Tennisheim“ (Bettringen)

LIEBLINGSVEREIN IN DER BUNDESLIGA:

FC Bayern München

99,9% Sicherheit für unser Tor:



100% Sicherheit für Ihre Tür:



Buchstraße 117 · 73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171-189787 · Fax: 07171-189788

mail@schluesselhieber.de · www.schluessel-hieber.de

Öffnungszeiten:

Montag:	08:30 – 12:30 14:00 – 17:00	Mittwoch:	08:30 – 12:30	Freitag:	08:30 – 12:30 14:00 – 17:00
Dienstag:	08:30 – 12:30 14:00 – 17:00	Donnerstag:	08:30 – 12:30 14:00 – 18:00	Samstag:	09:00 – 12:00

Das letzte Puzzleteil: Jan Spindler komplettiert den vielseitigen TSB-Rückraum

Mit der Verpflichtung von Jan Spindler schließt der TSB Gmünd seine Kaderplanung ab. Der Rückraumregisseur wechselt vom TSV Alfdorf/Lorch zu den Jets und tritt dort voller Tatendrang in große Fußstapfen.



Wit bald 29 Jahren geht Jan Spindler nun den bislang größten Schritt in seiner handballerischen Laufbahn. Der frühere Jugendspieler der SG Bettringen lief zuletzt jeweils fünf Spielzeiten lang für die HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf und den TSV Alfdorf/Lorch in Landes- und Württembergliga auf. Den Abstieg des TSV konnte er in der Vorsaison zwar nicht verhindern, zählte jedoch mit 86/7 Toren und noch weit mehr Assists zu den Lichtblicken in der Alfdorfer Mannschaft. Künftig will Spindler beim großen Nachbarn in der Baden-Württemberg-Oberliga für Furore sorgen. Dass er das Zeug dazu hat, steht für Jürgen Rilli außer Frage. „Genau so einen Mann haben wir noch gesucht“, erklärt der Sportliche Leiter des TSB: „Neben den richtig druckvollen und dynamischen Nebenspielern kann Jan mit seiner ganzen Erfahrung unser Spiel denken und lenken. Im Angriff trifft er zu fast 100 Prozent die richtigen Entscheidungen.“

Den Neuzugang selbst reizte die Herausforderung, im besten Handballer-Alter nochmals eine ganz neue Liga kennenzulernen. Zumal die Große Sporthalle nur einen Steinwurf von seinem Wohnort Straßdorf entfernt liegt. „Das gesamte Umfeld ist hier einfach sehr professionell geführt“, nennt er ein

weiteres Argument für den TSB. „Im Training steckt großer Wettkampfcharakter und deshalb bin ich extra motiviert, auch wenn das Training von der Intensität her natürlich härter ist“, berichtet Spindler von seinem ersten Eindruck: „Doch in einer vollen Halle mit einem breiten Kader voller junger Spieler zu trainieren, ist natürlich herausragend.“ Mit Rückraumspieler Andreas Maier und Tormann Giovanni Gentile ist er bereits aus der vergangenen Runde bei Alfdorf/Lorch bestens vertraut.

Im Spielsystem des TSB wird dem flexibel einsetzbaren Spindler von Anfang an eine tragende Rolle zu kommen. „Ich bin total glücklich darüber, dass Jan den Weg zu uns gefunden hat“, klingt Rilli beinahe euphorisiert, wenn er von seinem Neuzugang spricht, der sich sowohl auf der Mittelposition als auch im linken Rückraum wohl fühlt. An der Seite von Torjäger Nicola Rascher und Eigengewächs Tom Abt könne Spindler seine „absoluten Stärken ausspielen“, findet der Sportliche Leiter. Mit seinem guten Auge und seiner Übersicht bringe er ein neues Element ins Gmünder Spiel, obendrauf könne er auch für überraschende Momente sorgen. „Unerwartete Anspiele an den Kreis, ob mit der Rückhand oder als No-Look-Pass, die hat

er absolut drauf“, fährt Rilli in Bezug auf die Qualitäten des Neuen fort: „Er kann ein Spiel lesen, weiß genau was sein Mitspieler macht und entscheidet schon antizipativ, wo er hinlaufen muss.“

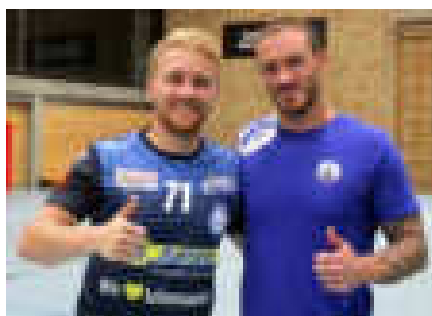
Es sind Qualitäten, die der TSB nach den Abgängen von Aaron Fröhlich (Karriereende) und Marian Rascher (TSV Bartenbach) dringend benötigen wird. Dass er auf der Spielermacherposition in extrem große Fußstapfen tritt, weiß Spindler sehr wohl. Immerhin war er selbst bislang immer gerne als Zuschauer zu Gast in der blau-gelben Hochburg. „Aaron hat hier herausragendes geleistet“, blickt der Nachfolger voller Respekt auf Fröhlichs 1000 Tore in der Oberliga: „Spieler, die über so einen langen Zeitraum einen ganzen Verein prägen, gibt es nur noch ganz selten. Ich hätte auch sehr gerne mit Aaron zusammengespielt.“

Nun aber ist in Gmünd die Zeit für den Umbruch gekommen – und diesem will Spindler nun seinen Stempel aufdrücken. „Es geht jetzt von Null los“, sprüht der 29-Jährige nur so vor Tatendrang. Als einer der ältesten Spieler im Kader traut er es sich allemal zu, direkt eine Führungsrolle zu übernehmen. „Wenn ich mich einbringen kann, tue ich das gerne“, erklärt Spindler. Wobei auch das bestehende Grundgerüst des TSB bereits über ordentlich Erfahrung verfügt. Der Neuzugang blickt da vor allem auf Nicola Rascher, der mit erst 24 Jahren bereits 91 Oberliga-Spiele (359 Tore) auf dem Buckel hat. Die Youngster Andreas Maier, Eric Zimmermann oder Moritz Werner wurden immerhin in der A-Jugend-Bundesliga ausgebildet.

Dass Spindler nun zu einem Leitwolf der jüngsten Oberliga-Mannschaft (Durchschnittsalter: 22,5 Jahre) werden kann, davon ist der Sportliche Leiter überzeugt. „Doch wir geben ihm die nötige Zeit“, betont Rilli, für den der vierte Neuzugang nicht bloß eine Ergänzung darstellt. Sondern vielmehr das letzte wichtige Puzzlestück für die nunmehr siebte Oberliga-Saison des TSB. „Die Kaderplanung ist damit abgeschlossen“, stellt Rilli fest. In Breite und Qualität sei der

Kader vernünftig aufgestellt. Besonders im Rückraum habe das neue Trainerteam Michael Stettner und Volker Haiser nun die Qual der Wahl, gleichzeitig bieten sich dadurch viele taktische Möglichkeiten zum Rotieren. Beide Coaches waren direkt nach der ersten Trainingseinheit positiv überrascht von Jan Spindler: „Er hat sich als eine Persönlichkeit präsentiert, mit der er uns sofort weiterhelfen kann.“

Den Konkurrenzkampf scheut der neue Regisseur nicht – ganz im Gegenteil. „Es herrscht eine Top-Stimmung und bei 34 Saisonspielen werden ohnehin alle gebraucht. Denn es gibt immer Tage, an denen der eine



besser oder weniger gut drauf ist.“ Zumal die Liga „brutal stark geworden ist“, wie Spindler weiß: „Wichtig wird sein, dass wir so schnell wie möglich einen gesicherten Mittelfeldplatz

angehen.“ Dass der Vorjahresfünfte bewusst tiefstapelt, kommt nicht von ungefähr. Fünf Absteiger aus der 3.Liga sind dazugekommen, drei davon begegnet der TSB gleich an den ersten sechs Spieltagen. Die BW-Oberliga erreiche damit wieder ein deutlich höheres Niveau als bislang, findet Rilli: „Doch wir brauchen uns vor keinem Gegner zu verstecken und können da gut mitspielen. Wie genau das aussieht, hängt von vielen Faktoren ab.“ Jan Spindler soll ein ganz wichtiger Faktor sein, damit der TSB an die hervorragende Vorsaison anknüpft.

Text: Nico Schoch

Foto: Nico Schoch

Qualität made in Gschwend

„Kompetent sein in der Herstellung von qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Kunststoffspritzgussteilen“

Unter diesem Motto arbeiten wir seit der Gründung 1993 erfolgreich für weite Bereiche der Industrie.

Als mittelständisches Unternehmen beschäftigt die Reimer & Grau GmbH heute 70 erfahrene Mitarbeiter.

Um auf Kundenwünsche individuell und schnell reagieren zu können, vereinigen wir unter einem Dach Entwicklung, Konstruktion, Vorrichtungsbau und Produktion.



REIMER
KUNSTSTOFF-SPRITZGOSSEN - TECHNICAL
GERÄTEBAU - INWERTUNG
GRAU

Reimer & Grau GmbH
Hagstraße 1 · 74417 Gschwend
Tel: (07142) 9300-0 · Fax 9300-50
www.reimer-gschwend.de
info@reimer-gschwend.de

„Einfach eine geile Einheit“: TSB steigt ungeschlagen in die Bezirksliga auf

Mit dem 31:18 (12:10) – Kanter Sieg gegen Schlusslicht Heiningen setzte der TSB Gmünd 2 seiner überragenden Saison die Krone auf. Ohne eine einzige Niederlage sicherte sich die Mannschaft von Trainer Andreas „Rudi“ Rascher die Meisterschaft und ist bereit für größere Aufgaben.

Das die TSG Eislingen zum ursprünglich vorgesehenen Saisonfinale gar nicht erst angetreten war, konnte der Feierlaune keinen Abbruch tun. Als Moritz Kienzle – mit erst 23 Jahren bereits einer der ältesten Spieler in der Aufstiegs Mannschaft – am Sonntagabend den Meisterwimpel entgegen nehmen durfte, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. In der Halbzeitpause der Oberliga-Partie gegen den TV Bittenfeld II ließ es das TSB-Perspektivteam vor 300 Zuschauern noch einmal richtig krachen. Während der gesamten Saison hatten die Jets ihren treuen Fans eine hochüberlegenen Leistung geboten.

17 Siege, 3 Unentschieden und keine einzige Niederlage – diese herausragende Bilanz stellt selbst für den erfahrenen Chefcoach ein Novum dar. Diese „geile Runde“ war für Andreas „Rudi“ Rascher selbst eine ganz emotionale Sache. „Ich habe mit dem Gedanken gespielt, aufzuhören, da mir nach vielen Jahren doch ein bisschen die Motivation und das Feuer gefehlt haben“, erklärt der 54-Jährige, der seinen Heimatverein TSV Bartenbach einst bis in die Württembergliga geführt und bis 2019 den heutigen Verbandsligisten HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf trainiert hatte. Beim TSB habe er die Freude zurückgewonnen: „Für mich war es die absolut richtige Entscheidung, dieses Projekt mit vielen jungen Spielern anzugehen.“

verabschiedete sich das Rascher-Team durch ein standesgemäßes 31:18 (12:10) gegen das Schlusslicht aus der Liga. Allerdings waren die Jets erst in der zweiten Halbzeit derart deutlich überlegen wie schon beim 42:18-Erfolg vier Wochen zuvor.

„Völlig normal“ findet es der Trainer, dass der Schalter vor dem längst bedeutungslosen Saisonfinale längst umgelegt war: „100 Prozent Einsatz sind dann nicht mehr möglich, da mache ich niemandem einen Vorwurf.“ Ohne die nötige Konzentration geriet der Klassenprimus zunächst mit 3:7 (13.) ins Hintertreffen. Der oberligaerfahrene Gästekeeper Timo Rapp parierte mehrere freie Würfe. „Jeder hat ein bisschen an sich gezweifelt, nachdem wir im Abschluss so schwach waren und einige unglückliche Tore kassiert haben“, meint Rascher. Doch es wurde besser. Robert Heer erzielte den 7:7-Ausgleich (17.), bis zur Pause erkämpfte sich der TSB eine 12:10-Führung. Anschließend folgte ein gewohnt souveräner Auftritt. Über ihr schnelles Umschaltspiel gelang es den Gmünder, schon beim 22:13 (45.) für die Entscheidung zu sorgen. Arian Pleißner – mit 133 Saisontoren ligaweit der beste Werfer – war ebenso wie die beiden Außen Jonas Schmutzert und Vincent Pick (je 4 Tore) maßgeblich

Der Masterplan ist aufgegangen. Dabei hatte Rascher anfangs bewusst tiefgestapelt, viel zu viel Unbekanntes steckte nach dem verlorenen Corona-Jahr in der Bezirksklasse. Holprig verlief der Start mit einem 29:29-Remis in Königsbronn. Doch sechs deutliche Siege folgten und es war klar, dass die Meisterschaft nur über den TSB gehen würde. Bereits drei Spiele vor Saisonende sicherten sich die Gmünder durch eine wahre Machtdemonstration beim TSV Heiningen 3 den Titel. Drei Wochen darauf

Torhüter:

Sascha Grützmaker (14 Einsätze),
Julian Sacher (9 Einsätze),
Dennis Slonek (9 Einsätze),
Frederik Führtner (5 Einsätze)

Feldspieler:

Arian Pleißner 133/28 Tore (16 Einsätze),
Jonas Schmutzert 81/26 Tore (17 Einsätze),
Valentin Pick 73 Tore (13 Einsätze),
Vincent Pick 59 Tore (18 Einsätze),
Robert Heer 53/14 Tore (16 Einsätze),
Kai Kiesel 40 Tore (15 Einsätze),
Hannes Kauderer 35 Tore (10 Einsätze),
Louis Waldraff 35/2 Tore (17 Einsätze),
Patrick Watzl 21 Tore (8 Einsätze),
Jonas Schwenk 18 Tore (11 Einsätze),
Philipp Schwenk 14 Tore (2 Einsätze),
Martin Reuter 12 Tore (12 Einsätze),
Lukas Lehle 10 Tore (8 Einsätze),
Moritz Kienzle 9 Tore (11 Einsätze),
Aaron Wild 7 Tore (7 Einsätze),
Florian Krazer 6 Tore (17 Einsätze),
Jochen Leitner 6 Tore (9 Einsätze),
Tom Abt 6 Tore (1 Einsatz),
Can Oktay 3 Tore (6 Einsätze),
Gentian Krasniqi 2 Tore (2 Einsätze),
Benedikt Ocker (3 Einsätze),
Daniel Derer (2 Einsätze),
Michael Deusch (2 Einsätze),
Manuel Menz (1 Einsatz),
Christian Waibel (1 Einsatz)

Spielerstatistik TSB-Perspektivteam 2021/22





*STEHEND VON LINKS NACH RECHTS: Patrick Watzl, Trainer Andreas „Rudi“ Rascher, Tom Abt, Benedikt Ocker, Frederik Füchtner, Robert Heer, Kai Kiesel, Jonas Schmutzert, Florian Krazer, Hannes Kauderer, Lukas Lehle, Jonas Schwenk, Dennis Slonek, Louis Waldruff
KNIEND VON LINKS NACH RECHTS: Julian Sacher, Aaron Wild, Martin Reuter, Moritz Kienzle, Vincent Pick, Valentin Pick, Sascha Grützmaker, Can Oktay, Arian Pleißner
ES FEHLEN: Philipp Schwenk, Jochen Leitner, Daniel Derer, Michael Deusch, Manuel Menz*

daran beteiligt, dass der TSB seine weiße Weste wahrte.

Auch ohne die von Eisligen „geschenkten“ Punkte war die Gmünder Dominanz über die gesamte Saison hinweg erdrückend. Besonders in den Duellen mit den schärfsten Verfolgern präsentierte der Meister seine gesamte Qualität. Die beiden deutlichen Erfolge gegen den Tabellenzweiten SG Hofen/Hüttlingen 2 (33:20 und 37:29) waren für Rascher zwei Schlüsselmomente: „Da haben wir eine Klasse besser gespielt, obwohl zwei Top-Spieler nicht mehr dabei waren.“ Gemeint sind Philipp Schwenk und Patrick Watzl, die sich im Oberliga-Team des TSB unverzichtbar gemacht haben.

Im Perspektivteam habe indes jeder Einzelne einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht – und zwar nicht nur die jungen Talente, darauf weist Rascher gerne hin. Martin Reuter (38 Jahre) sowie die beiden Abwehrstrategen Jochen Leitner (41) und Michael Deusch (37) gingen als Führungsfiguren voran. Zu den insgesamt 29 eingesetzten Spielern zählten neben sechs aktuellen A-Jugendlichen elf Akteure, die erst im vergangenen Sommer aus dem Nachwuchsbereich aufgerückt waren.

„Die Hauptaufgabe war es, daraus eine geile Mischung zu bilden. Das ist uns gelungen und damit hat es richtig Spaß gemacht“, freut sich der Trainer.

Sechs Jahre nach dem Abstieg aus der Bezirksliga hat der TSB Gmünd nun wieder eine zweite Mannschaft auf ansprechendem Niveau, was auch der Unterstützung des Oberligateams dienen soll. Die vielen Eigengewächse können damit in beiden Ligen gefördert werden. Der Umbruch ist gelungen und Rascher ist sich sicher, für die höheren Aufgaben wieder eine schlagkräftige Truppe aufzubieten. Lediglich Stammkeeper Sascha Grützmaker (studiumsbedingt) sowie Reuter und Deusch (Karriereende) werden ihm künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Weg des Perspektivteams ist damit noch längst beendet, doch wie gewohnt vermeidet es Rascher, große Ziele auszusprechen. Oberste Priorität hat der Klassenerhalt: „Wir haben das Zeug dazu, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben und dann so viel mitzunehmen wie nur möglich.“ Verstecken wollen sich die Jets keinesfalls: „Wenn wir unsere Leistung genauso konstant abrufen wie zuletzt, dann können wir gut mitspielen.“



Erfolgcoach Andreas „Rudi“ Rascher

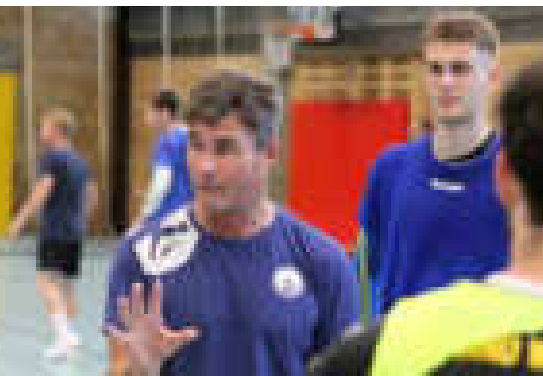
*Text: Nico Schoch
Fotos: Enrico Immer, Nico Schoch*



Zweite Mannschaft Bezirksliga 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Sportlicher Leiter Jürgen Rilli, Benedikt Ocker, Jochen Leitner, Jonas Schwenk, Louis Waldraff, Can Oktay, Dominic Boland, Kai Kiesel, Florian Krazer, Jonas Schmutzert, Moritz Kienzle, Trainer Andreas „Rudi“ Rascher, Abteilungsleiter Michael Hieber
 VORDERE REIHE VON LINKS: Manuel Menz, Kai Jaros, Lukas Lehle, Dennis Slonek, Julian Sacher, Vincent Pick, Valentin Pick, Hannes Kauderer
 AUF DEM BILD FEHLEN: Frederik Füchtner, Robert Heer, Alexander Kaußler, Simeon Kratochwillle, Jonathan Leichs, Christian Waibel, Aaron Wild



Nichts ist unmöglich für den Aufsteiger

Handball, Bezirksliga: Mit vielen jungen Talenten und Abwehr-Routinier Christian Waibel will sich der TSB Gmünd II in der neuen Liga etablieren. Seit über einem Jahr ist das Perspektivteam des Oberligisten ungeschlagen und muss nun auch lernen, mit Rückschlägen umzugehen.

„Es war eine Traumsaison“, blickt Andreas „Rudi“ Rascher zurück. Ohne eine einzige Niederlage Meister zu werden, das ist dem TSB-Trainer in seiner langen Trainerlaufbahn noch nie gelungen. Der Drei-Jahres-Plan zur Rückkehr in die Bezirksliga wurde zunächst durch die Corona-Pandemie über den Haufen geworfen und nun doch vorzeitig erfüllt. Der nächste Schritt soll es sein, dass sich die TSB-Talente in der neuen Spielklasse etablieren. Vor den Konkurrenten, von denen er die SG Kuchen-Gingen sowie den TSV Heiningen II als Titelkandidaten nennt, hat Rascher allerdings gehörig Respekt: „Viele Teams werden uns körperlich überlegen sein, das müssen wir mit Schnelligkeit und Spielwitz egalisieren. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich von den Abstiegsrängen wegzukommen.“ Druck verspürt der TSB II nicht, auch wenn der Verein langfristig die Landesliga ins Visier nimmt.

Wo die Reise in den nächsten Monaten hinführen kann, darüber möchte der Gmünder Coach gar nicht spekulieren. „Es wäre ganz arg wichtig, dass wir wieder auf eine Welle kommen. Wir können jeden Gegner schlagen.“ Dann ist wohl nichts unmöglich für den Aufsteiger, dessen Aufgebot gerade einmal ein Durchschnittsalter von 23 Jahren aufweist. Doch jene Dominanz, welche der TSB II zuletzt in der Bezirksklasse ausstrahlte, ist Fluch und Segen zugleich. „Viele Spiele haben wir mit 70 oder 80 Prozent Einsatz gewonnen, da musste keiner so wirklich an seine Leistungsgrenze gehen“, findet Rascher. Das sei durchaus eine Gefahr für die neue Saison, in der auch Rückschläge zu erwarten sind.

„Wir werden nun wieder Spiele verlieren, das ist ganz klar“, macht sich der 54-Jährige gar keine Illusionen. Das sei aber nicht grundsätzlich schlecht: „Wenn wir daraus unsere Lehren ziehen, dann kommen wir auch weiter. Nochmals so eine Saison wie zuletzt, das bringt der Entwicklung unserer Spieler nichts.“ Die Situation, einmal mit dem Rücken

zur Wand zu stehen, kennt das Perspektivteam noch überhaupt doch gar nicht. Doch vielleicht benötigt es eine solche Grenzerfahrung, meint Rascher: „Der Charakter der Mannschaft wird sich daran zeigen, wie sie mit Niederlagen umgeht. Daran müssen wir wachsen.“

Mit Martin Reuter und Michael Deusch hatten zwei ältere Spieler schon frühzeitig ihr Karriereende angekündigt. Neu dabei sind die Rückraumspieler Dominic Boland (SG Weinstadt II) und Kai Jaros (SG Lauterstein III), welcher in der Jugend schon einmal beim TSB spielte, sowie mehrere A-Jugendliche. Zudem hat sich der langjährige Oberliga-Abwehrchef Christian Waibel dazu entschlossen, seine Karriere in der Bezirksliga ausklingen zu lassen und dabei jungen Spieler zu unterstützen. Dieser Zuwachs tut dem TSB II besonders deshalb gut, da Robert Heer ein Auslandssemester absolviert und mit Arian Pleißner der Top-Torjäger der Aufstiegssaison (133/28 Tore in nur 16 Spielen) nun fest dem Oberliga-Kader angehört. Auch die Youngster Valentin Pick und Jonas Schwenk schnuppern bereits an die vierte Liga heran, werden sich ihre Spielanteile aber wohl hauptsächlich im Perspektivteam holen.

Letztlich aber geht es für den TSB II – Trainer nicht um die Einzelspieler, sondern um das Team. In der neuen Konstellation müsse man sich erst noch finden, betont Rascher: „Wir müssen als Einheit auftreten und uns gemeinsam aufbauen.“ In der Vorbereitung sei zu sehen gewesen, dass die Automatismen noch nicht vollständig funktionieren. Zum Auftakt wartet am Samstag (19:30 Uhr / Große Sporthalle) der Mitaufsteiger SG Hofen/Hüttlingen II, anschließend folgt ein Monat ohne Spiel – was für die „jungen Wilden“ von Rascher alles andere als wünschenswert ist: „Wir brauchen jetzt endlich den richtigen Wettkampf und müssen diesen annehmen.“

Text: Nico Schoch
Foto: Enrico Immer

Mail Boxes Etc. 0091

Hofmann Business Services e.K.

Ledergasse 18
73525 Schwäbisch Gmünd

+49 (0) 71 71 909 444
mbe0091@mbe.de

Versand • Verpackung • Grafik • Druck



MAIL BOXES ETC.
#PeoplePossible



„Der wahre Charakter wird sich zeigen“

Der Meistertrainer hat das Wort: In seiner ersten vollständigen Saison bei den Jets hat Andreas „Rudi“ Rascher einen Meilenstein gelegt und das Perspektivteam zurück in die Bezirksliga geführt. Auf die Traumsaison folgt ein Schritt ins Unbekannte. Starke, erfahrene Gegner warten auf die TSB-Talente und ziemlich sicher auch die ein oder andere Niederlage. Daran werde das zuletzt so erfolgsverwöhnte Team allerdings nicht zerbrechen, ist sich Rascher sicher. Im Interview mit Nico Schoch spricht der 54-Jährige über den nächsten Entwicklungsschritt seiner Jungs, die Qualität der neuen Liga sowie die Herausforderungen seiner Trainertätigkeit.

Rudi, nochmals herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die Bezirksliga. Wie hast du diesen Erfolg genossen?

RASCHER: Zunächst einmal war ich mächtig stolz auf die Jungs. Wir hatten eine super Stimmung im Team, so dass mir jedes Training mächtig Spaß gemacht hat. Ich wäre auch gerne beim Mannschaftsausflug nach München mit dabei gewesen, war aber selbst am Gardasee im Urlaub. Dort habe ich mir das eine oder andere Fläschchen Ripasso und Amarone gegönnt. Dem Alter entsprechend war das dann genauso schön (schmunzelt).

Mindestens genauso schön wie der Ausblick auf den Gardasee fällt ja auch der Rückblick auf die Meistersaison aus, oder?

RASCHER: Es war einfach eine Traumsaison. Am Anfang war ich ein bisschen unsicher und es hat sich gezeigt, dass das durchaus berechtigt war. Wir sind mit einer ganz anderen und auf dem Papier besseren Mannschaft gestartet. Dass Philipp Schwenk und Patrick Watzl dann relativ früh ins Oberliga-Team aufgerückt sind, ist zunächst natürlich ein Erfolg für einen Perspektivteam-Trainer. Gleichzeitig sind uns damit aber zwei unserer besten Leute weggebrochen. Doch die anderen Spieler haben sich immer besser eingespielt und sind zu einer verschworenen Einheit herangewachsen. Je länger die Saison ging, desto stärker sind wir geworden. Das hat sich in den Ergebnissen widerspiegelt. In meiner langen Trainerlaufbahn habe ich es noch nie erlebt, in der gesamten Runde kein einziges Spiel zu verlieren. Vielleicht war das aber auch gar nicht allzu gut für uns.

Weshalb?

RASCHER: Ganz einfach, weil wir viele Spieler mit nur 70 oder 80 Prozent Einsatz gewonnen haben. Keiner musste so wirklich an seine Leistungsgrenze heran. Das kann ein Nachteil für die neue Runde sein. In den Testspielen war das bereits zu sehen.

Uhingen-Holzhausen beispielsweise war uns körperlich überlegen. Doch wir dachten, das geht genauso locker wie im vergangenen Jahr – aber so funktioniert es eben nicht. Darin liegt die große Gefahr. Wir sind nun in einer stärkeren Liga und müssen richtig Gas geben, um dort zu bestehen. Gleichzeitig muss es in die Köpfe hinein, dass wir bis zum Umfallen kämpfen. Genau das ist uns in der vergangenen Saison verloren gegangen.

Weil es in der Bezirksklasse einfach selbstverständlich war, immer zu gewinnen?

RASCHER: Wir haben auch Spiele gehabt, in denen haben wir uns richtig schwer getan und beißen mussten. Aber eben nicht über die ganze Saison hinweg und auch nicht gegen solch starke Gegner, wie sie jetzt auf uns zukommen. Da muss sich jeder Spieler auch mental anders auf die Spiele vorbereiten. Wir werden in jedem Training gezielt daran arbeiten, dass wir immer an unsere Grenzen gehen. Wir brauchen den richtigen Wettkampf. Der wird kommen und den werden wir annehmen. Dann kann man auch Spiele verlieren.

Und was passiert dann?

RASCHER: Wir werden in dieser Saison wieder Spiele verlieren, ganz klar. Daran werden wir nicht kaputt gehen dran, sondern wachsen und unsere Lehren daraus ziehen. Nur so kommen wir auch weiter. Nochmals so eine Saison wie zuletzt, das bringt den Spielern nichts. Es ist nur die Frage, wie man die Spiele verliert und damit umgeht. Daran wird sich der wahre Charakter der Mannschaft zeigen.

In der Vorsaison musste tatsächlich niemand aus der Bezirksliga absteigen, außerplanmäßig durften hingegen die SG Hofen/Hüttlingen 2 und die TSG Giengen/Brenz als Zweit- und Drittplatzierte der Bezirksklasse mit euch aufsteigen. Ist die Bezirksliga nun wirklich so viel stärker?

RASCHER: Auf jeden Fall. Es gibt viele Gegner auf einem ähnlichen Niveau, die aber schon viel länger dort spielen und mehr Erfahrung besitzen als wir. Die Mannschaften, die zuletzt unter den ersten Sechs waren, schätze ich besonders stark ein. Die SG Kuchen-Gingen und der TSV Heiningen 2 sind aus meiner Sicht die Favoriten. Heiningen hat denn Aufstieg mehr oder weniger versemelt, Kuchen-Gingen hat sich mit Ambrosch und weiteren Neuen enorm verstärkt. Dass Heidenheim und Schnaitheim stets unangenehme Gegner sind, wissen wir selbst aus einigen Testspielen. Selbstläufer gibt es keine, wir müssen hochkonzentriert in jedes Spiel hinein gehen.

Die Konkurrenz wird sicherlich darauf verweisen, dass du mit den gut ausgebildeten TSB-Jugendlichen die vielleicht talentiertesten Spieler der Liga bei dir hast. Wie gehst du damit um?

RASCHER: Das mag vielleicht stimmen. Aber letztendlich wird immer das Team gewinnen und nicht der Einzelspieler. Je höher die Liga, umso wichtiger wird das Kollektiv. In der Bezirksklasse kann es schon einmal vorkommen, dass ein Arian Pleißner mit 15 Toren herausragt. In der Bezirksliga oder eventuell irgendwann in der Landesliga wird das aber nicht mehr der Fall sein. Da kommt es darauf an, dass wir eingespielt sind und eine Einheit bilden, die zusammen kämpft und sich gegenseitig aufbaut.

Ist der Kader des Perspektivteams denn gut genug aufgestellt?

RASCHER: Keiner ist zu einem anderen Verein gewechselt, wir bauen die Mannschaft weiterhin um viele junge Spieler auf. Extrem schade ist es, dass Aaron Wild aufgrund seiner Knieprobleme aufgehört hat. Damit fehlen mir die Linkshänder. Unsere beiden Neuzugänge haben sich frühzeitig richtig gut eingefügt. Kai Jaros spielte schon in der

Jugend für den TSB und wechselte dann nach Lauterstein, wo er mit der dritten Mannschaft auch gegen uns gespielt hat. Er will wieder leistungsbezogener trainieren und ist deshalb wieder zurück gekommen. Kai kann auf der Mitteposition oder auch auf Linksaußen spielen, im linken Rückraum verstärkt uns Dominic Boland mit seinem harten Wurf, Er ist ein starker Eins-Gegen-Eins Spieler mit gutem Zug zum Tor, der in den letzten Jahren bei der SG Weinstadt II in der Landesliga gespielt hat. Beide helfen uns sofort weiter, da Robert Heer ein Auslandssemester in Brünn (Tschechien) absolviert und Arian Pleißner nun fest ins Oberliga-Team aufgerückt ist.

Dann gibt es ja außerdem noch einen ganz besonderen Neuzugang für dich...

RASCHER: ...richtig. Mit Christian Waibel haben wir einen weiteren „jungen Nachwuchsspieler“ dazubekommen (lacht). Für die Abwehr bringt er eine enorme Stabilität und Erfahrung, um die anderen zu leiten. Man sieht, dass er sein ganzes Leben lang trainiert hat, er ist konditionell fit und hat eine tolle Trainingsbeteiligung. An seiner professionellen Einstellung können sich unsere jungen Spieler ein Beispiel nehmen. Seine junge Familie hat aber natürlich Vorrang und wenn er sich da die Freiräume schafft, ist das auch okay.

Wie sieht es mit unseren eigenen Nachwuchstalenten aus?

RASCHER: Die A-Jugendlichen haben schon zur Meisterschaft einen großen Teil beigetragen. Einigen hätte man nicht zugetraut, dass sie schon so weit sind. Doch da macht Philipp Schwenk als A-Jugendtrainer einen hervorragenden Job. Nun rücken ein paar Jüngere mit dazu. Ansonsten müssen wir sehen, wer jetzt schon den Schritt in die Oberliga schafft. Neben Arian Pleißner trainiert auch Jonas Schwenk bereits fest bei der Ersten. Beide Spieler hinterlassen im Perspektivteam eine große Lücke. Ebenso wie Kai Kiesel, der sich nur leider am Knie verletzt hat. Er wird mir im Mittelblock wie auch im Angriff fehlen. Bei den Pick-Brüdern rechne ich damit, dass sie sich ihre Spielanteile hauptsächlich im Perspektivteam holen werden. Valentin Pick ist unser spielbestimmender Mittelmann, der echt Druck machen kann. Für uns ist dieser stetige Wechsel aber auch ein Problem. Ich kann fast nie mit dem Team trainieren, das dann am Wochenende aufläuft. Es wird eine Kunst sein, zusammen mit den Trainern der Ersten und der A-Jugend eine Balance zu schaffen.

Kann eure jugendliche Unbekümmertheit die größte Stärke sein, wenn ihr den deutlich erfahreneren Bezirksligisten gegenübersteht?

RASCHER: Wenn die Jugend unbekümmert ist, dann schon. Aber da mischt sich natürlich Nervosität dazu. Ein 17- oder 18-Jähriger ist in dieser Liga deutlich aufgeregter als ein 27-Jähriger. Wichtig ist, dass wir Spaß haben an der Sache und miteinander an einem Strang ziehen. Dann lässt sich Vieles bewegen.



Vor einem Jahr hast du an gleicher Stelle von deinem Drei-Jahres-Plan berichtet, erst die Liga kennenzulernen und danach oben anzugreifen. Trotz Corona ist euch der Bezirksliga-Aufstieg ein Jahr früher gelungen als erwartet. Wie sieht der neue Plan aus?

RASCHER: Der nächste Schritt wird es sein, dass wir uns in der Bezirksliga etablieren. Wir werden auf viele Gegner treffen, die uns um einige Jahre voraus und uns auch körperlich überlegen sind. Da müssen wir mit Schnelligkeit und Spielwitz dagegenhalten. Wir haben das Potenzial für die Bezirksliga, keine Frage. Zunächst einmal gilt es so schnell wie möglich von den Abstiegsrängen wegzukommen. Wo dann letztendlich die Reise hingehet, darüber möchte ich noch gar nicht spekulieren. Es wäre ganz arg wichtig, dass wir wieder auf so eine Welle kommen wie in der vergangenen Saison.

Im Klartext heißt das also: Nichts ist unmöglich.

RASCHER: Das stimmt. Aber nur, wenn wir gut in die Saison starten. Doch wie reagiert die Mannschaft, wenn sie die ersten Spiele verliert und mit dem Rücken zur Wand steht? Diese Situation kennen wir gar nicht.

Muss die junge Truppe diese Situation vielleicht auch einmal kennenlernen, um sich weiterzuentwickeln?

RASCHER: Ganz bestimmt. Daher kam auch die Niederlage im ersten Saisonspiel gegen die SG Hofen/Hüttlingen II (25:26 nach 9:14-Pausenstand, Anm. d. Red.) für mich genau richtig. In der Pause musste ich den Jungs den Kopf waschen und ihnen klar machen, dass es nur mit 70 oder 80 Prozent Einsatz auch gegen einen Mitaufsteiger nicht funktioniert. In der zweiten Hälfte haben die Jungs dann Moral gezeigt und das Spiel gedreht. Am Ende fehlte uns leider etwas Wurfglück, um den Sieg nach Hause zu bringen. Nur wenn das Team 100 Prozent bringt, können wir gegen die stärkeren Gegner gewinnen. Als junge Mannschaft haben wir natürlich Schwankungen drin, doch wir brauchen über die gesamten Spiele mehr Konstanz und ein gewisses Grundniveau, das wir immer abrufen müssen.

Perspektivisch will der TSB mit seinem Perspektivteam höher hinaus als die Bezirksliga.

RASCHER: Ich denke, die Landesliga wäre eine tolle Liga für uns. Doch wir werden uns – ähnlich wie schon bislang – zwei oder drei Jahre Zeit nehmen. Das erste Jahr ist zum Kennenlernen, dann heranzuschupfern und im dritten Jahr dann richtig anzugreifen. Dieser Plan ist bei meinen bisherigen Stationen bislang immer realistisch gewesen. Allerdings sollten wir davon Abstand nehmen, zu schnell zu viel zu erwarten. Der Aufstieg in die Bezirksliga tut dem Verein und dem Team gut, doch wir dürfen die Jungs jetzt nicht sofort unter noch größeren Druck setzen.

Rudi, wie üblich gebührt dir das Schlusswort im Interview.

RASCHER: Wir haben ein gutes Team und ich bin mir sicher, dass wir in der neuen Liga richtig was reißen können. Ich versuche weiterhin mein Bestes, um die Mannschaft weiterzubringen. Dass jetzt schon einige Spieler auf dem Sprung in die Erste Mannschaft sind, ist wirklich toll, aber für mich auch ein Stück gewöhnungsbedürftig. Zuvor habe ich immer erste Mannschaften trainiert. Da hatte man eine tolle Auswahl an Spielern und konnte noch den ein oder anderen dazu holen. Jetzt spielen wir mit dem Perspektivteam in einer höheren Liga, doch meine besten Spieler sind nicht mehr dabei. Das zu kompensieren, ist aber auch genau mein Ziel.

Text: Nico Schoch
Foto: Nico Schoch

Gute Freunde kann niemand trennen...

Die Mittwochssportgruppe sucht verzweifelt immer noch einen Namen: Herzgruppe, Oldies, TSB-Legenden, Opas oder doch einfach nur AH (Alte Herren)?



Seit mehreren Jahren gibt es nun die ehemaligen TSBler, die es nicht lassen können. Immer wieder mittwochs trifft sich eine kleine aber feine Gruppe von Ex-TSB-Marines um von den guten alten Zeiten zu erzählen. Im Alter ist es auch wichtig, die Geschichten immer und immer wieder zu erzählen, ansonsten geraten sie in Vergessenheit. Desweiteren lässt man sich die anderthalb Stunden bei jedem Ballkontakt mobben und muss am Ende auf jeden Fall 5 Euro in die Mannschaftskasse zahlen, egal ob man im nervenaufreibenden Fußball-Tennis-Match gewinnt oder verliert.

Diese quatschigen TSB-Rituale mögen für Außenstehende recht befremdlich erscheinen, jedoch lockt es immer wieder neue Gäste an, die der Faszination dann am Ende doch erliegen und gespannt auf das nächste „Training“ warten.

War es am Anfang doch eine Altersheimbande, die kaum geradeaus gehen konnte, so spielt man mittlerweile doch eine gepflegte Kugel Fußball (TSB-Fußball-AH, wir warten auf eine Herausforderung, sobald das Wetter wieder besser ist und man draußen ein Bierchen

trinken kann) sowie technisch anspruchsvolles Fußballtennis bis kurz vor 22 Uhr.

Die Geselligkeit nimmt natürlich auch einen hohen Stellenwert ein. Leider gibt es seit Thomas das feinste „48 Stunden Pulled-Pork“ aller Zeiten einfach so als Vesper mitgebracht hat – Perlen vor die Säue – nichts mehr zum Essen nach dem Training. Keiner kann/will/traut sich dies zu toppen. Auch die Grillsessions oder Brankas sensationelle Balkanplatte sind natürlich erwähnenswert. Hungrig ist noch niemand nach Hause gegangen, ansonsten drängelt Hannes gerne auch mit dem RAM zum Anestis.

Immer wieder tauchen illustre und gern gesehene Gäste in den heiligen Hallen der A1-Kabine in der Großen Sporthalle auf, Käptn Kossi, Krieger, der Eder – schön, dass ihr euch immer mal wieder blicken lasst.

Erstmals geht es nun auf den vierhundertsevenundzwanzigsten Mannschaftsausflug der TSB-Jungs auf ein Pilschen nach Pilsen.

Die Fotos und Videos davon seht ihr dann im nächsten Hallenflyer, oder auf jeglichen Social-Media

Kanälen. Bei dieser Gelegenheit könnte man doch mal wieder im alten TSBetrunken-YouTube-Channel stöbern.

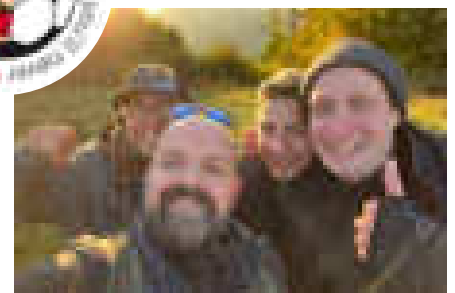
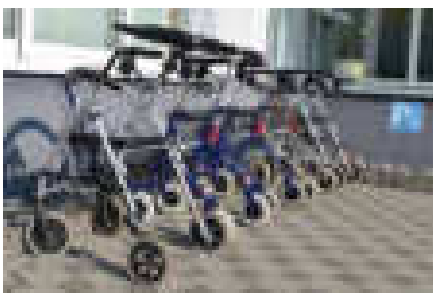
Die TSB-AH übernimmt selbstredend natürlich auch wieder einen Hallendienst und versucht der Ersten Mannschaft in schweren Zeiten mit Rat und Tat zu helfen. Damals als wie (hier Gegnernamen einsetzen) geputzt haben...

Die TSBetrunken-Boys treffen sich mittlerweile auch schon zum jährlichen Familienwanderung auf den Hornberg, die dann aber immer zum unsäglichen Kameradschaftsabend ausartet.

Wie man sieht es ist Einiges geboten bei den Grufties des Turn- und Sportbunds. Jeder der nun diese Zeilen aufmerksam gelesen hat und den unnatürlichen Drang verspürt die Sporttasche zu packen und vorbeizukommen ist herzlich eingeladen, jeder aber wirklich jeder darf vorbeischauen, hauptsache er bringt was zum Trinken mit :-)

Text: Benny Göth

Fotos: Benny Göth, Holger Sohnle





PRO MOTION

PHYSIOTHERAPIE

BENZHOLZSTRASSE 18

73525 SCHWÄBISCH GMÜND

WWW.PROMOTION-PHYSIO.DE

Haus des Abschieds



Pfeilhalde 8

73529 Schwäbisch Gmünd

Am Dreifaltigkeitsfriedhof

Schmid

BESTATTUNGEN

(0 71 71) 25 63

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

info@bestattungsinstitut-schmid.de

www.bestattungsinstitut-schmid.de

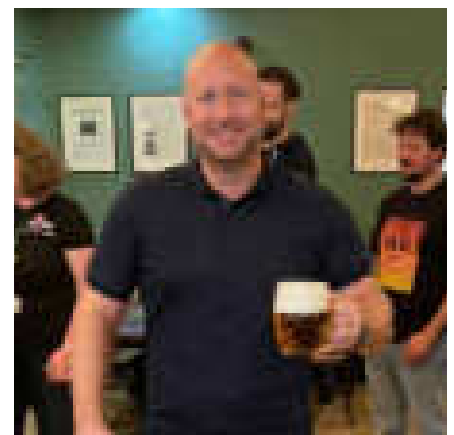
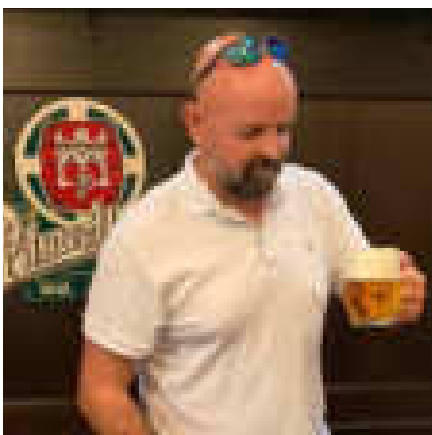
Auf ein Pilschen in Pilsen

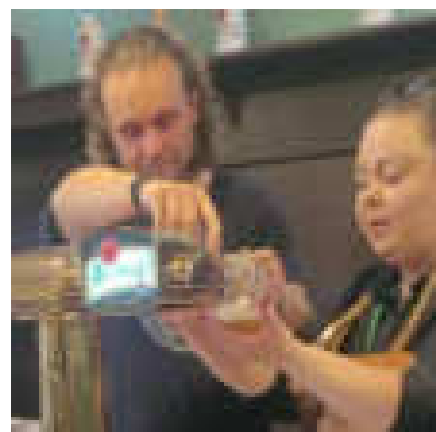
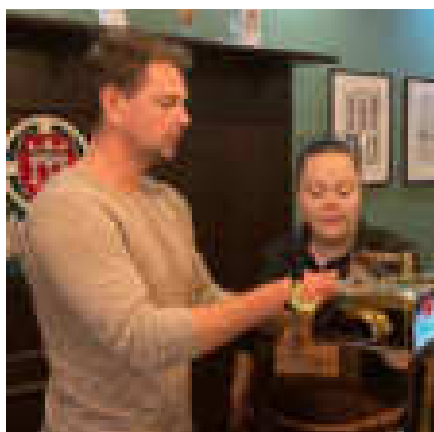
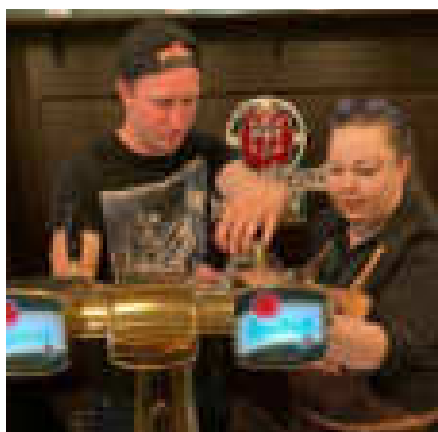
Kultur pur für unsere „Alten Herren“. Ein toller Mannschaftsausflug brachte die Mittwochssportler für ein Wochenende nach Pilsen.



Die fröhliche Reisegruppe entschied sich dieses Jahr nach monatelanger Planung, Entscheidungsfindung und unzähligen Abstimmungen für Pilsen in Tschechien als passenden Ort für einen Ausflug, der sich in die Reihe der legendären Mannschaftsausflüge des TSB Gmünd einreihen sollte.

Begegnen Sie der Bierlegende Pilsner Urquell – dieser Werbeslogan lockte die Forschergruppe (die meisten davon ebenfalls Bierlegenden) in eine der größten Brauereien der Welt. Seit 1842 wird hier das weltweit erste Lagerbier nach Pilsner Art gebraut, das sich durch seinen vollmundigen Geschmack und seine klare goldene Farbe auszeichnet.



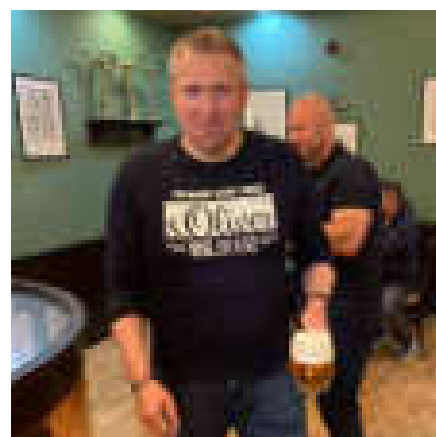
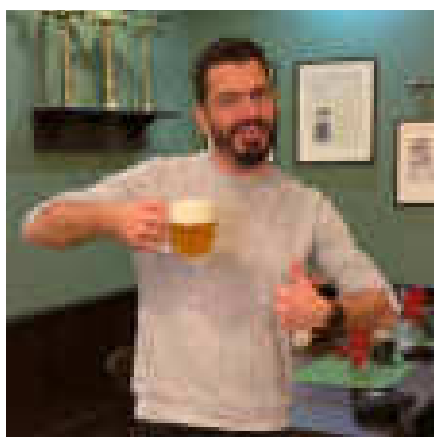
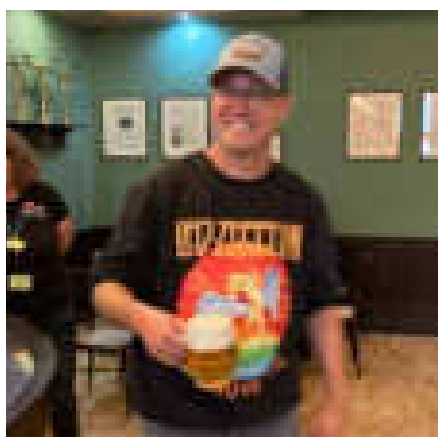
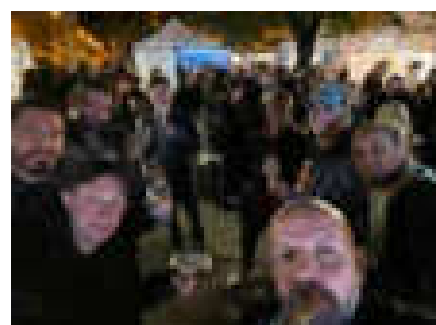
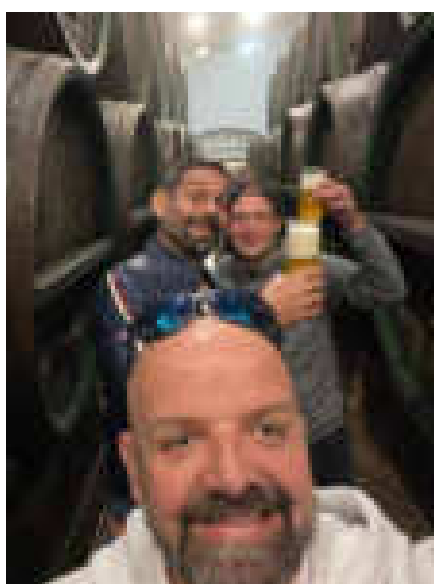


Bis heute ist es das Vorbild für mehr als 80 % aller Biermarken. Deshalb wollten wir uns vor Ort überzeugen und Holger holte sich bei unserem Sponsor Heubacher noch letzte Tipps, wie man das Pils nach dem Öffnen richtig riechen, schmecken und genießen soll.

Nachdem man sich stundenlang der Geschichte gewidmet hatte, kam es nun zum anstrengenden Teil der Kulturreise. Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen ging es nun daran das erlangte Wissen beim Zapfdiplom umzusetzen. Die gestrenge Zapfmeisterin Borbora kontrollierte wachen Auges und scheute sich auch nicht Hafa, der sein falsch gezapftes Bier nicht wegschütten wollte, in die Schranken zu verweisen. Sagen wir mal so, Borbora wusste ihre Reize einzusetzen um ihre queren Ansichten durchzusetzen und nur dank ihrer harten Schule konnte die gesamte Truppe das Diplom mit Auszeichnung und Bravour erlangen. Sensationell.

Man verhockte traditionell noch ein bisschen, bevor man sich weiteren kulturellen Highlights wie Weinfest, Asia-Markt und Knödeln hingab. Vielen Dank an die Speed-Racer Jürgen und Emir sowie an unseren Sponsor Bierschneider für den Renn-Bus.

Text: Benny Göth
Fotos: Alle Mitreisenden



Mit einer 40 Tore-Gala zum Meisterstück: Saisonrückblick der Junior Jets

Eine beeindruckende Dominanz gepaart mit geballter Offensivpower führte die A-Junioren des TSB Gmünd zur Württembergischen Meisterschaft. Für Trainer Philipp Schwenk ist es die Krönung von sechs gemeinsamen Jahren mit den Spielern der Jahrgänge 2003 und 2004.

Die Kulisse war eines Finales mehr als würdig. Als Noel Reibstein – der B-Jugendliche war einer der jüngsten Spieler im Aufgebot des TSB – am Freitagabend um kurz vor 22 Uhr den 40:31-Endstand gegen den HSC Schmiden/Oeffingen erzielte, hatten sich längst alle 350 Zuschauer in der Großen Sporthalle von ihren Plätzen erhoben. „Wir sind hochverdient Meister geworden, darauf dürfen wir mächtig stolz sein“, jubelte Philipp Schwenk, nachdem sein Kapitän Benedikt Ocker unter tosendem Applaus den Meisterwimpel entgegen nehmen durfte: „Ich bin mir sicher, dass die Jungs aus diesem Erlebnis für die nächsten Jahre viel mitnehmen werden.“

Angetrieben von den eigenen Fans wollten die jungen Gmünder von Beginn an keine Zweifel daran aufkommen lassen, dass sie nach dem

35:31-Auswärtserfolg in Blaustein auch den letzten Schritt zum Titel machen würden. Auch ohne den kurzfristig erkrankten Spielmacher Jonathan Leichs entfalteteten die Jets ihr volles Potenzial in der Offensive. Mit den ersten drei Treffern beseitigte Rückraumspieler Arian Pleißner sofort jede Nervosität. Sein kongenialer Partner auf der linken Seite, Louis Waldraff, hatte ebenfalls einen Sahnetag erwischt und erhöhte nach nicht ganz zehn Minuten bereits auf 7:2 (10.).

Die Halle tobte schon zu diesem frühen Zeitpunkt, doch auch die Gäste stellten ihre Qualität unter Beweis und kämpften sich beim 12:8 (18.) zurück in die Partie. Der TSB ließ sich allerdings nicht beirren und überstand auch einen Schreckmoment, als Simeon Kratochwille nach einem Zweikampf in der Abwehr die lädierte Schulter wieder eingelenkt werden musste. Der Kreisläufer bewies sein Kämpfer-

herz und kehrte in der zweiten Hälfte zurück aufs Parkett.

Manuel Menz und Waldraff hatten unmittelbar nach dem Seitenwechsel mit dem 22:13 (33.) den deutlichsten Abstand hergestellt. Schmiden/Oeffingen gab sich allerdings noch lange nicht geschlagen und holte Tor um Tor auf. Als der HSC durch einen Doppelschlag des siebenfachen Torschützen Julius Bähr auf 27:23 (42.) verkürzte, nahm Schwenk die Auszeit. Pleißner sorgte in dieser Phase mit seinen wuchtigen Distanzwürfen wieder für Sicherheit. Gleichzeitig war es Tormann Frederik Füchtner zu verdanken, dass die Gäste nicht näher als auf 31:27 (51.) heranrückten.

Mit einem 4:0-Lauf machten die Gmünder den Deckel drauf, wobei Pleißner (15 Tore) und Waldraff (10) weiterhin entschlossen voran-



HINTERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS: Trainer Philipp Schwenk, Devin Immer, Jonas Schwenk, Carlos Schuler, Frederik Füchtner, Noah Hartmann, Daniel Fritz, Noel Reibstein, Lucas Schmutzert, Kapitän Benedikt Ocker
VORDERE REIHE: Louis Waldraff, Arian Pleißner, Simeon Kratochwille, Jakob Kienzler, Manuel Menz, Max Sänger, Paul Fritz
AUF DEM BILD FEHLEN: Jonathan Leichs, Magnus Waibel

gingen. „Schön war, dass sich jeder einbringen konnte und seine Einsatzzeit genutzt hat“, hob der Trainer das Kollektiv hervor: „Insgesamt waren wir zwar sogar ein Stück weit von unserem Optimum entfernt. Doch durch unser Tempospiel, unsere Qualität im Eins-gegen-Eins und im Zusammenspiel mit dem Kreis haben wir es gut im Griff gehabt.“

Die fünf Spieler des älteren Jahrgangs 2003 – Arian Pleißner, Simeon Kratochville, Louis Waldruff, Devin Immer und Carlos Schuler – hätten sich keinen besseren Abschluss für ihre Jugendzeit wünschen können. Für Philipp Schwenk ist der Titelgewinn der vorläufige Höhepunkt seiner sechsjährigen Trainertätigkeit. „So ein Erfolg hat sich anfangs nicht angedeutet, ganz im Gegenteil“, blickt er auf den gemeinsamen Weg zurück, der in der D-Jugend begonnen hatte. Die Premiersaison 2015/16 hatten die TSB-Youngster noch auf dem vorletzten Platz in der Bezirksliga abgeschlossen, übernahmen in den folgenden Jahren aber zunehmend die Vorherrschaft im Bezirk gegenüber den Dauerrivalen aus Altenstadt und Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf.

In der C- und B-Jugend hatte es immerhin schon für einen Platz in der Landes- bzw.



Da ist das Ding:
Benedikt Ocker mit dem Wimpel

Württembergliga gereicht: „Dieses Jahre haben die Jungs wirklich enorm weitergebracht, auch wenn es aufgrund körperlicher Defizite nicht immer ganz einfach war. Doch man sieht unsere Entwicklung daran, dass wir von Jahr zu Jahr ein paar Plätze nach oben geklettert sind. Dass am Ende die Württembergische Meisterschaft dabei herauskommt, ist eine super Bestätigung für unsere Arbeit.“ Der Stamm der Mannschaft ist während der gesamten Zeit gleich geblieben und wurde durch die Neuzu-

gänge Pleißner (SV Remshalden, 2019), Immer und Schuler (FA Göppingen, 2021) in der Breite verstärkt. Ein „Riesenglücksfall“, wie Schwenk findet. Auch die B-Jugendlichen Reibstein, Magnus Waibel, Lucas Schmutzert und Max Sänger hinterließen einen hervorragenden Eindruck beim Trainer und trugen ihren Teil zum Erfolg bei.

Über die gesamte Saison hinweg zeigten die Gmünder eine enorme Dominanz und mussten lediglich eine Niederlage hinnehmen. „Wir hätten sicherlich auch eine Klasse höher ganz gut ausgesehen“, ist Schwenk überzeugt. Viel wichtiger sei es allerdings, dass der Großteil der Nachwuchstalente längst fest in den Aktivenbereich integriert ist. Die souveräne Tabellenführung des Perspektivteams in der Bezirksklasse ist zu einem großen Teil auch ein Verdienst der spielfreudigen A-Jugendlichen, Pleißner und Jonas Schwenk durften sogar schon Oberliga-Luft schnuppern. „Einige können den Sprung in die Erste Mannschaft schaffen und in den nächsten Jahren noch viel für den TSB leisten“, meint Philipp Schwenk, der „seine Jungs“ als aktiver Spieler dabei weiter begleiten wird.“

Text: Nico Schoch
Fotos: Enrico Immer, Nico Schoch





A-Jugend

Württembergliga 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Julian Pleißner, Benedikt Ocker, Jonas Schwenk, Tamino Frey, Julian Hess Sebastian Vlasin
 MITTLERE REIHE VON LINKS: Magnus Waibel, Efan Illi, Trainer Philipp Schwenk, Co-Trainer Arian Pleißner, Noel Reibstein, Jonathan Leichs
 VORDERE REIHE VON LINKS: Daniel Fritz, Manuel Menz, Noah Hartmann, Frederik Füchtner, Lucas Schmutzert, Max Sängler, Paul Fritz
 AUF DEM BILD FEHLEN: Lasse Bladeck, Patrik Stadelmaier

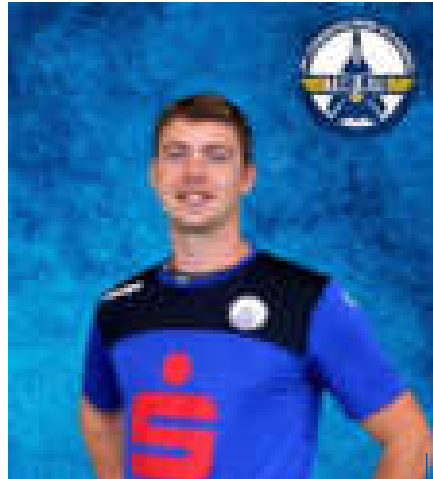
Das Team ist der Star

„Württembergliga, habt ihr uns vermisst?“ - Die A-Junioren des TSB Gmünd gehen erneut auf Titeljagd, müssen jedoch einen Umbruch meistern und sich gegen unbekannte Gegner neu beweisen. Trainer Philipp Schwenk hat ein ganz persönliches Ziel ganz dicht vor Augen.

„Back to back Meisterschaft“ – so lautet das teaminterne Ziel in dieser Saison. Oder ganz konkret ausgedrückt: Titelverteidigung. Das ist ambitioniert, aber keinesfalls unmöglich. Ende März hatten sich die Jets in einem packenden Finale vor heimischer Kulisse den Meisterwimpel gesichert. Ohne die in den Aktivenbereich „entwachsenen“ Leistungsträger Simeon Kratochwille, Louis Waldruff und Arian Pleißner – der Youngster sicherte sich in der vergangenen Saison sowohl in der A-Jugend als auch beim Perspektivteam die Torjägerkrone – blieb dem Württembergischen Meister kurz darauf allerdings der ganz große Sprung verwehrt. In der Qualifikationsrunde zur BW-Oberliga wurde zwar Gastgeber VfL Pfullingen mit 9:7 bezwungen, doch von den vorherigen Finalgegnern HSC Schmiden/Oeffingen (11:19) und TSV Blaustein (7:23) bekam man recht deutlich die eigenen Grenzen aufgezeigt. Zu schwer wog der vollzogene Umbruch zu diesem frühen Zeitpunkt.

Für Trainer Philipp Schwenk war das jedoch kein Beinbruch: „Wichtig war, dass wir die Württembergliga erreicht haben. Das ist genau die richtige Liga, in der die Jungs gefordert werden und durch den Wettkampf dazulernen können.“ Zumal seine Mannschaft nicht nur ein völlig neues Gesicht erhalten hat, sondern auch noch in beiden Quali-Turnieren ohne ihren verletzten Torjäger Jonas Schwenk auskommen musste. „Dass wir die Quali ohne Jonas geschafft haben, ist aller Ehren wert“, resümiert der ältere Bruder zufrieden. Beim entscheidenden Turnier auf der schwäbischen Alb setzten sich die TSBler sowohl gegen HB Ludwigsburg (13:8) als auch gegen Rot-Weiß Neckar (11:6) – die Spielgemeinschaft von Zizishausen und Nürtingen – souverän durch. Somit war auch die abschließende 6:11-Niederlage gegen Gastgeber Spvgg Mössingen zu verschmerzen. „Dieses Spiel haben wir dazu genutzt, um wirklich allen Spielern Spielzeit zu geben“, erklärt der Trainer: „An diesem Tag haben wir durch die Bank hinweg eine tolle Mannschaftsleistung gezeigt. Die Jungs haben sich damit für ihre fleißige Trainingsarbeit belohnt.“

Nicht auf dem vergangenen Erfolg ausruhen, sondern zielstrebig weiterarbeiten – so lautet auch die Devise für die neue Runde. Für den



Trainer Philipp Schwenk

nötigen Rückhalt sorgen die beiden Keeper Frederik Füchtner und Noah Hartmann, die sich gegenseitig zu Höchstleistungen pushen und ihre Spielzeit kollegial teilen. Im Angriff sollen nicht alleine Jonas Schwenk und der abgeklärte Regisseur Jonathan Leichs vorangehen, vielmehr soll die Verantwortung auf viele Schultern verteilt werden. Etwa auf Kapitän Benedikt Ocker oder den vielseitigen Manuel Menz, der in der Qualifikationsrunde seine neue Rolle auf Rückraum Mitte exzellent übernommen hat. Am Kreis avanciert der B-Jugendlichen Magnus Waibel immer mehr zum Leistungsträger. „Er macht hinten wie vorne einen tollen Job, er hält unsere Abwehr zusammen“, lobt der Coach, der von seinen Jungs ein hohes Tempo verlangt: „In der Quali haben wir mit die meisten Kontortore geworfen, darauf lässt sich aufbauen.“

Verstärkt mit den Neuzugängen Julian Hess (HSG Winzigen-Wißgoldingen-Donzdorf), Tamino Frey (Frisch Auf Göppingen/Zweit-



spielrecht), Lasse Bladeck (JSG Rosenstein) und Julian Pleißner – dem jüngeren Bruder des letztjährigen Top-Torjägers Arian Pleißner – wollen die Gmünder erneut ein gewichtiges Wörtchen mitreden, wenn es um die Titelvergabe geht. Wobei Philipp Schwenk in erster Linie erleichtert darüber ist, „dass der Fokus wieder voll auf der Entwicklung der Spieler liegt und gar nicht mehr so sehr auf den Ergebnissen. Doch natürlich wollen wir wieder in die obere Tabellenhälfte kommen.“

Bei aller Vorfreude wird das keine einfache Aufgabe in einer anspruchsvollen Achterstaffel, die dem TSB neben reizvollen Derbys gegen Altenstadt und Geislingen mehrere weite Fahrten in die Bodenseeregion beschert. Hinzu kommen zwei „Länderspiele“ gegen den österreichischen Vertreter Bregenz Handball. „Das Ganze ist sehr schwer einzuschätzen, da wir unsere Gegner noch nicht kennen“, betont Schwenk. Wangen, Biberach und Gerhausen waren dem TSB bereits vor zwei Jahren zugeeilt worden – damals allerdings war die Runde aufgrund der Corona-Pandemie nach nur einem Spiel abgebrochen worden. Ein einziger Ansatzpunkt zur Qualität der Konkurrenz liegt darin, dass der traditionell starke Nachwuchs der MTG Wangen in der vergangenen Runde in der BW-Oberliga mitmischte. „Doch wir schauen nach uns und wollen als Mannschaft weiter zusammenwachsen“, blickt der Trainer den kommenden Aufgaben gelassen entgegen: „Da ist die Württembergliga die richtige Liga, in der die Jungs gefordert werden und durch den Wettkampf dann auch ideale Rahmenbedingungen vorfinden, um etwas dazulernen.“

Wichtiger als eine Platzierung ist für Philipp Schwenk ohnehin, dass seine Schützlinge frühzeitig an den Aktivenbereich herangeführt werden. Denn der persönliche Wunsch des 30-Jährigen bleibt es, mit den A-Jugendlichen gemeinsam auf dem Feld zu stehen – so wie es bereits beim Saisonauftakt der Oberliga-Herrenmannschaft in Großsachsen der Fall war, als sowohl der jüngere Bruder Jonas wie auch Tormann Frederik Füchtner zum Einsatz kamen. Die „Back to back – Meisterschaft“ kann dann gerne noch oben drauf kommen.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

Wir wünschen den
TSB Gmünd
Handball-Jugenden
für die neue Saison
viel Erfolg
und
viele Tore!

TORDIREKT
TORE & TÜREN

Garagentore **Haustüren** **Vordächer**
Direkt vom Hersteller zu Ihnen!

BÜRO & AUSSTELLUNG

Auf der Höhe 53
73529 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171/93508-0

www.tordirekt.de



B-Jugend

Bezirksliga 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Felix Vatheuer, Magnus Waibel, Trainer Sascha Grützmacher,
 Trainer Daniel Mühleisen, Trainer Can Oktay, Jonathan Kurz, Paul Arnholdt
 VORDERE REIHE VON LINKS: Finn Hinderberger, Eronik Haklaj, Max Wollmann,
 Ben Abele, Lucas Schmutzert, Elias Wittek, Niels Waldruff, Raphael Schnauer
 AUF DEM BILD FEHLEN: Niklas Retzler, Gregor Schuler, Ulrich Baumhauer

Auf zum nächsten Entwicklungsschritt

Auf und neben dem Feld eine verschworene Einheit: Das Trainer-Trio der TSB B-Jugend hat im vergangenen Jahr ganze Arbeit geleistet und ein Team geformt, das sich erneut in der Bezirksliga beweisen darf. Dort wollen die Jets eine bessere Rolle spielen als noch in der vergangenen Rückrunde.

Zwei Torhütern und einem jungen Kreisläufer obliegt die Verantwortung für die B-Junioren. Ein spannendes Experiment, welches bereits Früchte trägt. Sascha Grützmaker und Daniel Mühleisen haben die Mannschaft mit einer starken Abwehr in die Bezirksliga gehievt, Can Oktay führte die D2-Jugend des TSB in der vergangenen Saison zur Vize-Meisterschaft in der Kreisliga. Neben den beiden Eigengewächsen Grützmaker und Oktay ist besonders der kommende Beachhandball-Nationalkeeper und Deutsche Meister Mühleisen ein Vorbild, zu dem die jungen Gmünder Talente nicht erst seit diesem Sommer aufblicken können.

Die Entwicklung der Jungs macht Lust auf mehr. Max Sängler, Efan Illi, Sebastian Vlasin und Noel Reibstein schafften den Sprung in die A-Jugend. Noch im B-Jugendalter trug das Quartett seinen Teil zum Gewinn der Württembergischen Meisterschaft teil. Auch ohne diese Leistungsträger kann das Trainertrio auf ein bewährtes Fundament aufbauen, welches bereits den ein oder anderen Zuschauer staunen ließ.

Zum Beispiel mit der souveränen Qualifikation für die Bezirksliga im vergangenen Herbst. Die Rückrunde wurde zwar mit nur drei Punkten als Tabellenletzter abgeschlossen, doch die Gmünder waren keinesfalls derart deutlich unterlegen wie es auf den ersten Blick wirkt. In allen Spielen war man auf Augenhöhe, nur belohnte man sich zu selten.

Doch der umjubelte 26:24-Auswärtssieg bei der HSG Oberkochen/Königsbronn sowie das 23:23-Remis gegen den späteren Meister TSV Heiningen macht Mut für die neue Runde.

In erster Linie wird es darauf ankommen, eine richtig gute Abwehr zu stellen. Das Zeug dazu haben die Jungs. Lucas Schmutzert hat sich als zuverlässiger Rückhalt erwiesen. Am Kreis sowie im Mittelblock agiert Magnus Waibel als ordnende Hand – er ist der Senkrechtstarter im Team und hat sich längst auch in der A-Jugend unverzichtbar gemacht. Felix Vatheuer, Paul Arnholdt und Niels Waldruff hingegen sollen für die nötige Durchschlagskraft aus dem Rückraum sorgen – so wie schon in der Qualifikationsrunde.

Dort nutzten die Gmünder ihren Heimvorteil, um erneut in die Bezirksliga einzuziehen. Gegen die SG Herbrechtingen-Bolheim setzte sich der TSB knapp mit 13:12 durch. Eine klare Angelegenheit war hingegen das Duell mit dem künftigen Ligarivalen HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf. Wie entfesselt spielten die Jets auf und ließen beim 20:10-Sieg keinerlei Zweifel aufkommen. Es



Trainertrio Sascha Grützmaker, Daniel Mühleisen und Can Oktay

war ein deutlicher Fingerzeig, dass in der neuen Runde mehr Punkte auf das eigene Konto wandern sollen als zuvor.

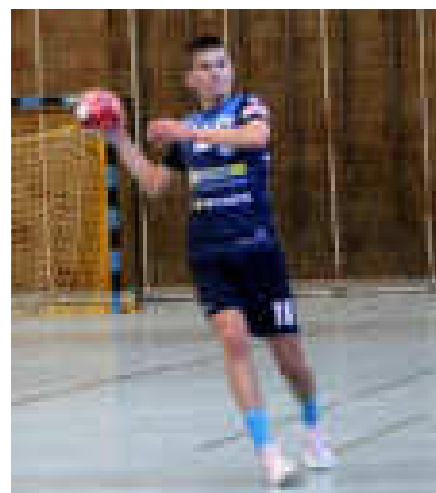
Im Vergleich mit den Titelkandidaten SG Lauterstein/Treffhausen/Böhmekirch und SG Hofen/Hüttlingen wird der

TSB zwar erneut die längst bekannte Underdog-Rolle einnehmen. „Doch wir gehören auf alle Fälle in diese Liga“, unterstreicht Sascha Grützmaker die eigene Erwartungshaltung.

Fest ins Team integriert wurden bereits einige C-Jugendliche während der Sommervorbereitung, als sich die Jets bei einem Trainingslager in eigener Halle auf die kommenden Herausforderungen einstimmten.

„Die Jungs machen Fortschritte und wenn wir es schaffen, die Gegner auf 20 Gegentore hin zu verteidigen, dann haben wir in jedem Spiel unsere Chance“, betont Grützmaker. Denn Siege helfen auf dem bevorstehenden Sprung in Richtung A-Jugend natürlich am Allerbesten.

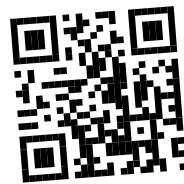
Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch





HAND IN HAND


Unsere exklusiven Highlights für Handballvereine,
Jugendmannschaften und Schulklassen in der Region.



Alle Infos und Anmeldung:
www.kskwn.de/tvb

Unter Vorbehalt der aktuellen Ent-
wicklungen der Corona-Pandemie

„Hand in Hand“ ist eine Initiative von

 Kreissparkasse
Waiblingen

AOK 





C-Jugend

Bezirksliga 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Trainer Michael Hieber, Trainerin Danny Kratochwille, Louis Reinert, Ferdinand Schwarz, Elias Wittek, Tim Pfisterer, Max Wollmann, Ruben Hermann, Johann Kim, Trainer Markus Grupp
 VORDERE REIHE VON LINKS: Rafael Hieber, Lenny Kratochwille, Ben Bubeck, Luis Sauter, Joschua Wild, Jan Blessing, Leo Weber, Tim Meßmer

Eine Wundertüte auf Bezirksliga-Tour

Nach einer dramatischen Qualifikationsrunde wollen die C-Junioren des TSB Gmünd nun in der Bezirksliga für Überraschungen sorgen. Die lehrreichen Erfahrungen aus der Vorsaison sollen dabei ebenso helfen wie die aufstrebenden D-Jugendlichen.



das keinen Verlierer verdient hatte, erzielte Neuzugang Elias Wittek elf Sekunden vor Schluss den 14:14-Ausgleich gegen die SG Herbrechtingen-Bolheim – ein Treffer, der rückblickend Gold wert war. Denn nicht nur der TSB gewann seine folgenden Partien gegen den TSV Süßen (15:8) und die JSG Heidenheim-Steinheim (13:8) souverän, sondern Herbrechtingen-Bolheim zog im Gleichschritt nach. Sogar bei der Tordifferenz lagen der TSB (+12) und die SHB (+11) nahezu gleichauf. So musste das Siebenmeterwerfen entscheiden. Die Gmünder bewiesen die besseren Nerven, die beiden Torleute Joschua Wild und Luis Sauter sicherten den umjubelten Einzug in die Bezirksliga. Eine Leistung, die zu diesem frühen Zeitpunkt umso höher einzuschätzen ist, da das Team durch insgesamt sieben D-Jugendsspieler verstärkt wurde.

Die C-Jugend ist so etwas wie das Sorgenkind in der Talentschmiede des TSB Gmünd. Rein quantitativ ist das Team der Trainer Michael Hieber, Markus Grupp, Danny Kratochwille und Sebastian Göth ziemlich spärlich besetzt. Was dazu führt, dass man regelmäßig auf personelle Un-

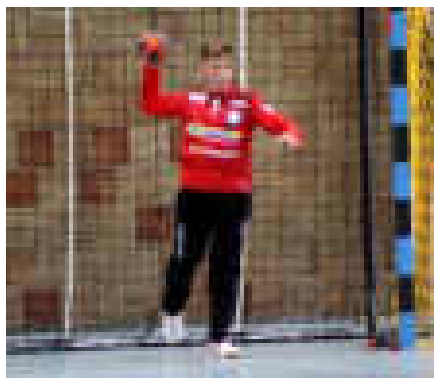
terstützung aus der D-Jugend angewiesen ist – was nicht zwingend ein Nachteil sein muss.

Zumal die „alte Garde“ aus den Jahrgängen 2008 und 2009 längst bewiesen hat, zu welchen starken Leistungen sie fähig ist. Unter Leitung von Tom Abt qualifizierten sich die Jungs im vergangenen Herbst ohne Verlustpunkt für die Bezirksliga, mussten dort dann aber kräftig Lehrgeld bezahlen. Alle acht Rückrundenspiele gingen deutlich verloren, obwohl man einige Male an einem Punktgewinn schnupperte. Gegen den späteren Meister TV Altenstadt war die ersatzgeschwächte Gmünder Truppe bis zur Halbzeit (9:11) sogar drauf und dran, für eine echte Sensation zu sorgen.

Diesen Rückenwind nahmen die Jets mit, als sie Ende Mai das Qualifikationsturnier in der Großen Sporthalle austragen durften. In einem hochklassigen Auftaktmatch,

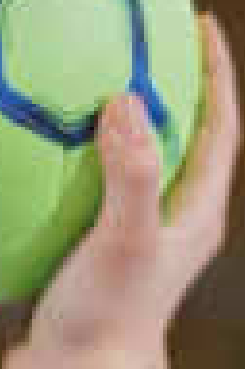
Nach dem wiederholten Coup treten die Jets abermals als Außenseiter in der Bezirksliga an, zu den Titelfavoriten zählen der TSV Heiningen und der TV Altenstadt. Doch auch für die „Jungen Wilden“ des TSB scheint nicht unmöglich, wenn sie an ihre im Sommer gezeigten Leistungen anknüpfen können. Zumindest besteht das Potenzial, jeden körperlich überlegenen Gegner kräftig zu ärgern. Der Fokus liegt ohnehin weniger auf den Ergebnissen als auf der Weiterentwicklung aller Spieler. Rückschläge werden kommen, doch davon dürfen sich die Jungs nicht unterkriegen lassen. Als Team harmonisieren die jungen Gmünder jedenfalls bestens und so stehen die Chancen nicht schlecht, dass sich das vermeintliche Sorgenkind in den kommenden Monaten als Wunderkind entpuppt.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch





HANDBALL
ES LEBE DER SPORT



**SPIELEN
STATT
ZOCKEN.**



D-Jugend

Bezirksliga 22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Trainerin Danny Kratochwille, Trainer Sebastian Göth, Leo Weber, Ferdinand Schwarz,
 Rafael Hieber, Ben Kolb, Trainer Michael Hieber
 VORDERE REIHE VON LINKS: Tim Meßmer, Jakob Leitner, Lenny Kratochwille, Luis Sauter, Elia Nagel, Paul Nagel
 AUF DEM BILD FEHLEN: Trainer Markus Grupp, Paul Weber

Einer für alle, alle für einen

Schritt für Schritt wächst in der D-Jugend der kommende Vorzeige-Jahrgang des TSB Gmünd heran. Nun wappnen sich die Jungs von Michael Hieber, Sebastian Göth und Danny Kratochwille für einen spannenden Kampf um die Bezirksliga-Meisterschaft.



Trainer Michael Hieber

Seit der F-Jugend ist diese Mannschaft immer weiter zusammengewachsen und überzeugt Woche für Woche als echte Einheit. Dass der Teamgedanke beim TSB nicht nur eine Floskel ist, lässt sich an den Torschützenlisten ablesen: Kaum ein Spiel gibt es, in dem nicht jeder einzelne Feldspieler sein persönliches Erfolgserlebnis bekommt. Nun sollen auch die gemeinsamen Erfolge nicht mehr lange auf sich warten lassen.

In der vergangenen Saison stellte der TSB mit seinem Vorzeige-Jahrgang sogar zwei Mannschaften. Die D2 unter Leitung von Can Oktay verpasste nur hauchdünn den Titel in der Kreisliga, die D1 belegte einen ordentlichen sechsten Platz in der Bezirksliga – und das obwohl man fast ausschließlich mit Spielern

aus dem jüngeren Jahrgang angetreten war. Keinen einzigen Punkt hatten die Jets in der Vorrunde abgegeben und bewiesen in der Rückrunde dann auch eindrucksvoll, wie man an Rückschlägen weiter wachsen und darauf lernen kann. „In der nächsten Saison verlieren wir nicht mehr gegen diesen Gegner“, hatte Michael Hieber etwa nach der 19:27-Niederlage in Heiningen angekündigt. Der Trainer sollte Recht behalten, wie sich gleich zweimal zeigte: Sowohl in der Qualifikationsrunde (9:8) als auch am ersten Spieltag der neuen Bezirksliga-Runde (17:15) setzten sich die Jets hauchdünn gegen die Heiningen „Staren“ durch.

Beim Qualifikationsturnier in der eigenen Halle mussten die TSBler nur kurzzeitig zittern, um ihr gesetztes Ziel zu erreichen. Mindestens Platz zwei in einer anspruchsvollen Fünfergruppe zu erreichen und damit erneut in die Bezirksliga einzuziehen, so lautete die klare Vorgabe des Trainerteams Michael Hieber, Sebastian Göth und Danny Kratochwille. Eine besondere Herausforderung, so Hieber: „Denn wir konnten uns während der Pandemie kaum ein Bild von den anderen Mannschaften machen.“ Doch den Gmündern gelang es, die Anfangsnervosität rasch abzuschütteln. Ihr Auftaktmatch gegen die TG Geislingen hatten die Jets von Anfang an im Griff und legten innerhalb der ersten

achteinhalf Minuten ein 9:2 vor. Dass die TSB-Coaches munter durchwechselten, tat dem guten Auftritt keinen Abbruch und so stand am Ende ein souveräner 15:7-Sieg.

Im spannendsten Duell des Tages mit dem TSV Heiningen hatten die Gastgeber das Glück des Tüchtigen auf ihrer Seite und siegten hauchdünn mit 9:8. „Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, gesteht Hieber ganz offen: „Denn Heiningen hat gezeigt, wie man uns wehtun kann.“ Nach der frühen 4:3-Führung (4.) leistete sich der TSB-Nachwuchs einige leichtfertige Fehlwürfe und es brauchte eine Auszeit, um die Spieler wieder zu beruhigen. Der 4:6-Rückstand (8.) wurde durch Tore von Ferdinand Schwarz und Rafael Hieber wett gemacht, das Duo warf die Gmünder dann auch wieder mit 8:7 (16.) und 9:8 (19.) in Front. In letzter Sekunde landete ein Siebenmeter der „Staren“ lediglich am Innenpfosten, TSB-Keeper Luis Sauter bekam den Ball an den Rücken und lenkte ihn mit einer glänzenden Reaktion ins Aus ab. „Uns hat die richtige Souveränität gefehlt und wir haben nicht umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben“, resümierte der Chefcoach: „Aber auch hier gilt der Mannschaft ein Lob, dass sie sich ins Spiel zurückgekämpft hat.“

Es blieb bei einer spannenden Ausgangssituation, doch die TSB-Youngster meisterten die Nervenprobe. Gegen die SG Kuchen-Gingen ließ man nach einem 5:0-Lauf zu Beginn nichts anbrennen und verdiente sich einen 14:8-Erfolg. Im finalen Aufeinandertreffen mit der SG Lauterstein/Treffelhausen/Böhmekirch habe die Mannschaft dann zum ersten Mal ihr volles spielerisches Potenzial abgerufen und keine technischen Fehler gemacht, so Hieber. Mit einem 11:1 im Rücken war die Messe schon zur Halbzeit gelesen, mit einem 20:9-Kantersieg wahrten die Gmünder ihre weiße Weste und qualifizierten sich gemeinsam mit dem TSV Heiningen für die Bezirksliga.

„Es war eine hervorragende Leistung meiner Jungs“, bilanziert Hieber, der sich besonders darüber freute, dass jeder Spieler ein Tor erzielt hatte: „Die Erfolgserlebnisse sind in diesem jungen Alter ganz arg wichtig. Wir haben die richtige Balance gefunden, sportlich die nächsten Schritte zu machen,





der Spaß aber immer mehr im Vordergrund steht als der Wettkampf.“ Die Mannschaft sei noch mehr zusammengewachsen fiebert der neuen Herausforderung in der Saison 2022/23 entgegen: „Wir sind stolz darauf, in der Bezirksliga dabei zu sein und werden darauf hinarbeiten, um dort eine gute Rolle zu spielen.“ Zusätzlicher Stolz herrschte darüber, dass mit Luis Sauter, Lenny Kratochwille und Rafael Hieber gleich drei Spieler für die HVW-Auswahl gesichtet wurden.

Eine Woche vor Saisonbeginn setzten die TSB-Youngster das nächste Ausrufezeichen, als sie beim namhaft besetzten Sparkassen-Cup in Heidenheim den zweiten Platz belegten. Die Jets setzten sich in der Vorrundengruppe äußerst souverän gegen die SG Lauterstein/Treffelhausen/Böhmenkirch, den TV Altenstadt sowie den TSV Dettingen/Albuch durch. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gewannen die Gmünder auch das Halbfinale gegen die SG Untere Fils am Ende hochverdient.

Erst im Finale wurden die Jets vom VfL Günzburg gestoppt. Gegen das körperliche

Spiel habe die eigene Mannschaft nicht so energisch dagegen gehalten, wie es nötig gewesen wäre, sagte Trainer Michael Hieber: „Günzburg hat uns den Schneid abgekauft. Wir werden aber die Erfahrung mitnehmen und daraus lernen.“ Die Niederlage konnte keinesfalls die Freude über einen gelungenen Auftritt mit vielen spielerischen Highlights – darunter einem sehr gelungenen Kempa-Trick – trüben.

Nun scheinen die Jungs bereit für einen spannenden Titelkampf, der voraussichtlich zwischen dem TSB, Heiningen und Frisch Auf Göppingen – trainiert von Ex-Nationalspieler Christian Schöne – ausgetragen wird. „Die Göppinger sind zwar klar favorisiert, aber chancenlos sind wir nicht“, betont Hieber und verweist auf die Stärken seines Teams: „Wir haben eine richtig gute Truppe, in der jeder für den anderen kämpft. Die Kinder spielen einen richtig guten Handball.“ Am Ende soll es dann auch zum ganz großen Wurf reichen.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch







HINTERE REIHE VON LINKS: Trainer Holger Sohnle, Noah Buschle, Alice Richter, Samuel Rein, Jonathan Donat, Erna Okic, Trainer Simon Frey
 VORDERE REIHE VON LINKS: Urs Zuschlag, Samuel Sohnle, Damon, Matteo Schilling, Jona Sperle, Lara Fucek, Luca Topici
 AUF DEM BILD FEHLEN: Junes Abele, Jonas Kalb, Alexander Schabio, Paul Weber

TSB E-Jugend auf neuem Terrain

Spannende Spiele erwarten die Kinder der E-Jugend Jets in der kommenden Runde.



Trainerteam Simon Frey und Holger Sohnle

Samstag, 22. Oktober: Ab 9:30 Uhr
in der Uhlandhalle Bettringen

Samstag, 26. November: Ab 10 Uhr
in der Großen Sporthalle

Samstag, 10. Dezember: Ab 10 Uhr
in der Talsporthalle Aalen-Wasseralfingen

Unser Spielplan

Bisher haben die Kinder in den Trainingseinheiten sehr gut mitgemacht und es macht ihnen richtig Spaß nun wie die großen Vorbilder der aktiven Jets auf das „richtige“ Feld zu spielen.

Das zweitjüngste Team in der TSB Handballabteilung freut sich auf spannende und faire Begegnungen mit diesen vier Teams: Aalener Sportallianz, SG Hofen/Hüttlingen, HSG Bargau/Bettringen und HSG Winzingen/Wißgoldingen/Donzdorf.

Gerne freuen sich unsere Kinder auf neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Trainiert wird derzeit immer mittwochs von 17:30 Uhr bis 19 Uhr in der Großen Sporthalle.

Text: Simon Frey und Holger Sohnle

Fotos: Nico Schoch

Nachdem sich die Trainer Simon Frey und Holger Sohnle dafür entschieden haben, in der kommenden Spielzeit auf das große Feld im Modus 6+1 (sechs Feldspieler & 1 Torhüter) anzutreten, wird es für die Kinder des Jahrgangs 2012 & 2013 die erste größere Umstellung geben. Bisher wurde an den Spieltagen quer in der Halle auf das kleine Feld gespielt.

Um den Anschluss an die nächste Jugend so gut wie möglich vorzubereiten, kommen auf die Mannschaft und das Trainerteam nun neue Herausforderungen zu: Kondition, Kraft und Taktik stehen nun mehr im Vordergrund, das Zusammenspiel aller Kinder ist nun auf dem Feld mit den Maßen 40m x 20m umso wichtiger.



HANDBALL
ES LEBE DER SPORT



**WERDE
SUPERHELD,
LERNE
FLIEGEN.**





F-Jugend

22/23



HINTERE REIHE VON LINKS: Teambetreuerin Elena Hieber, Laura Zaksek, Felix Sattler, Sebastian Cochioci, Lukas Schürle, Nil Scherberger, Oskar Waldenmaier, Jona Wagner, Magnus Frey, Jan Hieber, Trainerin Romina Capezzuto
 VORDERE REIHE VON LINKS: Trainer Manuel Zaksek, Max Mayer, Jan Hieber, Jannik Beierle, Leonard Steidle, Maximilian Tonigold, Tom Schatz, Fabio Zaksek, Trainer Benedikt Ocker
 AUF DEM BILD FEHLEN: Jonas Betz, Ilyes Abele

Ein Grundstein für den Handball

Die Jüngsten des Gmünder Handballs sind bei uns in der F-Jugend.



Trainerteam Benedikt Ocker, Romina Capezuto und Manuel Zaksek

SAISONZIEL: Viel Spaß haben, individuell und als Mannschaft weiterentwickeln, bei den Spieltagen unser Bestes zeigen

*WAS ZEICHNET UNS AUS?
Abwechslungsreiches und spaßiges Training,
Großartige Trainingsbeteiligung
Sehr gutes Mannschaftsgefühl*

*TRAININGSZEITEN
Mittwoch 17 bis 18:30 Uhr, Große Sporthalle*

Schaut doch einfach mal vorbei!

Übrigens, so mancher F-Jugendliche macht es am Ende sogar besser als einige von unseren aktiven Spielern.

Schon in der F-Jugend gibt es erste Wettkampferfahrung an Spieltagen mit anderen Vereinen. Hier können unsere Junior-Jets zeigen, was sie im Training gelernt haben: Bei den ersten Handballspielen, bei der Koordination und im taktischen Verhalten. Bei diesen Tagen kann jeder zeigen, was er oder sie drauf hat. Auch dort steht für uns der Spaß am Handball, an der Bewegung und der Freude an gemeinsamer Leistung im Vordergrund.

Wir freuen uns auf euch!

Text: Benedikt Ocker

Fotos: Nico Schoch

Wir beginnen den Kindern spielerisch die Basis für unseren Lieblingssport – den Handball – beizubringen. Dazu gehört selbstverständlich die Grundlage von unserem Sport: das Werfen und Fangen. Wir versuchen eine Mannschaft zu formen, die Spaß am zusammen Spielen und am Handball hat. Dazu gehört auch, dass wir versuchen, den Kinder Spielgefühl und Taktik beizubringen, dabei steht natürlich der Spaß immer im Vordergrund.

Aber nicht nur werfen und fangen machen unseren Sport und unser Training aus. Koordination und Kondition kommen bei uns nie zu kurz. Um den Kindern diese beiden Aspekte beizubringen (die auch außerhalb des Handballs sehr gut fürs Leben sind) machen wir immer verschiedene Übungen. Manchmal sind diese von unseren aktiven Mannschaften abgeschaut, sie machen sowohl Spaß bringen aber auch körperliche Fitness.



HANDBALL
ES LEBE DER SPORT



**ZIEMILICH
BESTE
FREUNDE.**

„Oldies, but Goldies“: TSB All-Stars drehen nach der Pause auf

Der TSB Gmünd feiert ein Handballfest mit vielen alten Bekannten. Im Legendspiel stahl eine stark verjüngte TSB-Mannschaft dem Aufstiegsteam von 2014 zunächst die Show. Doch die „All-Stars“ um Aaron Fröhlich Christian Waibel und Sebastian Fabian gewannen nach einem 0:6-Rückstand letztlich hochverdient mit 22:16 (7:9).

Direkt nach Spielende kam Michael Stettner auf seinen Trainerkollegen Michael Hieber zu und fragte schelmisch: „Wie viel hast du dem Schiri eigentlich für diese Leistung zugesteckt?“ Sein Gegenüber konnte darüber nur lachen: „Wenn einer Mannschaft die Luft ausgeht, ist das natürlich immer die erste Ausrede.“ Tatsächlich hatte TSB-Schiedsrichter Holger Sohnle in den zweimal 20 Minuten Spielzeit vieles laufen lassen. Das Wichtigste war aber, dass die rund 300 Zuschauer beim All-Star-Game voll auf ihre Kosten gekommen waren. Viele ehemalige Spieler, altbekannte Spielzüge und fein herausgespielte Tore – von allem war etwas dabei. Und der neue Coach des Oberligisten stellte nochmals ganz nüchtern fest: „Es war nie das Ziel, aus diesem Spiel einen sportlichen Wert herauszuziehen.“

Wobei seine extrem junge Mannschaft – der Altersdurchschnitt lag bei unter 21 Jahren – ihr Potenzial durchaus aufblitzen ließ. Zu Beginn sah es ganz danach aus, als würde die Stettner-Sieben dem Aufstiegsteam von 2014 das Fell über die Ohren ziehen. Linksaußen Eric Zimmermann eröffnete im Konterspiel den Torreigen und als Neuzugang Moritz Werner erstmals für die „Jets“ einsetzte, stand es bereits 5:0.



Die beiden bisherigen Torhüterkollegen Daniel Mühleisen und Sebastian Fabian hatten sich bis dahin bereits einige Male auszeichnen können. Trotz des hohen Rückstandes blieb Hieber auf der Bank ganz gelassen: „Ich kenne ja meine Mannschaft.“ Stolze achteinhalb Minuten brauchte es, bis Wolfgang Bächle den ersten Treffer für die Legenden in Blau erzielte. Pech hatten sie obendrein: Christian Waibel scheiterte am Pfosten und sein Kreisläuferkollege Simon Frey gleich zweimal.

„Die Nervosität war hoch, vielleicht weil wir uns so lange schon nicht mehr gesehen haben“, fand Bächle: „Doch mit der Zeit haben wir immer besser ins Spiel gefunden.“ Immer öfter funktionierten die altbekannten

Spielzüge und die alten Haudegen stellten zunehmend ihre Treffsicherheit unter Beweis. Sebastian Göth, bekannt dafür von Rechtsaußen mit der „falschen“ rechten Hand abzuziehen, verkürzte direkt nach seiner Einwechslung auf 2:7. Mit vier Treffern avancierte der 38-Jährige später zum besten Schützen seines Teams.

Aaron Fröhlich glänzte währenddessen mit einem gewohnt souveränen Kempa-Treffer, auf der Gegenseite entzückte Jonas Waldenmaier die Fans mit einem Dreher vom Kreis und Rückkehrer Andreas Maier war gleich einmal mit einem kräftigen Schlagwurf erfolgreich. Bis zur Pause tasteten sich die All-Stars immer weiter heran. Johannes Negwer, der nach seiner TSB-Zeit lange Zeit für den TV Plochingen auf Torejagd ging und inzwischen für den Bezirksligisten TSV Weilheim/Teck aktiv ist, verkürzte mit dem Pausenpfiff auf 7:9.

„Zur Halbzeit hat sich der Sportliche Leiter schon über uns lustig gemacht, doch damit hat er einen Fehler gemacht“, konnte sich Hieber einen kleinen Seitenhieb auf seinen Freund Jürgen Rilli nicht verkneifen. Dieser aber wehrte sich mit einem Lachen vehement: „Das muss ein Missverständnis gewe-



Das Fleischerfachgeschäft Ihres Vertrauens!



seit 1911

Metzgerei
Widmann

Partyservice - Tagesessen

Hauptstr. 12, 73560 Böbingen, Tel. (0 71 73) 63 82, Fax (0 71 7 3) 9 14 63 15
info@metzgerei-widmann.de, www.metzgerei-widmann.de

Öffnungszeiten: Mo. und Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr, Di. bis Fr. 7.30 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr



sen sein. Ich habe mich nur gewundert, dass Micha zu lange mit einer Auszeit gewartet hat. Ansonsten war ich vom Auftreten der All-Stars absolut begeistert und überzeugt.“ Zur Motivationspritze taugte das „Missverständnis“ aber allemal. Ebenso wie die Aussage von Teambetreuer Oliver Gaiser, einer der Architekten des Aufstiegs von 2014: „Die Jungs sollten sich vorstellen, es ist das Endspiel gegen den Abstieg und dass wir es jetzt zu hundert Prozent drehen.“

Und genauso kam es. Nach Wiederanpfiff wurden die „Oldies“ immer mehr zu „Goldies“. Zunächst erhöhte die junge Generation ihrerseits durch einen Kempa von Vincent Pick und Zimmermann auf 11:8, doch immer mehr gewannen die All-Stars die Oberhand. „Es war ein hartes Stück Arbeit, doch wir haben an den richtigen Stellschrauben gedreht, um den Jungen die Grenzen aufzuzeigen“, bilanzierte Hieber ganz fachmännisch. Beim 12:13 stellte Göth den Anschluss her, nach einer halben Stunde gelang der Ausgleich. Der Torschütze: Ein 17-Jähriger. TSB A-Junior Manuel Menz war kurzfristig ins Team berufen worden. „Denn ich wusste nicht, wie

lange die Kräfte bei meinen älteren Spielern reichen“, wie Hieber erklärte. Die erstmalige Führung für die All-Stars erzielt dann ausgerechnet Kreisläufer Jonas Waldenmaier, der weiterhin für das aktuelle Oberliga-Team der „Jets“ aufläuft und zur Halbzeit die Seiten gewechselt hatte.

Die Hauptrolle nahm schließlich der Spieler ein, der den weitesten Weg nach Gmünd zurückgelegt hatte. Torwart Christoph Engler, der mit seiner Frau Emily seit einigen Jahren in Michigan (USA) lebt, musste zunächst seinen kleinen Sohn einfangen, der zu ihm aufs Spielfeld gerannt war. Direkt danach brachte Engler sein Team mit zwei Paraden auf die Siegerstraße. Das Ensemble der TSB-Legenden spielte sich in den letzten fünf Minuten förmlich in einen Rausch und zeigten ihre gesamte Klasse. Göth und Negwer erhöhen von Außen auf 19:15. Als Abwehrspezialist Christian Waibel beim 20:15 eines seiner äußerst seltener Erfolgserlebnisse gelang, hielt es in der Halle niemanden mehr auf dem Sitz.

Torjäger Fröhlich machte den 22:16-Endstand perfekt. „Es ist immer schwierig, spektakuläre

Szenen vorzuplanen, doch in der zweiten Halbzeit waren viele schöne Aktionen dabei“, brachte es Hieber auf den Punkt.

Rilli gratulierte fair, auch wenn das Ergebnis eigentlich zweitrangig war: „Das Spiel darf man nicht überbewerten, der Spaß stand im Vordergrund und den haben alle gehabt.“ Auch Tom Abt, der als Spielmacher die Nachfolge seines einstigen Lehrmeisters Fröhlich antritt, konnte die Niederlage gut verschmerzen. „Die Erfahrung hat auf jeden Fall eine Rolle gespielt, die All-Stars waren einfach kühler im Kopf“, sagte der 19-Jährige und fügte an: „Beim Ligastart am 10. September werden wir uns sicher keine Niederlage abholen.“ Teamkollege Bächle, mit 27 Jahren inzwischen der zweitälteste Spieler im Gmünder Oberliga-Kader, ergänzte noch: „Das All-Star-Game war kein Maßstab. Wir haben noch einiges vor, trainieren fleißig und alle ziehen super mit. Ich bin mir sicher, dass wir dann in zwei Monaten topfit in die Runde starten werden.“

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



Irfan Güner

Reiseverkehrskaufmann

Gmünder Straße 6

73547 Lorch

Tel.: 0 71 72 - 18 89 95

Fax: 0 71 72 - 18 89 96

Mobil: 01 78 - 30 31 75 1

E-Mail: reishop-guener@t-online.de

Web: reishop-lorch.de

REISHOP LORCH

Das besondere Reisebüro



praxis für physiotherapie und medizinische fitness

stefan haag

einhornstraße 110 | 1

73529 schwäbisch gmünd

tel.: 07171 | 8 748 748

mail: info@rehapoint-haag.de

web: www.rehapoint-haag.de

leistungsspektrum

krankengymnastik | pnf | bobath
manuelle therapie | lymphdrainage
gerätegestützte krankengymnastik
sportphysiotherapie
cranio-sacrle therapie
kiefergelenksbehandlungen
massage | fußreflexzonen therapie
wirbelsäulentherapie nach dorn
elektrotherapie | ultraschall
fango | naturmoor | schlingentisch
heißluft | kältetherapie (eis)
hot stone-massage
hausbesuche



Das große TSB-Klassentreffen

Bereits am Sonntagvormittag war die Große Sporthalle von Kindern geflutet. „Wir wollen den Kids zeigen, dass Handball richtig Bock machen kann und das ist uns ganz gut gelungen“, meinte Benedikt Ocker. Der A-Jugendliche ist bereits seit einigen Jahren als Jugendtrainer beim TSB engagiert und kümmerte sich beim Sommerfest mit den Oberligaspielern um die kleinen Besucher.

Insgesamt über 100 Nachwuchstalenten durchliefen den Handballparcours und freuten sich anschließend über das TSB-Handballabzeichen inklusive einer Medaille. Und auf der Hüpfburg tobte nachher auch der ein oder andere Vater mit seinen Sprösslingen herum. Die geplanten Einlagespiele der TSB-Jugendteams sind hingegen ins Wasser gefallen. Die Gegner hatten kurzfristig aufgrund von Krankheitsfällen abgesagt. Auch das All-Star-Game blieb davon nicht verschont. Sven Petersen war kurz vor seiner erhofften Abschiedsvorstellung

erkrankt, bei Dominik Sos war nach einem Corona-Verdachtsfall in der Familie auch der eigene Schnelltest positiv ausgefallen. Philipp Schwenk wiederum kämpfte mit den Tennisherren des TSV Mutlangen um den Aufstieg – letztlich erfolglos. „Obwohl ich meine beiden Sätze gewonnen habe“, so Schwenk.

Michael Hieber konnte nicht nur auf der Trainerbank jubeln, sondern auch als Abteilungsleiter ein zufriedenes Fazit ziehen: „Über den Tag hinweg waren viele Leute da und im Verein waren die Aufgaben auf viele Schultern

verteilt. Das ist genau der Abriss des Bildes, das wir gerade abgeben und womit ich sehr zufrieden bin.“ Bei einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück mit den Sponsoren hatten sich die Teams auf ihr Spiel eingestellt, bei den Videos der vergangenen Erfolge gab es bei vielen Gänsehaut. „Es ist wie ein großes Klassentreffen“, meinte Matthias Czypull, einer der wieder vereinten Aufstiegshelden von 2014.

Währenddessen kam TSB-Schatzmeister Markus Beirle mit einem nicht ganz ernst gemeinten Vorschlag um die Ecke: „Lasst uns





die Spieler alle einsammeln, eine dritte Mannschaft anmelden und dann wieder von der Kreisliga aus durchmarschieren.“ Torjäger Sebastian Göth, der bis vergangenes Jahr noch für das Perspektivteam in der Bezirksklasse die Knochen hingehalten hatte, konnte darüber nur schmunzeln. „Dieses Spiel war ein einmalige Sache, den am nächsten Tag macht der Körper dann nicht mehr mit“, meinte das TSB-Urgestein grinsend.

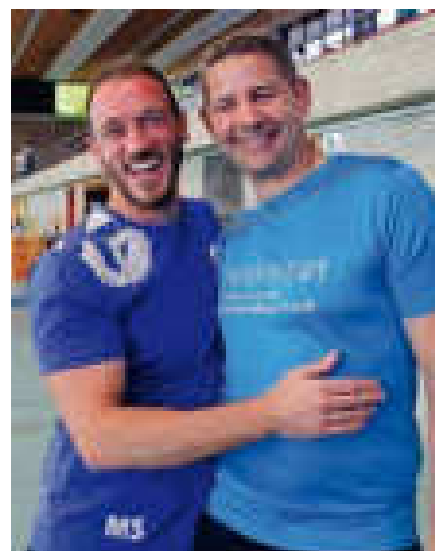
Eine runde Sache war das All-Star-Game besonders für den Abschied von Sebastian Fabian, Christian Waibel und Aaron Fröhlich, die ihr TSB-Trikot nach über zehn Jahren an den Nagel hängen.

Trotz Trainingsspiel-Charakter und gemütlichem Zusammensein war mächtig Spannung geboten, allerdings gestand Fröhlich auch: „Die Jungen haben uns so aussehen lassen, dass es für uns gut aussah. Da brauchen wir uns jetzt nicht stärker machen, als wir sind.“ Als emotionaler Schlusspunkt bleibt dem Kapitän vielmehr das letzte Pflichtspiel von

Ende Mai in Erinnerung, als der langjährige Kapitän in letzter Minute sein 1000.Oberliga-Tor erzielt hatte.

Über einen schönen Einstand auf der Gmünder Trainerbank freuten sich Michael Stettner und Volker Haiser. „Die Jungs haben genau das gemacht, was wir wollten: Sie haben sich nicht verletzt und niemanden verletzt“, sagte Haiser lächelnd. Bei beiden Coaches bestätigte das Handballfest den guten ersten Eindruck der vergangenen Wochen. Bereits beim Training am Samstag musste sich ihr Team bei einer Athletikeinheit mit anschließendem Balltraining in der Halle mächtig auspowern. „Das war kräftemäßig schon an der Grenze“, meinte Stettner: „Aber die Jungs haben das bravourös gemacht, da hat sich keiner hängen lassen. Von diesem Tag nehme ich deutlich mehr mit als vom Spiel. Ziel war, dass da eine Show stattfindet und jeder Spaß hat. Der Rest war einfach nur Gaudi.“

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



Max Häfner und Djibril M'Bengue zu Gast bei den Jets

Vor acht Jahren stiegen sie mit dem TSB Gmünd gemeinsam in die Oberliga auf, künftig sind sie Gegenspieler in der Bundesliga: Eine Woche vor dem Vorbereitungsstart nahmen sich Max Häfner (TVB Stuttgart) und Djibril M'Bengue (Bergischer HC) beim TSB-Sommerfest Zeit für ihre alten Weggefährten – und um die jungen Fans mit Autogrammen und Fotos zu erfreuen.

S tileicht im Aufstiegsshirt von 2014 kam Max Häfner am Sonntagmittag in die Große Sporthalle. „Das musste ich einfach aufheben, so wie auch alle alten Trikots“, sagte der Spielmacher des TVB 1898 Stuttgart lächelnd. Der 29. Mai 2014 war allgegenwärtig beim großen TSB-Sommerfest. Es ist der Tag, an dem die Gmünder Handballer erstmals in ihrer Geschichte in die Baden-Württemberg-Oberliga aufgestiegen waren. „Die Erinnerungen sind noch immer präsent und ich denke immer sehr gerne an diese Zeit zurück“, so Häfner, der damals als erst 18-Jähriger einen seiner größten Erfolge bejubeln durfte.

Autogrammstunden zu geben gehört für den Bundesligaprofi längst zur Routine. Bereits

am Samstag war Häfner beim Kinder-Bezirksspielfest in Remshalden zu Gast, tags darauf durften ihn die Jugendspieler seines Heimatvereins hautnah zu erleben. „Es freut mich mega, alte Weggefährten, aber auch so viele Kinder zu treffen, die beim TSB so viel Spaß haben“, meinte er mit Blick auf die verschiedenen Stationen beim Handballparcours in der Halle: „Es war alles genau so, wie ich es mir vorgestellt habe. Manchen meiner ehemaligen Mitspieler habe ich einige Jahre schon nicht mehr gesehen. Umso schöner war es, gemeinsam etwas zu essen und sich bei einem gemütlichen Bierchen über die alten Zeiten zu unterhalten.“

Die handballfreie Zeit nach dem Saisonende vor einem Monat habe ihm richtig gut getan,



berichtet Häfner. Denn seit der Reha nach seiner Rücken-OP im vergangenen Sommer habe er bis Saisonende fast keine Verschnaufpause gehabt: „Daher sind ein paar Wochen ohne Training auch einmal ganz angenehm.“ Durch die Vorlesungen an der PH Gmünd war der Lehramt-Student zwar gut beschäftigt, konnte aber auch „einfach mal abschalten.“

In der „stärksten Liga der Welt“ trifft er künftig auf seinen ehemaligen TSB-Mitspieler





Djibril M'Bengue. Für den 30-Jährigen, der in der abgelaufenen Saison für viele überraschend sogar den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft hat, war die Sommerpause allerdings ziemlich hektisch. Immerhin galt es nach vier Jahren beim FC Porto den Umzug von der Atlantikküste nach Düsseldorf zu organisieren.

Künftig läuft M'Bengue für den Bundesliga-Zehnten Bergischer HC auf, seine Wurzeln hat er dennoch nicht vergessen: „Es war superschön, nach dieser langen Zeit alle einmal wiederzusehen. Überhaupt ist es schön zu

sehen, dass es beim TSB vorangeht und der Verein immer noch so gut wahrgenommen wird. So viele Kinder sind hier handballbegeistert. Das ist die Basis für alles.“

Für eine Woche weilt M'Bengue nun noch bei seiner Mutter im Remstal. „Da kann ich ein bisschen langsam machen und trainiere nur individuell“, erzählt er: „Das ist gut, um runterzukommen und trotzdem gut vorbereitet zu sein für die neue Saison.“

Mit dem Bergischen HC startet er am 18. Juli in die Saisonvorbereitung, bereits zwei Tage

früher geht es für Max Häfner und den TVB Stuttgart wieder in den Trainingsalltag. „So langsam kitzelt es wieder“, freut sich Häfner auf die neuen Herausforderungen.“

Anlass zum Feiern gab es für ihn übrigens nicht nur auf dem TSB-Sommerfest. Sein älterer Bruder Kai (MT Melsungen) wurde 33 Jahre alt. „Wir haben ganz entspannt reingefeiert“, gab Max Häfner mit einem Grinsen zu Protokoll, ohne sich weitere Details entlocken zu lassen.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

Fahrschule Weiss



Weiss

... mit uns kriegst du die Kurve!

www.fahrschuleweiss.de

„Das Beste, was mir je passieren konnte“: Djibril M'Bengue über seine Zeit in Portugal

Nach vier Jahren ist Djibril M'Bengue in die Heimat zurückgekehrt. Seit Anfang Juli steht der ehemalige Spieler des TSB Gmünd nun beim Bergischen HC unter Vertrag und lässt nochmals seine erfolgreiche Zeit in Portugal Revue passieren.



Vergangenen November feierte er, für viele überraschend, sein Debüt in der deutschen Nationalmannschaft. Zu Jahresbeginn folgte sogar die Teilnahme an der Europameisterschaft, die für ihn aufgrund einer Corona-Infektion abrupt ein Ende fand. Hinter Djibril M'Bengue liegt eine äußerst turbulente Saison, die er letztlich mit seiner dritten portugiesischen Meisterschaft beim FC Porto krönte. Mit seiner Körperlichkeit und der Wurfkraft aus dem Rückraum überzeugte der Linkshänder in der Champions League und damit letztlich sogar Bundestrainer Alfred Gislason. Neun Länderspiele (13 Tore) hat der seit kurzem 30-Jährige mittlerweile absolviert und darf sich große Hoffnungen auf die WM-Nominierung



machen. „Das ist ein unglaubliches Gefühl und ein Riesenkompiment“, sagt M'Bengue. Vor allem aber auch eine Bestätigung für seinen Schritt nach Portugal. Denn als die Verantwortlichen des TVB Stuttgart ihm im Frühjahr 2018 mitteilten, dass er keinen neuen Vertrag bekomme, brach für den gebürtigen Schorndorfer eine Welt zusammen. Doch der 1,95 Meter große Rückraumspieler konnte die Entscheidung auch verstehen. Rückblickend ist er überzeugt: „Das war das Beste, was mir passieren konnte.“ Die eine Tür geht zu, die andere auf. „Ich hatte nichts zu verlieren und alles zu gewinnen“, sagt M'Bengue, der mehr als ein Jahr lang an seinem Comeback arbeitete. Der Anruf des ehemaligen Welthandballers Magnus Andersson, der damals das Traineramt beim FC Porto übernommen hatte, veränderte sein Leben. „Ich hatte keine andere Wahl und musste das auf jeden Fall machen, wenn ich weiter professionell Handball spielen wollte“, erklärt M'Bengue: „Eigentlich wollte ich ja nur ein Jahr lang bleiben und habe es nur als eine Art Zwischenstopp gesehen.“

Aus dem Zwischenstopp wurde eine vierjährige Erfolgsstory. Gleich in der ersten Saison feierte er mit dem FC Porto das Double aus Meisterschaft und Pokalsieg. Im EHF-Pokal schaltete der portugiesische Rekordchampion den SC Magdeburg aus und wurde sensationell Dritter. „In der Mannschaft ist Riesenspotenzial, aber dass das so explodiert und wir so erfolgreich Handball spielen, konnte keiner absehen“, sagt der Ex-Stuttgarter. Spätestens mit dem kürzlichen Europapokal-Triumph von Benfica Lissabon wurde offenbar, welche Qualität Portugals Handballer inzwischen besitzen. „Es gibt viele gute Mannschaften und deswegen macht es einfach Spaß, sich dort zu beweisen“, bestätigt M'Bengue. Dennoch ist es seinem FC Porto stets gelungen, die Konkurrenz auf Abstand zu halten. Dreimal in Folge sicherte das Andersson-Team den Meistertitel. Auch 2020, als die Saison aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen und nicht gewertet wurde, stand der FCP ganz vorne. Diesen Sommer wurde das Double nur haarscharf verpasst. In einem dramatischen Pokalfinale musste sich Porto dem großen Rivalen Spor-

ting Lissabon nach zweimaliger Verlängerung mit 35:36 geschlagen geben. Dennoch spricht M'Bengue von einem schönen Abschied, bei dem auch ein paar Tränen geflossen seien: „Das war und ist meine erste Etappe außerhalb von Deutschland. Natürlich wächst man da einfach als Persönlichkeit, nicht nur auf dem Feld, sondern auch daneben. Es war ein Riesenschritt für mich, dort allein hinzugehen und absolut richtig.“

Mit dem Sprung in die Nationalmannschaft hat sein persönliches Märchen eine ganz neue Stufe erreicht. „Doch mir ist nichts zugeflogen“, betont M'Bengue mit ernster Stimme. Dahinter stecke sehr viel harte Arbeit. Vor allem in der monatelangen Reha, die er vor seinem Wechsel nach Portugal meistern musste. „Ich kann mir jedenfalls nicht vorwerfen, nicht alles Mögliche dafür getan zu haben, das mein Körper wieder funktioniert.“ Persönlich musste er mit seiner Mannschaft auch einen ganz tiefen Schicksalsschlag verarbeiten. Im Februar 2021 war FCP-Torwart Alfredo Quintana, einer von M'Bengues besten Freunden im Team, im Training zusammengebrochen. Wenige Tage später verstarb Quintana im Alter von nur 32 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts.

Portugal hat den einstigen Top-Torjäger des TSB Gmünd – bis 2014 lief er für den heutigen Oberligisten auf – auch als Mensch verändert. Das hat vor allem mit vergleichsweise lockeren Lebenseinstellung der Portugiesen zu tun. „Wir als Deutsche haben ja schon einen klaren Plan, wie alles ablaufen muss. Mir wurde dann schnell klar, dass es hier anders ist“, berichtet der 30-Jährige schmunzelnd. Als er seine Wohnung beziehen wollte, habe es angefangen. Denn einen Internetanschluss habe man nur bekommen, wenn man ein Bankkonto hat. Ein Bankkonto aber nur, wenn man eine Steuernummer hat – und umgekehrt. „Ich war völlig überfordert“, lacht M'Bengue. Für einen Tag sei ihm in der neuen Wohnung einfach für einen Tag der Strom abgestellt worden: „Es war schon etwas chaotisch.“ Zuständig gewesen sei eigentlich der damalige Teammanager, der aber „nicht gerade die Zuverlässigkeit in Person“ gewesen sei: „Den hat man probiert zu erreichen, aber er ist einfach

nicht rangegangen. Wenn ich ihn dann in der Halle getroffen habe, hat er mit den Schultern gezeit nach dem Motto: Sorry, habe ich vercheckt.“

Nach einigen Monaten habe er sich dann nicht mehr darüber gewundert, wenn plötzlich mal der Strom ausfällt oder der bestellte Handwerker einen Termin verpennt. Ewig lange Schlangen im Supermarkt gehören längst zum Alltag. Und wenn man mal im Stau steht? Dann ist das halt so. „Man schätzt das Leben in Portugal halt mehr“, meint M'Bengue ganz gelassen. Wenn man diese Lebenseinstellung nicht kenne, brauche es Zeit, sich daran zu gewöhnen: „Klar spielt auch dort die Arbeit eine wichtige Rolle, aber man hat eine gesündere Work-Life-Balance. In Deutschland wird man ja in vielen Städten doof angeguckt, wenn man mittags schon ein Bier trinkt.“ Seine eigenen Sprachkenntnisse allerdings hätten sich nur geringfügig entwickelt. Portugiesisch gesprochen habe er nur, wenn es unbedingt nötig gewesen sei, erzählt der Schwabe: „Ich verstehe immerhin schon ziemlich viel. Was die Aussprache angeht, könnte es tausendmal üben und würde es immer noch nicht hinkriegen.“ Ein Problem sei das nie wirklich gewesen. Und nicht zuletzt habe die herrliche Lage für viele kleine Probleme entschädigt. Von seiner Wohnung brauchte M'Bengue nur wenige Minuten bis zum Meer oder an der Standpromenade von Porto zu flanieren: „Andere

kommen hierher, um Urlaub zu machen. Ich hatte das Privileg, hier Handball auf höchstem Niveau spielen zu dürfen.“

Doch nur mit Sommer, Sonne, Heiterkeit hatte der handballerische Alltag wenig zu tun. Bei den stets brisanten Derbys gegen die Klubs aus Lissabon hatten gegnerische Fans oftmals Gegenstände und Getränke auf das Spielfeld geworfen. In der Champions League durfte sich der FCP regelmäßig mit den Weltklasse-Ensembles aus Paris, Barcelona und Kiel messen. M'Bengue ist überzeugt, dass Porto unter den Top Sieben in der Bundesliga landen würde. „Sportlich gesehen gibt es eigentlich keine Gründe, Portugal zu verlassen“, sagt er mit Blick auf seinen Wechsel zum Bergischen HC. Der familiäre Aspekt war letztlich ausschlaggebend: „Für meine Freundin und mich war es die Prämisse, in Deutschland einen gemeinsamen Lebensmittelpunkt zu schaffen. Dem FC Porto bin ich unfassbar dankbar. Aufgrund meiner Vorgeschichte sind sie damals ein großes Risiko eingegangen. Das werde ich dem Verein nie vergessen.“

Beim BHC, der seine Heimspiele abwechselnd in Wuppertal und Solingen austrägt, wird M'Bengue zwar vorerst auf spannende Europapokal-Abende verzichten müssen. „Aber das Gesamtpaket passt einfach“, findet der Rückraumspieler, dessen neuer Arbeitgeber die vergangene Runde auf dem elften Rang ab-



geschlossen hat. „Eine solide Mannschaft mit Luft nach oben“, findet der Neuzugang und freut sich besonders auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Trainer Jamal Naji. Der erst 36-Jährige coachte bislang den Zweitligisten TUSEM Essen und gilt als einer der talentiertesten Handballtrainer in Deutschland. Am 18. Juli startet der BHC mit der Vorbereitung auf die neue Bundesliga-Saison. „Ich bin gespannt, wie weit wir uns nach oben orientieren können“, fiebert M'Bengue dem Auftakt im September entgegen. In der Bundesliga steht er nun auch noch mehr im Blickfeld von Bundestrainer Alfred Gislason – sicherlich ein schöner Nebeneffekt.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

BACKPARADIES

Berroth

...einfach himmlisch!



Paradiesischer „Backgenuss“

Am Herzen liegt uns die absolute Reinheit der Produkte und ursprüngliche Herstellungsmethoden, vereint mit innovativen Backideen passend zu den Jahreszeiten.

Mit Freundlichkeit und Service in angenehmer Atmosphäre, erfüllen wir auch Kundenwünsche neben unserer breiten Produktpalette.

www.backparadies-berroth.de

Wird der Handball jetzt noch schneller? Diese neuen Regeln gelten ab 1. Juli

Neue Anwurfzone, Kopftreffer bei Torhütern und verkürztes Zeitspiel:

Die Internationale Handball-Föderation (IHF) nimmt zum 1. Juli 2022 grundlegende Änderungen an ihrem Regelwerk vor.



Es ist mittlerweile schon sechs Jahre her, dass der Handball-Weltverband IHF letztmals Änderungen an seinem Regelwerk vorgenommen hat. Zur Saison 2022/23 folgen nun weitere Veränderungen, die den Handball mitunter sogar noch schneller werden lassen könnten.

ANWURFZONE ERWEITERT UND „FLIEGENDER“ ANWURF?

Eine erste Regeländerung, die durchaus Tragweite annehmen dürfte, ist eine rund um den Anwurf. Bislang musste der ausführende Spieler stets mit einem Fuß auf der Mittellinie stehen. Je nachdem, wie penibel die Schiedsrichter das Regelwerk auslegten, wurde häufiger mal die „Schnelle Mitte“ unterbunden.

Vom 1. Juli an aber erfolgt die Ausführung aus dem neuen „Anwurfkreis“, der einen Durchmesser von vier Metern haben soll und in der Mitte der Mittellinie platziert ist. Der Anwurf darf somit künftig aus der Bewegung heraus erfolgen.

Der Anpfiff seitens der Schiedsrichter ist möglich, sobald der Ball innerhalb des Anwurfkreises ist und der Spieler mindestens einen Fuß innerhalb des Kreises hat. Der Werfer darf sich innerhalb des Anwurfkreises bewegen, aber nicht prellen. Die gegnerischen Spieler müssen sich außerhalb der Anwurfzone befinden und dürfen weder Ball noch Gegner berühren, bis der Anwurf ausgeführt ist.

Die IHF schreibt die Anwurfzone für alle IHF-Events und Profiligen vor. Ob diese auch in Deutschland unterhalb der Bundesligen umgesetzt werden soll und die Spielfelder in den Hallen deutschlandweit angepasst werden müssen, liegt im Entscheidungsbereich des DHB.

KOPFTREFFER BEI TORHÜTERN AUCH AUS DEM SPIEL HERAUS STRAFBAR

Die zweite Regeländerung soll den Schutz von Torhütern verstärken: Konnte ein Kopftreffer des Keepers bisher nur beim Siebenmeter geahndet werden, ist dies künftig

auch aus dem Spiel heraus möglich, wenn ein unbedrängt zum Wurf gekommener Spieler den gegnerischen Schlussmann am Kopf trifft. Wichtig: Das gilt nur bei freien Spielsituationen, wenn sich kein Abwehrspieler mehr zwischen Werfer und Torhüter befindet.

Um einen solchen Kopftreffer gemäß neuer Regel ahnden zu können, muss der Ball den Kopf direkt getroffen haben und darf nicht zuvor ein anderes Körperteil des Keepers berühren. Zudem gilt die Regel nicht, wenn der Torhüter seinen Kopf aktiv in Richtung Ball bewegt. Sollte ein Torhüter versuchen, eine Hinausstellung durch Täuschung absichtlich zu provozieren, ist eine progressive Bestrafung durch die Schiedsrichter vorgesehen.

Die IHF sieht darin eine weitere Möglichkeit, unsportliches Verhalten zu unterbinden. In einem solchen Fall soll es eine Zwei-Minuten-Strafe für den Werfer (oder im Täuschungsfall für den Torhüter) geben. Zuvor wurden bereits Kopftreffer gegen einen sich nicht bewegendem Torwart beim Siebenmeter oder gegen den Kopf eines Abwehrspielers beim direkten Freiwurf mit einer Roten Karte geahndet.

PASSIVES SPIEL: VON SECHS ZU VIER PÄSSEN

Die dritte Regeländerung dürfte gerade für das taktische Spiel einer Mannschaft die gravierendste Neuerung darstellen. Sie betrifft die Reduzierung der Passanzahl beim passiven Spiel. Nachdem der Arm der Schiedsrichter nach oben gegangen ist, sind ab dem 1. Juli nur noch vier Pässe erlaubt – der fünfte Pass wird bereits abgepfiffen. Bisher war erst der siebte Pass abgepfiffen worden. Die abwehrende Mannschaft bekommt nach dem Pfiff einen Freiwurf zugesprochen.

Robert Schulze, einer der absoluten Top-Schiedsrichter in Deutschland, begrüßt im Interview mit der „Handballwoche“ die Neuerung: „Wir haben gesehen, dass sechs Pässe extrem lang sein können.“

Text: Maximilian Schmidt (handball.net)

Foto: Nico Schoch



SCHAU MAL, NEUE HANDBALL- REGELN!

1.

PASSIV

Nach dem Passiv-Zeichen der Schiedsrichter/innen, sind nur noch **vier**, statt ehemals **sechs**, Pässe des angreifenden Teams zugelassen

2.

ANWURF

Der Anwurf darf zukünftig **aus der Bewegung und innerhalb des Anwurfkreises** erfolgen. Ihr müsst also nicht mehr mit einem Fuß auf der Mittellinie stehen.

3.

KOPF- TREFFER

Wird der/die **Torhüter/in** aus einer freien Wurfsituation am Kopf getroffen, ist eine **Zwei-Minuten-Strafe** zwingend erforderlich.



Hier geht's zum kompletten Artikel:



HANDBALL.NET

ALLE TEAMS. EINE LIEBE. EINE APP.

POWERED BY

AUTOHERO

„Ohne euch geht nichts“: DANKE an alle Ehrenamtlichen!

Saisonende ist immer Zeit Danke zu sagen. Dies galt beim TSB Gmünd nicht nur den sechs verabschiedeten Spielern, sondern auch den zahlreichen Unterstützern aus dem Umfeld.



AUF DEM BILD VON LINKS NACH RECHTS: Michael Hieber (Abteilungsleiter), Jürgen Rilli (Sportlicher Leiter), Sebastian Göth, Holger Sohnle (beide Führungskreis), Willi und Renate Mucha (Eintrittskasse), Anita Abt (Zeitnehmerin), Sascha Grützmaker (Hallensprecher und Jugendtrainer), Branka Grützmaker (Hausmeisterin Große Sporthalle), Barbara Kast (Eintrittskasse), Manuel Zakesek (Teambetreuer), Kerstin Beisswanger, Hans Wendel (Eintrittskasse, Busfahrer und Zeitnehmer), Manoj Chamakala (Physiotherapeut), Nina Sos (Physiotherapeutin), Peter Künstler (Hausmeister).
AUF DEM BILD FEHLEN: Enrico Immer (Fotograf), Wolfgang Mühleisen (Zeitnehmer)

„Die ehrenamtliche Arbeit richtig wertzuschätzen, ist ein ganz wichtiger Punkt in unserem Verein. Ohne euch geht nichts und wir wissen, was wir euch zu verdanken haben“, sagte Abteilungsleiter Michael Hieber den insgesamt 15 Personen, deren Einsatz nach dem letzten Heimspiel am Samstagabend zusätzlich mit viel Applaus von den 550 Zuschauern und den Spielern selbst belohnt wurden. „Man kennt sie, sie



sind immer da“, freute sich Hieber über diese Treue zum TSB: „Es geht oft um Kleinigkeiten, die diese herzensguten Menschen mit viel Hingabe und Emotionen leisten. Deshalb möchten wir euch gerne diese Bühne geben. Herzlichen Dank für diesen großartigen Einsatz.“

Text: Nico Schoch
Foto: Enrico Immer



K&M

Hausverwaltung
GmbH



Liebe Freundeskreis- mitglieder,

wir starten in die neue, spannende und lange Saison!

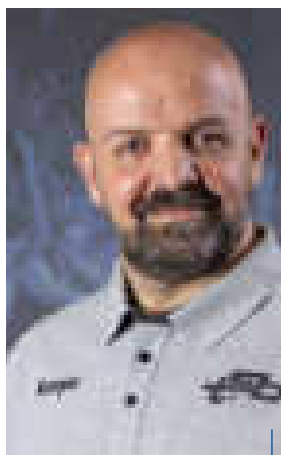
Nach dem Abschied von vielen erfahrenen Leistungsträgern und auch dem Umbruch auf der Trainerbank steht uns eine Saison mit insgesamt 34 Spielen im Bereich der Ersten Mannschaft bevor. Was uns diese Spielzeit bringen wird, kann keiner sagen, aber mit unserer stark verjüngten Mannschaft gehen wir optimistisch an die Sache ran.

Begrüßen dürfen wir auf der Trainerbank Michael Stettner als Chefcoach und Volker Haiser als seinen Co-Trainer.

Dieses Duo hat die Aufgabe aus dem jungen Haufen eine verschworene Einheit zu formen, in der sich jeder für jeden zu 110% einsetzen muss. Des Weiteren können wir mit Giovanni „Gigi“ Gentile und Andreas Maier zwei Heimkehrer präsentieren. Unser sportlicher Leiter Jürgen Rilli hat in seiner unermüdlichen Art auch noch einen Linkshänder aus dem Hut gezaubert: Moritz Werner verstärkt das Team auf der rechten Rückraumposition.

Nachdem nun mit Aaron Fröhlich, Sebastian Fabian, Christian Waibel, Sven Petersen, Marian Rascher und Devin Immer gleich 6 Spieler des Kaders der vergangenen Saison nicht mehr zur Verfügung stehen, wird es die Aufgabe der neuen Coaches sein, den Umbruch erfolgreich in die Wege zu leiten und die Mannschaft mit einem Altersdurchschnitt von unter 24 Jahren zu einem verschworenen Haufen zu formen. Keine einfache Aufgabe, da mit 34 Spielen und 5 Drittliga-Absteigern auch viele schwere Aufgaben auf die TSB-Jets zukommen. Deswegen unterstützen Sie unsere Jungs, auch wenn es mal nicht so laufen sollte wie in der vergangenen Toppaison!

Auch unser Perspektivteam hat eine absolut wahnsinnig tolle Saison hingelegt und ist ungeschlagen in die Bezirksliga aufgestiegen – Herzlichen Glückwunsch nochmals zu dieser tollen Leistung. Es liegt nun an der Mannschaft selbst sich in der Bezirksliga zu behaupten und Coach Andreas „Rudi“ Rascher hat auf Grund der geilen Runde nochmals sein Engagement verlängert.



Holger Sohnle

Auch das Perspektivteam hat einige Abgänge zu verzeichnen, gleichzeitig rücken wieder Talente aus der eigenen Jugend nach und es konnten noch 2 externe Spieler dazugewonnen werden: Dominic Boland und Kai Jaros. Als absolute Verstärkung im Abwehrbereich ist Christian Waibel von unserem Oberliga-Team anzusehen.

Die A-Junioren des TSB Gmünd haben ebenfalls ein dickes Ausrufezeichen gesetzt: Trainer Philipp Schwenk hat mit seinen

Jungs, die er schon seit 6 Jahren betreut, die Württembergische Meisterschaft in beeindruckender Manier gewonnen – auch hier Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle.

Wir können im Jugendbereich wieder alle Mannschaften von der F-Jugend bis in die A-Jugend melden und mit Trainern besetzen. Ein ausdrücklicher Dank auch hier allen Beteiligten und auch den Jugendkoordinatorinnen und Jugendkoordinatoren. Allen voran Michael Hieber, der mit seinem Einsatz sowohl im Jugendbereich als auch als Abteilungsleiter ein wahnsinniges Pensum absolviert.

Abschließend noch eine Anmerkung für alle Freundeskreismitglieder: wir haben den Beitrag für die Mitgliedschaft im Freundeskreis bei dem bisherigen Beitrag in Höhe von € 100.– belassen. Die zusätzlichen drei Heimspiele sind unser Dankeschön an die Mitglieder für die Treue über all die Jahre.

Wir wünschen unseren Zuschauern spannende Spiele, den Mannschaften Erfolg und Gesundheit und den Gegnern und Schiedsrichtern den gebührenden Respekt und Fairness.

Im Namen der ganzen Abteilung danken wir Dir für Deine Unterstützung! Auf eine erfolgreiche, faire, gesunde und spannende Saison 2022/2023!

Holger Sohnle
Foto: Jörg Frenze

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Freundeskreis TSB Gmünd Handball bei.

Der Jahresbeitrag von 100,- Euro soll per Einzugsermächtigung erfolgen, welche ich hiermit erteile. Der Beitrag beinhaltet eine Saisonkarte und zusätzlich 10 Freigetränke in Form von Gutscheinen, einlösbar bei den Heimspielen des TSB Schwäbisch Gmünd.

Zusätzliche einmalige Spende in Höhe von _____ Euro.
(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich voll abzugsfähig)

PERSÖNLICHE ANGABEN:

Name/Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

Postleitzahl/Stadt: _____

Geburtsdatum: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Kontonummer: _____

Kreditinstitut/IBAN: _____

SEPA LASTSCHRIFT-MANDAT

Freundeskreis 150% TSB Gmünd Handball
Gläubiger-Identifikationsnummer: wird separat mitgeteilt
Mandatsreferenz : wird separat mitgeteilt

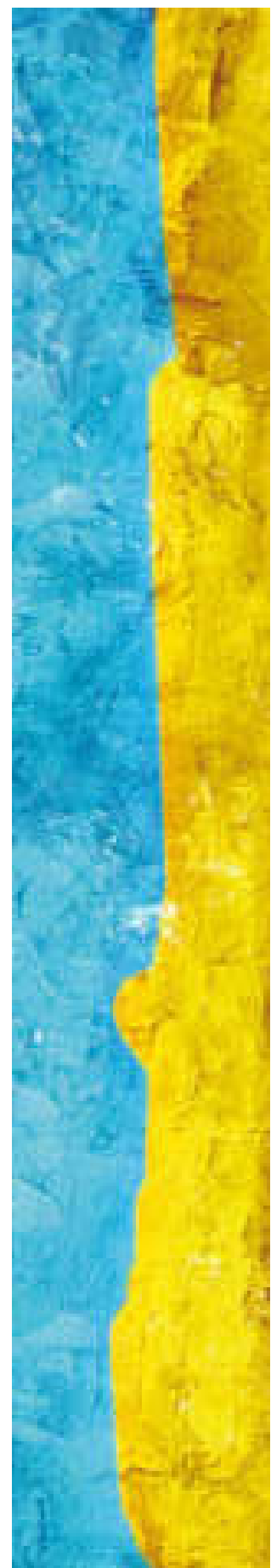
Ich ermächtige den Freundeskreis 150% TSB Gmünd Handball Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis 150% TSB Gmünd Handball auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass die vorgenannten Daten zu Vereinszwecken durch den Verein genutzt werden und verwaltet werden.

Datum, Ort und Unterschrift

Hinweise zum Einzug: Sollte der Beitrag aufgrund mangelnder Kontodeckung oder nicht mitgeteilter Änderung der Kontoverbindung nicht eingezogen werden können, verpflichtet sich der Kontoinhaber die anfallenden Kosten gemäß Gebührenordnung der KSK Ostalb zu tragen. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig eine Änderung der Kontoverbindung mit.



Schnappschüsse





Gesamtspielplan 2022/2023

SEPTEMBER

Erste	10.09.2022	20:00	TV Germania Großsachsen	TSB Schwäbisch Gmünd	Sachsenhalle, Hirschberg-Großsachsen
C	17.09.2022	13:15	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Altenstadt	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
D	17.09.2022	15:15	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV Heiningen 1892	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
B	17.09.2022	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd	Aalener Sportallianz	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	17.09.2022	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Knielingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	18.09.2022	14:00	MTG Wangen	TSB Schwäbisch Gmünd	Argenhalle, Wangen/A.
D	24.09.2022	15:15	TSB Schwäbisch Gmünd	Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	24.09.2022	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd	Bregenz Handball	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	24.09.2022	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd 2	SG Hofen/Hüttlingen 2	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	24.09.2022	20:00	HSG Konstanz 2	TSB Schwäbisch Gmünd	Schänzle-Sporthalle, Konstanz
B	25.09.2022	14:30	TG Geislingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige

OKTOBER

C	01.10.2022	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd	Handball Team Staufen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	01.10.2022	17:30	TSV 1848 Bad Saulgau	TSB Schwäbisch Gmünd	Sporthalle im Kronried, Bad Saulgau
Erste	01.10.2022	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TSG Söflingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
D	02.10.2022	12:10	HSG Bargau/Bettringen	TSB Schwäbisch Gmünd	Uhandhalle, Schwäb.Gmünd-Bettringen
D	08.10.2022	13:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Altenstadt	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
B	08.10.2022	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd	SG Hofen/Hüttlingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	08.10.2022	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TG Biberach	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	15.10.2022	20:00	HC Neuenbürg 2000	TSB Schwäbisch Gmünd	Stadthalle Neuenbürg, Neuenbürg
D	16.10.2022	11:30	TPSG Frisch Auf Göppingen	TSB Schwäbisch Gmünd	EWS Arena, Göppingen
A	16.10.2022	16:00	TV Gerhausen 1900	TSB Schwäbisch Gmünd	Dieter-Baumann-Sporthalle, Blaubeuren
B	22.10.2022	11:45	Winzingen-Wiß.-Donzdorf	TSB Schwäbisch Gmünd	Lautertalhalle, Donzdorf
C	23.10.2022	09:00	TSB Schwäbisch Gmünd	Winzingen-Wiß.-Donzdorf	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
D	23.10.2022	10:50	TSB Schwäbisch Gmünd	Handball Team Staufen	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
A	23.10.2022	12:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TG Geislingen	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Zweite	23.10.2022	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TSG Giengen/Br. 1861	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Erste	23.10.2022	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Bittenfeld 1898 2	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Erste	29.10.2022	19:00	TGS Pforzheim	TSB Schwäbisch Gmünd	Bertha-Benz-Halle, Pforzheim
Zweite	29.10.2022	19:30	TSG Schnaitheim	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Ballspielhalle, Heidenheim-Schnaitheim

NOVEMBER

Zweite	01.11.2022	17:00	Oberkochen/Königsbronn	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Herwartsteinhalle, Königsbronn
Zweite	05.11.2022	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd 2	SG Kuchen-Gingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	05.11.2022	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV Heiningen 1892	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
B	12.11.2022	13:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TSG Schnaitheim	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
C	12.11.2022	15:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV Heiningen 1892	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	12.11.2022	20:00	TSV 1899 Blaustein	TSB Schwäbisch Gmünd	Lixsporthalle, Blaustein-Ehrenstein

Vielen Dank an unsere Sponsoren für ihre Unterstützung!



Sport, ob Leistungs- oder Freizeitsport, ist ohne die finanzielle Unterstützung von Menschen nicht möglich. Sponsoren tragen entschieden dazu bei, dass wir auch weiterhin in unserer Abteilung den Handballsport für große Handballer und solche die es einmal werden möchten anbieten können.

Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie uns mit Ihrem Engagement unterstützen. Es ist immer schwierig den Dank entsprechend auszudrücken, aber wir glauben, dass Sie wissen, dass unser Dank von Herzen kommt.

Liebe Zuschauer und Fans des TSB: Bitte beachten Sie unsere Sponsoren und scheuen Sie sich nicht bei Ihrem nächsten Einkauf zu erwähnen, dass sie aufgrund der Werbung beim TSB Gmünd diesen Einkauf tätigen.

VIELEN DANK!

Digitale Werbewand

Der TSB bietet nun zu jedem Heimspiel eine digitale Werbewand an, auf der Sie für nur 25 Euro ihre Werbung, ihre Visitenkarte, ihr Foto vom Lieblingsspieler, etc. etc. abspielen lassen können. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sprechen Sie uns einfach an. Der Fernseher wird im Foyer bei den „Edelfans“ stehen und so allergrößte Beachtung finden.

Der gesamte Erlös kommt übrigens der TSB-Jugend zugute!

Also nicht zögern und Andreas Hieber ansprechen! Gerne auch per Mail andreas.hieber@tsb-gmuend.de



Gesamtspielplan

A	13.11.2022	14:45	TV Altenstadt	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige
Zweite	13.11.2022	17:00	TV Altenstadt 2	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Michelberghalle, Geislingen/Steige
B	20.11.2022	12:00	Lauterstein/Treffelh./Böhmenk.	TSB Schwäbisch Gmünd	Kreuzberghalle, Lauterstein-Nenningen
D	20.11.2022	12:30	TSB Schwäbisch Gmünd	SG Hofen/Hüttlingen	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Zweite	20.11.2022	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TSV Heiningen 1892 2	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
C	20.11.2022	15:00	HSG Oberkochen/Königsbronn	TSB Schwäbisch Gmünd	Herwartsteinhalle, Königsbronn
Erste	20.11.2022	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	SG H2Ku Herrenberg	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
B	26.11.2022	15:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Altenstadt	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
D	26.11.2022	16:45	Winzingen-Wiß.-Donzdorf	TSB Schwäbisch Gmünd	Schwarzhornhalle, Waldstetten
Erste	26.11.2022	20:00	TuS Altenheim	TSB Schwäbisch Gmünd	Herbert-Adam-Halle, Neuried-Altenheim
Zweite	27.11.2022	18:00	1. Heubacher Handballverein	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Sporthalle, Heubach
D	03.12.2022	16:45	TSV Heiningen 1892	TSB Schwäbisch Gmünd	Voralbhalle, Heiningen
B	03.12.2022	18:15	TSV Heiningen 1892	TSB Schwäbisch Gmünd	Voralbhalle, Heiningen

DEZEMBER

C	04.12.2022	12:30	TV Altenstadt	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige
A	04.12.2022	12:30	TSB Schwäbisch Gmünd	MTG Wangen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	04.12.2022	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TV Steinheim/A. 2	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	04.12.2022	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TuS Steißlingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	09.12.2022	20:15	TSV Wolfschlugen	TSB Schwäbisch Gmünd	Sporthalle beim Sportzentrum, Wolfschlugen
B	10.12.2022	12:00	Aalener Sportallianz	TSB Schwäbisch Gmünd	Talsporthalle, Aalen-Wasseralfingen
Zweite	10.12.2022	19:30	TV Brenz	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Hermann-Eberhardt-Halle, Sontheim
A	11.12.2022	14:00	Bregenz Handball	TSB Schwäbisch Gmünd	Turnhalle, Bregenz-Schendingen
C	11.12.2022	15:10	JSG Brenztal	TSB Schwäbisch Gmünd	Hermann-Eberhardt-Halle, Sontheim
B	17.12.2022	15:15	TSB Schwäbisch Gmünd	TG Geislingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	17.12.2022	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Heidenheimer SB	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	17.12.2022	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Plochingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd

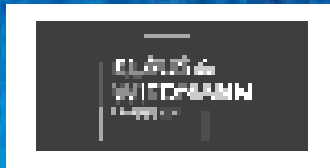
JANUAR

Erste	07.01.2023	20:00	TV Weilstetten	TSB Schwäbisch Gmünd	Längenfeldhalle, Balingen
D	14.01.2023	13:50	TV Altenstadt	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige
C	14.01.2023	14:55	Handball Team Staufen	TSB Schwäbisch Gmünd	Forstberghalle, Wangen (GP)
B	15.01.2023	14:00	SG Hofen/Hüttlingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Talsporthalle, Aalen-Wasseralfingen
A	15.01.2023	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Altenstadt	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Erste	15.01.2023	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	VfL Waiblingen Handball	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
D	21.01.2023	13:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TPSG Frisch Auf Göppingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
C	21.01.2023	15:00	TSB Schwäbisch Gmünd	JSG Brenztal	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	21.01.2023	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV 1848 Bad Saulgau	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	21.01.2023	18:00	SG Hofen/Hüttlingen 2	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Talsporthalle, Aalen-Wasseralfingen
Erste	21.01.2023	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Germania Großsachsen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
C	28.01.2023	11:45	Winzingen-Wiß.-Donzdorf	TSB Schwäbisch Gmünd	Lautertalhalle, Donzdorf
B	28.01.2023	13:00	TSB Schwäbisch Gmünd	Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
D	28.01.2023	17:30	Handball Team Staufen	TSB Schwäbisch Gmünd	Forstberghalle, Wangen (GP)
Erste	28.01.2023	20:00	TV Knielingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Reinhold-Crocoll Sporthalle, Karlsruhe-Knielingen
A	29.01.2023	16:00	TG Biberach	TSB Schwäbisch Gmünd	Mali-Sporthalle, Biberach

HAUPTSPONSOR



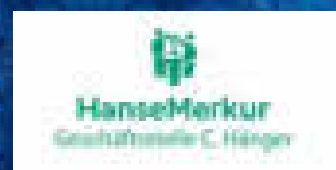
PLATIN SPONSOREN



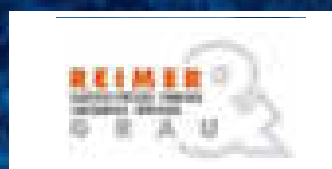
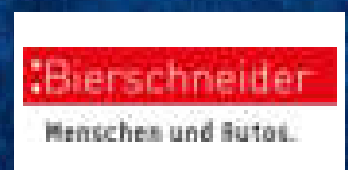
GOLD SPONSOREN



SILBER SPONSOREN



BRONZE SPONSOREN



FEBRUAR

D	04.02.2023	15:15	TSB Schwäbisch Gmünd	HSG Bargau/Bettingen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
A	04.02.2023	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Gerhausen 1900	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	04.02.2023	18:00	Heidenheimer SB	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Karl-Rau-Halle, Heidenheim
Erste	04.02.2023	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	HSG Konstanz 2	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
C	05.02.2023	14:45	TSV Heiningen 1892	TSB Schwäbisch Gmünd	Voralbhalle, Heiningen
B	05.02.2023	17:00	TSG Schnaitheim	TSB Schwäbisch Gmünd	Ballspielhalle, Heidenheim-Schnaitheim
A	11.02.2023	16:00	TG Geislingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige
C	12.02.2023	12:45	TSB Schwäbisch Gmünd	HSG Oberkochen/Königsbronn	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
D	12.02.2023	13:50	SG Hofen/Hüttlingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Limeshalle, Hüttlingen
B	12.02.2023	15:00	TSB Schwäbisch Gmünd	Lauterstein/Treffelh./Böhmenkirch	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Erste	12.02.2023	17:30	TSG Söflingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Sporthalle Sportzentrum Kuhberg (Halle 7-9), Ulm
Erste	18.02.2023	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV 1866 Weinsberg	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	25.02.2023	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd 2	HSG Oberkochen/Königsbronn	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	25.02.2023	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	HC Neuenbürg 2000	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd

MÄRZ

Erste	04.03.2023	19:30	TV Bittenfeld 1898 2	TSB Schwäbisch Gmünd	Gemeindehalle, Waiblingen-Bittenfeld
Zweite	04.03.2023	20:00	TSG Giengen/Br. 1861	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Schwagehalle, Giengen/Brenz
B	05.03.2023	13:00	TV Altenstadt	TSB Schwäbisch Gmünd	Michelberghalle, Geislingen/Steige
B	12.03.2023	12:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV Heiningen 1892	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Zweite	12.03.2023	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TSG Schnaitheim	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Erste	12.03.2023	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TGS Pforzheim	Römerhalle, Schwäbisch Gmünd-Straßdorf
Zweite	18.03.2023	19:30	SG Kuchen-Gingen	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Ankenhalle, Kuchen
Erste	18.03.2023	20:00	TSV Heiningen 1892	TSB Schwäbisch Gmünd	Voralbhalle, Heiningen
Zweite	26.03.2023	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TV Altenstadt 2	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	26.03.2023	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV 1899 Blaustein	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd

APRIL

Zweite	01.04.2023	15:45	TSV Heiningen 1892 2	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Voralbhalle, Heiningen
Erste	01.04.2023	20:00	SG H2Ku Herrenberg	TSB Schwäbisch Gmünd	Markweghalle, Herrenberg
Erste	08.04.2023	20:00	TSV 1866 Weinsberg	TSB Schwäbisch Gmünd	Weibertreuhalle, Weinsberg
Zweite	15.04.2023	17:15	TSB Schwäbisch Gmünd 2	1. Heubacher Handballverein	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	15.04.2023	19:30	TSB Schwäbisch Gmünd	TuS Altenheim	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Zweite	22.04.2023	17:45	TV Steinheim/A. 2	TSB Schwäbisch Gmünd 2	Georg-Fink-Halle, Gerstetten
Erste	22.04.2023	20:00	TuS Steißlingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Sportpark Mindlestal, Steißlingen
Zweite	30.04.2023	14:45	TSB Schwäbisch Gmünd 2	TV Brenz	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	30.04.2023	17:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TSV Wolfschlugen	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd

MAI

Erste	06.05.2023	20:00	TV Plochingen	TSB Schwäbisch Gmünd	Schafhausäckerhalle, Plochingen
Erste	13.05.2023	20:00	TSB Schwäbisch Gmünd	TV Weilstetten	Große Sporthalle, Schwäbisch Gmünd
Erste	20.05.2023	20:00	VfL Waiblingen Handball	TSB Schwäbisch Gmünd	Rundsporthalle, Waiblingen

Bereits seit 6 Jahren.

„DIE WELT“-beste Bank im Ostalbkreis.

DIE WELT
Januar 2022

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –

Kreissparkasse Ostalb
14 Banken im Ostalbkreis

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

DIE WELT
Januar 2022

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Firmenkunden –

Kreissparkasse Ostalb
5 Banken im Ostalbkreis

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

DIE WELT
Januar 2022

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Private Banking –

Kreissparkasse Ostalb
5 Banken im Ostalbkreis

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

DIE WELT
Januar 2022

**BESTE BANK IN
BADEN-WÜRTTEMBERG**
– Beratung Privatkunden - Gold –

Kreissparkasse Ostalb
Im Test: ca. 1.000 Bankfilialen in
Deutschland in 2021

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

DIE WELT
Januar 2022

**BESTE BANK IN
BADEN-WÜRTTEMBERG**
– Beratung Private Banking - Silber –

Kreissparkasse Ostalb
Im Test: ca. 1.000 Bankfilialen in
Deutschland in 2021

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH



Seitz

73525 Schwäbisch Gmünd • Eutighofer Str. 59 • Tel.: 07171 925160

Wir  Lebensmittel.



Unsere Öffnungszeiten: Montag - Samstag: 8.00 - 21.00 Uhr

Wir  Lebensmittel.

